HAL open science

Verzeichnis altirischer Quellen. Vorläufige Version

Dagmar Bronner

To cite this version:

Dagmar Bronner. Verzeichnis altirischer Quellen. Vorläufige Version. 2017. hal-01638388

HAL Id: hal-01638388

https://hal.science/hal-01638388

Preprint submitted on 20 Nov 2017

HAL is a multi-disciplinary open access archive for the deposit and dissemination of scientific research documents, whether they are published or not. The documents may come from teaching and research institutions in France or abroad, or from public or private research centers.

L'archive ouverte pluridisciplinaire **HAL**, est destinée au dépôt et à la diffusion de documents scientifiques de niveau recherche, publiés ou non, émanant des établissements d'enseignement et de recherche français ou étrangers, des laboratoires publics ou privés.

Verzeichnis altirischer Quellen

kompiliert von Dagmar Bronner

Marburg

Vorläufige Version
Stand: Mai 2013

Inhalt

Einleitung vi

Altirische Quellen aus der Zeit vor 900 1

BERLIN 1
Glossen zu Augustinus' *Enchiridion* 1
BERN 2
Glossen zum Donat-Kommentar des Sergius 2
*Glossen im Berner Vergilkommentar 3
CAMBRAI 4
*Homilie von Cambrai 4
CAMBRIDGE 5
Lemma im *Corpus Glossary* 5
*Glossen in Cambridger Kanonessammlung 5
*Glossen im Juvencus-Codex 6
CITTÀ DEL VATICANO 6
* Einträge und Glossen im Codex Palatinus 68 6
* Einträge in Glossar zum Alten Testament im Codex Reginensis 215 7
* Computusfragment im Codex Vaticanus 5755 8
Monatsnamen in Fragment mit diversem komputistischem Material 8
DRESDEN 9
* Strophen im Codex Boernerianus 9
DUBLIN 10
* Irisches Material im Stowe-Missale 10
* Irisches Material im Buch von Armagh 11
Griffelglossen im Codex Usserianus Primus 13
* Notizen im Buch des Dimma 14
EINSIEDELN 15
Irische Ausdrücke im *Computus Einsidlensis* 15
FIRENZE 15
* Glossen zu Vergilkommentaren 15
FULDA 16
Glossen im Cadmug-Evangeliar 16

JENA 17
Glosse in Charisius-Exzerpten 17
KARLSRUHE 17
* Fragment mit irischem Text aus dem Einband des Karlsruher Beda 17
Glossen in Reichenauer Text der *Collectio Canonum Hibernensis* 18
* Glossen im Karlsruher Priscian 18
* Irisches Material im Karlsruher Beda 19
* Glossen in den *Soliloquia* des Augustinus (Karlsruher Augustin) 20
Irische Ausdrücke in Kommentar zu den katholischen Briefen 21
LAON 21
Marginalien und Glosse in Handschrift von Cassiodors *Expositio psalmorum* 21
* Glossen zu Augustinus' *De quantitate animae* 22
* Lagennumerierungen in MS 444 23
Glossen zu den *Etymologiae* des Isidor von Sevilla 23
LEIDEN 24
* Glossen im Leidener Priscian 24
* Glosse in anonymem *Georgica*-Kommentar im Codex Burmannianus 25
Glossen in Boethius-Fragment 25
LONDON 26
* Scholie in *MacDurnan's Gospels* 26
MILANO 26
* Glossen im Mailänder Priscian-Fragment 26
* Irische Ausdrücke im Antiphonar von Bangor 27
* Mailänder Glossen und Gedichte 27
* Glossen in *Sententiae sanctorum doctorum et patrum* 28
Glosse in der *Ars Ambrosiana* 29
MÜNCHEN 30
Glossen in Kommentaren zu den Paulusbriefen und zum Lukasevangelium 30
Glosse zu Donatus Ortigraphus 31
* Glossen in lateinischem Glossar 32
Irische Ausdrücke im Münchener Computus 33
* Glossen zu *Sortilegia* in Clm 14846 34
NANCY 35
* Glossen im Computusfragment von Nancy (*Fragmentum Nanciacense*) 35
NAPOLI 36
* Glossen zu Eutyches im ehemaligen Codex Vindobonensis 16 36

Glossen zur Grammatik des Charisius 37
Glossen in der *Ars Malsachani* 37
ORLÉANS 38
Glosse im *Liber Questionum in Evangeliis* 38
PARIS 39
Glosse im *Liber Questionum in Evangeliis* 39
Einträge in Glossar zum Alten Testament 39
Glossen im Pariser Priscian 40
Glossen in Fragment mit komputistischen Texten 41
* Glossen in Eutyches-Fragment I 42
* Glossen zu Vergilkommentaren I 42
* Glossen in Eutyches-Fragment II 43
Marginalie in Fragment der Homilien Gregors des Großen 43
Glosse in der *Ars Malsachani* 44
Glosse in Adamnáns *De locis sanctis* 44
SAINT-OMER 45
Glossen in fragmentarischem Glossar zum Buch Amos 45
ST. GALLEN 45
* Glossen zu Prudentius 45
Glosse in Alcuins Kommentar zum Johannesevangelium 46
* Glossen und Gedichte im Sankt Galler Priscian 46
* Sankt Galler Beschwörungen (Heilsprüche) 48
ST. PAUL IM LAVANTTAL 49
* Gedichte und ‚Zauberspruch' im Reichenauer Schulheft (Codex Sancti Pauli) ... 49
TORINO 51
* Turiner Glossen und Scholien 51
* Glosse in Fragment einer liturgischen Handschrift 51
* Glossen in Codex Taurinensis F. IV. 24 52
* Glosse in Fragment von *Liber questionum in evangeliis* 52
WIEN 53
Irischer Ausdruck in Matthäus-Kommentar 53
* Glossen im Wiener Beda 54
WÜRZBURG 54
* Würzburger Glossen 54
Glossen auf Kommentarzetteln zum Matthäusevangelium 55

ZÜRICH 57
Glosse in Adamnáns *De locis sanctis* 57

Anhang: Im *Thesaurus Palaeohibernicus* aufgeführte Quellen, die nach 900 datieren, sowie Quellen mit strittiger Datierung oder uneindeutiger sprachlicher Zuordnung 58

*Strophe in der lateinischen Vita des heiligen Declán 58
BERN 58
* Einträge in Glossar zum Alten Testament in Codex Bernensis 258 58
CAMBRIDGE 59
* Glossen im Codex Psalterii Hamptonensis (Southampton Psalter) 59
*Kolophon und Anweisung im Buch von Deer 59
DUBLIN 60
* Notiz im Buch von Durrow 60
* Hymnen mit *Praefationes* und Glossen im *Liber Hymnorum* I 61
* Glossen zu Psalm 118 (*Beati immaculati*) im Psalter des heiligen Caimín 61
* Hymnen mit *Praefationes* und Glossen im *Liber Hymnorum* II 62
ENGELBERG 63
* Irische Sätze in der *Vita Findani* 63
KARLSRUHE 63
* Irische Sätze in der *Vita Findani* 63
LEIDEN 64
Glosse im *Leiden Leechbook* 64
PARIS 65
Glossen in Kommentar zum Lukasevangelium 65
* Glossen zu Vergilkommentaren II 65
Griffelglossen in Text der biblischen Prophetenbücher 66
* Phrasen in Kanonessammlung im ehemaligen Codex Sangermanensis 121 66
ST. GALLEN 67
* Irische Sätze in der *Vita Findani* 67

Einleitung

Das „Verzeichnis altirischer Quellen“ entstand aus dem Wunsch heraus, eine Übersicht über die derzeit bekannten Sprachzeugnisse zu erhalten, die in Handschriften aus der Zeit bis zum neunten Jahrhundert überliefert sind. Die einzige umfassende Überblicksdarstellung (und Quellensammlung), der von John Strachan und Whitley Stokes herausgegebene *Thesaurus Palaeohibernicus*, ist nun über hundert Jahre alt.[1] Einige der darin enthaltenen Angaben sind mittlerweile veraltet, überdies sind im Laufe der letzten Jahrzehnte weitere Quellen bekannt geworden. Mit dem vorliegenden Verzeichnis sollen daher die im *Thesaurus* gebotenen Informationen aktualisiert, ergänzt und erweitert werden. Es ist als Nachschlagewerk konzipiert und als Hilfsmittel für alle diejenigen gedacht, die sich mit altirischem Sprachmaterial und dessen Überlieferung beschäftigen. Von der Zusammenstellung ausgenommen sind lediglich Quellen, die ausschließlich Namen beinhalten.

Die Einträge zu den einzelnen Handschriften sind alphabetisch nach Bibliotheksort und ggf. Bibliothek angeordnet, wobei sich die Schreibweise der Orte nach der jeweiligen Landessprache richtet. Für Irland wurden hierbei die international geläufigeren englischen Namensformen gewählt; für die Schweiz die deutschen, da die betreffenden Bibliotheken alle im Gebiet der Deutschschweiz liegen.

Die Einträge enthalten – sofern ermittelbar – jeweils folgende Angaben:
– derzeitiger Aufbewahrungsort und Signatur
– Inhalt der Handschrift und Art des Sprachmaterials (Quellentyp)
– Datierung der Handschrift, ggf. auch des altirischen Materials
– Provenienz, ggf. Entstehungsort
– Editionen [**Ed.**], in *chronologischer* Reihenfolge, um die Editionsgeschichte nachzuvollziehen
– relevante bzw. ergänzende bibliographische Angaben [**Lit.**], *alphabetisch* nach Autoren geordnet
– vorhandene Abbildungen, Faksimiles und Digitalisate [**Abb./Faks.**, **Faksimile**, **Digitalisat**], ebenfalls *alphabetisch* sortiert

Im Falle der zusätzlichen bibliographischen Angaben [**Lit.**] wurde keine Vollständigkeit angestrebt, sondern lediglich die Literatur genannt, auf der die Angaben zum jeweiligen Eintrag beruhen. Die dort aufgeführten Titel wurden herangezogen, um die in den Editionspublikationen [**Ed.**] vorgefundenen Informationen zu ergänzen. Bei Abbildungen von einzelnen Handschriftenseiten wurden auch diejenigen mit aufgenommen, die keine altirischen Textzeugnisse zeigen. Einträge zu Quellen, die im *Thesaurus Palaeohibernicus* verzeichnet sind, sind mit einem Asterisk (*) gekennzeichnet. Verweise auf den *Thesaurus* (abgekürzt: *Thes.Pal.*) beziehen sich auf den zweibändigen Nachdruck von 1975.

Das Verzeichnis ist zweigeteilt: Der erste Teil umfaßt die Quellen, die in Handschriften aus der Zeit vor 900 bewahrt sind. In einem Anhang werden zudem die im *Thesaurus Palaeohibernicus* genannten Handschriften mit späterer Datierung sowie Quellen mit strittiger Datierung oder nicht zweifelsfreier sprachlicher Zuordnung aufgeführt.

---

1 Whitley Stokes & John Strachan, *Thesaurus Palaeohibernicus. A Collection of Old-Irish Glosses Scholia Prose and Verse. Vol. I: Biblical Glosses and Scholia*, Cambridge 1901, Nachdr. Dublin 1975; *Thesaurus Palaeohibernicus. A Collection of Old-Irish Glosses Scholia Prose and Verse. Vol. II: Non-Biblical Glosses and Scholia, Old-Irish Prose, Names of Persons and Places, Inscriptions, Verse, Indexes. With Supplement by Whitley Stokes*, Cambridge 1903, Nachdr. Dublin 1975. Der Ergänzungsband erschien ursprünglich separat: Whitley Stokes, *A Supplement to Thesaurus Palaeohibernicus. Vol. I. 1901, Vol. II. 1903*, Halle a. S. 1910. Eine ergänzende Bibliographie zu den altirischen Glossen wurde vor einigen Jahren von Dáibhí Ó Cróinín erstellt: „The Earliest Old Irish Glosses“, in: Rolf Bergmann, Elvira Glaser & Claudine Moulin-Fankhänel (eds.), *Mittelalterliche volkssprachige Glossen. Internationale Fachkonferenz des Zentrums für Mittelalterstudien der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, 2. bis 4. August 1999*, Heidelberg 2001, 7–31, S. 24–27 („Appendix: The Old Irish Glosses in the Thesaurus Palaeohibernicus“).

Diese Arbeit entstand im Rahmen des Teilprojekts 3 („Graphische Grenzmarkierungen bei einer Erstverschriftung“) des vom Land Hessen finanzierten LOEWE-Schwerpunkts[2] „Fundierung linguistischer Basiskategorien“ (LingBas) an der Philipps-Universität Marburg.

2 LOEWE – Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz.

Altirische Quellen aus der Zeit vor 900

BERLIN

Glossen zu Augustinus' *Enchiridion*

- Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Ms. Lat. Qu. 690 (bzw. Lat. 4° 690 = Görres 87), fol. 65–188
- „Augustins Enchiridion und Quaestiones LXXX, dazwischen kleinere theologische Schriften und Exzerpte" (Bischoff, „Schreiber", 43); *Enchiridion* (fol. 65r–116r) mit lateinischen und irischen Interlineargloss en in den ersten 51 Kapiteln
- HS (Haupttexte): 2. H. 9. Jh. (Stern, 477), Anf. 9. Jh. (Schillmann, 90), ca. 2. Viertel 9. Jh. (Bischoff, „Schreiber", 43), 2. Viertel bis Mitte 9. Jh. (Bischoff, *Katalog*, 82); Glossen: Ende 9. oder Anf. 10. Jh. eingetragen (Stern, 477), „von einer Hand des 10. Jh." (Schillmann, 91 vgl. 90), „noch im IX. Jahrhundert in karolingischer Minuskel" (Bischoff, „Schreiber", 43), „in karol. Min. geschr. Glossen s. IX²" (Bischoff, *Katalog*, 82); kontinentale Schrift, Vorlage insular (Stern, 478; Schillmann, 90), „[HS] von mehreren sehr verschiedenen Händen; unter diesen dominieren die Mainzer, andere weisen auf die Gegend von Reims oder Saint-Amand, zwei schreiben insular, wohl angelsächsisch" (Bischoff, „Schreiber", 43); Sprache der Glossen: „in der Tat finden sich in den Trierer Glossen, die aus einer früheren Handschrift übernommen sind, auch sehr altertümliche Sprachformen. Im ganzen aber scheinen sie mir den Mailänder und Sanktgallener Glossen am nächsten zu stehen" (Stern, 479)
- Provenienz: St. Maximin in Trier (Stern, 476, 477; Bischoff, *Katalog*, 82); urspr. Reichenau? (Schillmann, 90), urspr. vermutlich Mainz (Bischoff, „Schreiber", 43 & Anm. 18),[3] „wahrscheinlich in Mainz zusammengeschrieben (vermutlich im Kreise des Iren Probus, gest. 859)" (Bischoff, *Katalog*, 82)

Ed.: Ludw[ig] Chr[istian] Stern, „Altirische Glossen zu dem Trierer Enchiridion Augustins in der königlichen Bibliothek zu Berlin", *ZCP* 7 (1910), 475–497.

[S. 479–485 Edition; S. 486–496 Kommentar]

Lit.:

Bernhard Bischoff, „Irische Schreiber im Karolingerreich", in: *Mittelalterliche Studien. Ausgewählte Aufsätze zur Schriftkunde und Literaturgeschichte*, Bd. III, Stuttgart 1981, 39–54 (urspr. erschienen in: René Roques [ed.], *Jean Scot Érigène et l'histoire de la philosophie. Laon, 7–12 juillet 1975*, Paris 1977, 47–58).

Bernhard Bischoff, *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen). Teil II: Laon–Paderborn, aus dem Nachlaß herausgegeben von Birgit Ebersperger*, Wiesbaden 2004.

Fritz Schillmann, *Verzeichnis der Lateinischen Handschriften der Preussischen Staatsbibliothek zu Berlin, Dritter Band: Die Görreshandschriften* (Die Handschriften-Verzeichnisse der Preussischen Staatsbibliothek zu Berlin, Vierzehnter Band), Berlin 1919.

3 Dem folgt Herrad Spilling, „Irische Handschriftenüberlieferung in Fulda, Mainz und Würzburg", in: Heinz Löwe (ed.), *Die Iren und Europa im früheren Mittelalter*, Teilbd. 2, Stuttgart 1982, 876–902, S. 882: „offenbar in der Mainzer Schule entstanden"; ebd. Anm. 39 Verweis auf Bischoff.

Glossen zum Donat-Kommentar des Sergius

- Burgerbibliothek, Cod. 207
- Sammlung diverser grammatischer Texte (u. a. Julian von Toledo, Asper, Sergius, Petrus von Pisa, Isidor von Sevilla [Exzerpte], Donat [Exzerpte]), Alphabete[4] sowie einiger Computistica, mit irischen Glossen auf fol. 146v und 148r[5]
- Ende 8. Jh. (Lowe, 6; Bischoff, 116), „Zeit Karls des Grossen" (Homburger, 34, 39); Zusätze auf fol. 127v–129v aus dem 9. Jh. (Bischoff, 116);[6] kontinentale Schrift mit insularen Einflüssen
- Provenienz: Fleury (Lindsay, 62; Homburger, 34); wahrscheinlich auch dort entstanden (Lowe, 6; Homburger, 34)

Ed.: [?]

W[allace] M[artin] Lindsay, „Berne 207", *Palaeographia Latina* 2 (1923), 61–65.
[erwähnt auf S. 63 die Glosse *amre* zu *papae* (fol. 148r)[7]]

Lit.:

Bernhard Bischoff, *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen). Teil I: Aachen–Lambach*, Wiesbaden 1998 [aus dem Nachlaß herausgegeben von Birgit Ebersperger].

Louis Holtz, *Donat et la tradition de l'enseignement grammatical. Étude sur l'*Ars Donati *et sa diffusion (IVe–IXe siècle) et édition critique*, Paris 1981 [Beschreibung der HS auf S. 361–364].

Otto Homburger, *Die illustrierten Handschriften der Burgerbibliothek Bern. Die vorkarolingischen und karolingischen Handschriften*, Bern 1962.

E[lias] A[very] Lowe, *Codices Latini Antiquiores. A Palaeographical Guide to Latin Manuscripts Prior to the Ninth Century. Part VII. Switzerland*, Oxford 1956.

Abb./Faks.:

Holtz, Taf. 1–3 (= Ausschnitte von **fol. 2v**, **18v**, **81v**);

Homburger, Taf. II (= **fol. 2r**) sowie S. VII–XI Abb. 17–25 & 27 (= **fol. 1r**, **1v**, Ausschnitte von **fol. 2v**, **18v**, **165r**, **171v**, **45v**, **127r**, **37v**, **48v**);

Lindsay, Taf. II & III (= **fol. 114r**, **130r**);

Lowe, S. 6 Nr. **568 (= Ausschnitt von **fol. 48v**);

Scriptorium 5 (1951), Taf. 3 (= **fol. 257r** *aliter* **3r** *aliter* **Br**).

---

4 Darunter auch ein Alphabet und ein Syllabar in Ogam-Zeichen, s. R. Derolez, „'Ogam', 'Egyptian', 'African' and Gothic Alphabets – some remarks in connection with Codex Bernensis 207", *Scriptorium* 5 (1951), 3–19 & Taf 3.

5 Letztere Angaben gemäß Lindsay, S. 63; Lowe, S. 6, erwähnt „[s]ome Irish glosses", ohne weitere Ausführungen.

6 In der älteren Literatur wird die Handschrift um die Wende des 9./10. Jh. datiert; vgl. James F. Kenney, *The Sources for the Early History of Ireland: Ecclesiastical*, New York 1929 (Nachdr. 1979), S. 679 mit Verweis auf Hagen (s. folgende Anm.), S. xv ff., und Lindsay, *Early Irish Minuscule Script*, Oxford 1910, 64–67.

7 Siehe auch Hermannus Hagen, *Anecdota Helvetica quae ad grammaticam Latinam spectant ex bibliothecis Turicensi Einsidlensi Bernensi* (= *Grammatici Latini* Vol. VIII [*Supplementum*]), Leipzig 1870 (Nachdr. Hildesheim 1981), S. 158 Z. 33 Anm., ohne sprachliche Zuordnung. Dem Altirischen zuzurechnen ist womöglich auch die ebenda vermerkte Glosse *uup* zu *atat* (vgl. *DIL* s. v. *upp*).

*** Glossen im Berner Vergilkommentar**

- Burgerbibliothek, Cod. 363, fol. 2r–143r
- Kommentar des Servius zu Vergils *Bucolica*, *Georgica* und *Aeneis* mit irischen und lateinischen Glossen, sowie eine Glosse (Eigenname) auf fol. 186v (Horaz, *Carmina*); irische Eigennamen in diversen Marginalien; irische Schrift; Glossen und Marginalien kopiert (*Thes.Pal.*, xxv; vgl. Bischoff, 46: „Aber alle die vielen Namen [...] sind nicht original und spontan eingetragen, sondern gleichzeitig mit dem Text geschrieben. Das deutet auf Übernahme der Marginalien bei der Abschrift [...] Es ist wahrscheinlich, daß der Horaz [= Cod. 363][...] nach Vorlagen aus dem Schülerkreis des Sedulius abgeschrieben [wurde]“)
- 2. H. 9. Jh. (Webseite Burgerbibliothek), „Entstehung [...] etwa in den *60er* Jahren des IX. Jahrhunderts anzusetzen“ (Bischoff, „Schreiber“, 47), 3. Viertel 9. Jh. (Bischoff, *Katalog*, 125)
- Provenienz: Straßburg (Bischoff, „Schreiber“, 46; *Katalog*, 125); Entstehungsort Norditalien, viell. Mailand (Stern, 179) = Herkunftsort der Vorlage (*Thes.Pal.*, xxv); „Internal evidence suggests that the Bern manuscript was copied in Northern Italy“ (Contreni, 767 Anm. 53); „von einem Iren auf dem Festland (in Sankt Gallen?) geschrieben“ (Bischoff, *Katalog*, 125)

Ed.: *Thes.Pal.* II, 235;
sowie: Brian Ó Cuív, „Deascán filíochta: 1. Brigit dixit“, in: Seosamh Watson (ed.), *Féilscríbhinn Thomáis de Bhaldraithe*, Baile Átha Cliath 1986, 111–118, S. 111–112.
[auf S. 111 Edition(?)[8] der Verse *Isel fri art*, auf S. 112 normalisierte Edition und Übersetzungsvorschlag/-verbesserung gegenüber *Thes. Pal.*]

Lit.:
http://katalog.burgerbib.ch/detail.aspx?ID=129426
Bernhard Bischoff, „Irische Schreiber im Karolingerreich“, in: *Mittelalterliche Studien. Ausgewählte Aufsätze zur Schriftkunde und Literaturgeschichte*, Bd. III, Stuttgart 1981, 39–54 (urspr. erschienen in: René Roques [ed.], *Jean Scot Érigène et l'histoire de la philosophie. Laon, 7–12 juillet 1975*, Paris 1977, 47–58).
Bernhard Bischoff, *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen). Teil I: Aachen–Lambach*, Wiesbaden 1998 [aus dem Nachlaß herausgegeben von Birgit Ebersperger].
John J. Contreni, „The Irish in the Western Carolingian Empire (According to James F. Kenney and Bern, Burgerbibliothek 363)“, in: Heinz Löwe (ed.), *Die Iren und Europa im früheren Mittelalter*, Teilbd. 2, Stuttgart 1982, 758–798.
Ludw[ig] Chr[istian] Stern, „Bemerkungen zu den Berner Glossen“, *ZCP* 4 (1903), 178–186.[9]

Abb./Faks.: Cesare Questa, „Il Metro e il Libro. Per una semiologia della pagina scritta di Plauto, Terenzio, Prudenzio, Orazio“, in: Id. & Renato Raffaelli (eds.), *Atti del Convegno Internazionale. Il Libro e il Testo. Urbino, 20–23 settembre 1982*, Urbino 1984, 337–396, Taf. 30–40 (= **fol. 168v**, **169v**, **170v**, **171r**, **171v**, **172r**, **172v**, **174r**, **175r**, **181r**, **194v**).

Faksimile: Hermann Hagen, *Augustinus, Beda, Horatius, Ovidius, Servius, alii. Codex Bernensis 363 phototypice editus*, Lugduni Batavorum [= Leuven] 1897.

8 Worttrennung unterscheidet sich geringfügig von Edition in *Thes.Pal.*
9 Enthält auf S. 183–186 Edition von Glossen, die für *Thes.Pal.* rezipiert wurde.

*** Homilie von Cambrai**

- Bibliothèque/Médiathèque Municipale, MS 679 (*olim* 619), fol. 37r–38r
- altirisches Predigtfragment innerhalb eines unvollständigen Texts der irischen Kanonessammlung; „copied by a continental hand from a manuscript in the Irish character. In the archetype, there had been inserted by chance a leaf containing a fragment of an Irish homily. This was copied by the continental scribe along with the rest of the codex; the words are often wrongly divided, and there are many clerical errors resulting from the scribe's unfamiliarity with the Irish script." (*Thes.Pal*. II, xxvi)
- HS: 8. Jh., zw. 763 und 790 (*Thes.Pal*. II, xxvi & Anm. 3; Muzerelle, 87), „written between 763 and 780" (*GOI* § 10, S. 9); Text: spätes 7. / frühes 8. Jh., „[t]he traditionally accepted date of the late seventh/early eighth century for the *C*[*ambray*] *H*[*omily*] would probably now be accepted at its lower limit by most scholars" (Ó Néill, 146)
- Provenienz: Kathedralbibliothek von Cambrai (Muzerelle, 87)

Ed.: *Thes.Pal*. II, 244–247;
sowie: Rudolf Thurneysen, *Old Irish Reader, with a Supplement to* A Grammar of Old Irish, Dublin 1949, 35–36.
[Worttrennung normalisiert, Wörter im Text z. T. emendiert]
Próinséas Ní Chatháin, „A reading in the Cambrai Homily", *Celtica* 21 (1990), 417.
[Korrektur einer Lesart]

Lit.:
Bernhard Bischoff, „Irische Schreiber im Karolingerreich", in: *Mittelalterliche Studien. Ausgewählte Aufsätze zur Schriftkunde und Literaturgeschichte*, Bd. III, Stuttgart 1981, 39–54 (urspr. erschienen in: René Roques [ed.], *Jean Scot Érigène et l'histoire de la philosophie. Laon, 7–12 juillet 1975*, Paris 1977, 47–58).
Denis Muzerelle, avec la collaboration de Geneviève Grand, Guy Lanoë, Monique Peyrafort-Huin, *Manuscrits datés des bibliothèques de France 1. Cambrai*, Paris 2000.
Pádraig P. Ó Néill, „The Background to the *Cambrai Homily*", *Ériu* 32 (1981), 137–147.

Faks./Abb.:
E[lias] A[very] Lowe, *Codices Latini Antiquiores. A Palaeographical Guide to Latin Manuscripts Prior to the Ninth Century. Part V. France: Abbeville–Valenciennes*, Oxford 1953, Nr. 741 (= Ausschnitte von **fol. 75r**, **38r**, **33r**, **45v**);
Muzerelle, S. 141 Taf. 1 (= Ausschnitt von **fol. 9r**);
New Palaeographical Society, *Facsimiles of Ancient Manuscripts*, Series II, Part I, London 1913, Taf. 10(a) & (b) (= **fol. 2r**, **38r1–8**);
Eoghan Ó hAnnracháin, „Aguisín I: Homaile Cambrai", *Irisleabhar Mhá Nuad* 2010, 39–43, S. 41–43 (= **fol. 37v, 38r, 37r**[10] [Ränder in der Wiedergabe z. T. abgeschnitten]).

10 Reihenfolge im Artikel falsch angegeben bzw. Abbildungen in verkehrter Reihenfolge abgedruckt.

CAMBRIDGE

Lemma im *Corpus Glossary*

- Corpus Christi College, Parker Library 144, fol. 4r–64v
- lateinisches, teilweise lateinisch-angelsächsisches Glossar mit einem irischen Lemma auf fol. 45r
- 8. Jh. (Lindsay, xiii), 8./9. Jh. (Lowe, 3 Nr. 122)
- Provenienz: St. Augustine's, Canterbury; wohl auch in Canterbury entstanden (Lowe, 3 Nr. 122)

Ed.:

W[allace] M[artin] Lindsay, *The Corpus Glossary (with an Anglo-Saxon Index by Helen McM. Buckhurst)*, Cambridge 1921.
[Edition auf S. 128 (O 238)]

Lit.:

E[lias] A[very] Lowe, *Codices Latini Antiquiores. A Palaeographical Guide to Latin Manuscripts Prior to the Ninth Century. Part II. Great Britain and Ireland*, Oxford 1935.

[Wilhelm Schulze, „Zu den altirischen Glossen", *ZCP* 17 (1928), 102–106.**]**

Abb./Faks.: Lowe, Nr. 122 (= Ausschnitt von **fol. 28r**).

Digitalisat: http://parkerweb.stanford.edu/parker/actions/page_turner.do?ms_no=144

*** Glossen in Cambridger Kanonessammlung**

- Corpus Christi College, Parker Library 279
- „canons excerpted from the books of Exodus, Leviticus, Numbers, Deuteronomy" (*Thes.Pal.* II, xi) = *Liber ex lege Moysi* (p. 106–155) sowie zwei Kanones (= p. 155–157) mit lateinischen, altirischen und altbretonischen Glossen (insg. 13 volkssprachl. Glossen, eine definitiv bretonisch)
- 9./10. Jh. (*Thes.Pal.* II, xi); „not later than the ninth century", 2. H. 9. Jh., „perhaps more precisely the third quarter" (Simpson, 110–111); „the Irish glosses at least were not written by someone who had any knowledge of the Irish language, for some of them are badly mangled" (ead., 114)
- Provenienz: Worcester, ursprüngl. Tours (Simpson, 110, 111–112)[11]

11 „In CCCC 279, therefore, we are dealing with a manuscript copied at Tours in the latter part of the ninth century, but containing evidence of textual associations with both Ireland and Brittany. Its texts, though probably compiled in Ireland, show signs of having been transmitted via Brittany – a hypothesis confirmed by the presence of both Breton and Irish glosses in the manuscript." (Simpson, 116). Dagegen scheint Jean-Luc Deuffic, „La production manuscrite des scriptoria bretons (VIIIe–XIe siècles)", in: Association Landévennec 485–1985/Marc Simon (eds.), *Landévennec et le monachisme breton dans le Haut Moyen Age. Actes du Colloque du 15eme centenaire de l'abbaye de Landévennec 25-26-27 AVRIL 1985*, Landévennec 1986, 289–321, S. 297 von einem Ursprung (des Textes? der HS?) in der Bretagne auszugehen („influences tourangelles; une glose en vx br. S. ix^{2}").

Ed.: *Thes.Pal*. II, 38;
sowie: Helen Simpson, „Ireland, Tours and Brittany: the case of Cambridge Corpus Christi College, MS. 279“, in: Catherine Laurent & Helen Davis (eds.), *Irlande et Bretagne. Vingt Siècles d'Histoire. Actes du Colloque de Rennes (29–31 mars 1993)*, Rennes 1994, 109–123.
[S. 117–118 Edition der ir. und bret. Glossen (= Appendix B); S. 114–115 zugehörige Diskussion, einige der in *Thes.Pal*. als irisch bezeichneten Glossen sind möglicherweise bretonisch]
Sven Meeder, „The *Liber ex lege Moysi*: Notes and Text“, *The Journal of Medieval Latin* 19 (2009), 173–218.
[Edition des Texts auf Basis der vier erhaltenen HSS; Glossen im Fußnotenapparat ediert]

Digitalisat: http://parkerweb.stanford.edu/parker/actions/page_turner.do?ms_no=279

*** Glossen im Juvencus-Codex**

- University Library, Ff.4.42 (1285)
- Juvencus, *Evangeliorum libri IV*, mit lateinischen, altkymrischen und altirischen Glossen („a large number of British, and a few Irish, glosses“ [*Thes.Pal*. II, xiii])
- 2. H. 9. Jh.; Glossierung in Wales bis ins 10. Jh., letztes Glossenstratum frühes 11. Jh. in England (McKee, 42); „many – perhaps all – of the glosses are copies: they were not invented by their scribes. [...] Even the vernacular glosses [...] show signs of copying – errors in transmission that must go back to at least one earlier exemplar, and quite possibly more to an even earlier one.“ (ead., 74); insg. 11 Hände, Hauptschreiber ist irischer Herkunft
- Provenienz: urspr. (Südost-?)Wales, später vermutl. in Worcester (McKee, 75)

Ed.: *Thes.Pal*. II, 44;
sowie: Helen McKee, *The Cambridge Juvencus Manuscript Glossed in Latin, Old Welsh, and Old Irish. Text and Commentary*, Aberystwyth 2000.

Faksimile: Helen McKee, *Juvencus: Codex Cantabrigiensis Ff.4.42. Llawysgrif o'r nawfed ganrif gyda glosau Cymraeg, Gwyddeleg, a Lladin. Lámhscríbhinn ón naoú haois maille le gluaiseanna i mBreatnais, i nGaeilge, agus i Laidin. A ninth-century manuscript glossed in Welsh, Irish, and Latin*, Aberystwyth 2000.

CITTÀ DEL VATICANO

*** Einträge und Glossen im Codex Palatinus 68**

- Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 68
- Psalterkommentar (fragmentarisch) mit 25 altirischen und fünf altenglischen Einträgen/Glossen; „[a]part from one marginal [...] and one interlinear gloss [...], all the glosses in Old-Irish now form part of the text of the commentary, as do all the Old-English glosses. [...] Scholarly opinion is still divided as to whether the vernacular glosses were from the beginning part of the text or whether they have been introduced into it from the margins. The evidence seems to favour the former view, at least with regard to the genuinely composite glosses and those which are the sole comment on the Latin lemmata.“ (McNamara, 19)

- HS: 8. oder 9. Jh. (*Thes.Pal.* I, xiv), 8. Jh. (Bischoff, 238 [232]), „a virtual consensus [...] on an eighth-century origin“ (McNamara, 72); Text: „not earlier than the first decade of the eighth century, but on the linguistic evidence of its Old Irish and Old English glosses probably not later than the mid-eighth century“ (Ó Néill, 72 mit Verweis auf McNamara, 72–73); „seems to be a work originally compiled ca A.D. 700, and transcribed by Edilberict early in the eighth century. This has been recopied at least more than once together with the colophon and vernacular glosses. What additions were made to the text in the course of its transmission is difficult to say.“ (McNamara, 73); genauere Datierung der altirischen Glossen unklar (McNamara, 24 & Anm. 89)
- Provenienz: irische Hand, „but transcribed from the work of an Anglo-Saxon“ (*Thes.Pal.* I, xiv); „While a case could still be made out for a scriptorium in Ireland, a number of scholars believe that it [Entstehungsort des Codex] was rather in Northumbria.“ (McNamara, 73)

Ed.: *Thes.Pal.* I, 3;
sowie: Martin McNamara, *Glossa in Psalmos. The Hiberno-Latin Gloss on the Psalms of Codex Palatinus Latinus 68 (Psalms 39:11-151:7)*, Città del Vaticano 1986.
[abgesehen von Kommentaredition zusätzlich auf S. 20–24 separate Wiedergabe der irischen Glossen/Einträge mit Übersetzung und Diskussion]

Lit.:
Bernhard Bischoff, „Wendepunkte in der Geschichte der lateinischen Exegese im Frühmittelalter“, in: *Mittelalterliche Studien. Ausgewählte Aufsätze zur Schriftkunde und Literaturgeschichte*, Bd. I, Stuttgart 1966, 205–273 (urspr. erschienen in: *Sacris Erudiri* 6 [1954], 189–281).
Pádraig Ó Néill, „Irish transmission of Late Antique learning: the case of Theodore of Mopsuestia's Commentary on the Psalms“, in: Próinséas Ní Chatháin & Michael Richter (eds.), *Ireland and Europe in the early Middle Ages: texts and transmission. Irland und Europa im früheren Mittelalter: Texte und Überlieferung*, Dublin 2002, 68–77.

Abb./Faks.: W[allace] M[artin] Lindsay, *Early Irish Minuscule Script*, Oxford 1910 (Nachdr. Hildesheim 1971), Taf. XII (= Ausschnitt von **fol. 46r**).

*** Einträge in Glossar zum Alten Testament im Codex Reginensis 215**

- Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. lat. 215, fol. 88–106
- Glossar mit Glossen von Haimo von Auxerre und aus Johannes Scottus Eriugena, *Glossae divinae historiae*, darunter 41 irische Glossen
- 876 oder „less probably, 877“ (Contreni/Ó Néill, 7); Eriugenas *Glossae*: zwischen 830 und 850 (id., 80, 81); kontinentale Hand
- Provenienz: „It has been assigned to Tours and Laon, but both the origin and provenance of this codex cannot be fixed with any precision. The fact that P¹ [= Paris, BN lat. 4883A], a book of Saint Martial in Limoges, seems to have been copied directly from V [= Reg. lat. 215], would indicate that V originated in the Limousin.“ (Contreni/Ó Néill, 7)

Ed.: *Thes.Pal.* I, 1–2;
sowie: John J. Contreni & Pádraig P. Ó Néill, *Glossae Divinae Historiae. The Biblical Glosses of John Scottus Eriugena*, Firenze 1997.
[Edition mit Kommentar auf S. 95–209; für genaue Stellenangaben s. S. 41 Anm. 146]

*** Computusfragment im Codex Vaticanus 5755**

- Biblioteca Apostolica Vaticana, Vat. lat. 5755
- Paulusbriefe; auf zwei Vorsatzblättern (p. 3–6) Fragmente komputistischer Texte, darunter der *Argumenta* des Dionysius Exiguus (p. 3–4) mit lateinischen und altirischen Glossen
- Vorsatzblätter: 8./9. oder 1. H. 9. Jh.; irische Minuskel (Lowe, 19 Nr. 1734), 8./9. Jh. (Bischoff, 40); Sprache der Glossen: 8. Jh. (*Thes.Pal*. II, xii)
- Provenienz: Bobbio; „[wohl a]ls Import […] zu betrachten" (Bischoff, 40)

Ed.: *Thes.Pal*. II, 39–41.

Lit.:

Bernhard Bischoff, „Irische Schreiber im Karolingerreich", in: *Mittelalterliche Studien. Ausgewählte Aufsätze zur Schriftkunde und Literaturgeschichte*, Bd. III, Stuttgart 1981, 39–54 (urspr. erschienen in: René Roques [ed.], *Jean Scot Érigène et l'histoire de la philosophie. Laon, 7–12 juillet 1975*, Paris 1977, 47–58).

E[lias] A[very] Lowe, *Codices Latini Antiquiores. A Palaeographical Guide to Latin Manuscripts Prior to the Ninth Century. Supplement*, Oxford 1971.

Immo Warntjes, „The *argumenta* of Dionysius Exiguus and their early recensions", in: Immo Warntjes & Dáibhí Ó Cróinín (eds.), *Computus and its Cultural Context in the Latin West, AD 300–1200. Proceedings of the 1st International Conference on the Science of Computus in Ireland and Europe, Galway, 14–16 July, 2006*, Turnhout 2010, 40–111, S. 66–67.

Abb./Faks.: Lowe, Nr. 1734 (= Ausschnitt von **p. 3**).

Monatsnamen in Fragment mit diversem komputistischem Material

- Biblioteca Apostolica Vaticana, Vat. lat. 13501/XXIV
- Fragment mit Text über den Tierkreis sowie komputistischen Inhalten (u. a. Tabellen), darunter ein „*Horalogium*" mit den Bezeichnungen für Januar und März auf irisch
- 9. Jh. (Lowe, 19 Nr. 1734: „written by four ninth-century Irish hands"; vgl. Bischoff, 49: „aus dem gleichen Skriptorium […] wie der Karlsruher Beda")
- Provenienz: Deutz; Entstehungsort wie Karlsruhe, BLB, Aug. perg. 167 (Bischoff, 49 & Anm. 44)

Ed.:

Bernhard Bischoff, „Irische Schreiber im Karolingerreich", in: *Mittelalterliche Studien. Ausgewählte Aufsätze zur Schriftkunde und Literaturgeschichte*, Bd. III, Stuttgart 1981, 39–54 (urspr. erschienen in: René Roques [ed.], *Jean Scot Érigène et l'histoire de la philosophie. Laon, 7–12 juillet 1975*, Paris 1977, 47–58).

[Ausdrücke notiert S. 49 Anm. 44]

Lit.:

E[lias] A[very] Lowe, *Codices Latini Antiquiores. A Palaeographical Guide to Latin Manuscripts Prior to the Ninth Century. Supplement*, Oxford 1971.

DRESDEN

*** Strophen im Codex Boernerianus**

- Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek, Mscr.Dresd.A.145.b
- Paulusbriefe (ohne Hebräerbrief) auf griechisch mit lateinischer Interlinearversion; Kommentar zu Mt 1,1–5,22; „Fragment des Marcus monachus περι νομου πνευματικου in 18 Zeilen mit Interlinearübersetzung“ (Frede, 51); auf fol. 23r des Paulustexts (= fol. 24r der HS) zwei altirische Strophen
- 9. Jh.; irische Minuskel: 2. H. 9. Jh. (Frede, 51); „Entstehung [...] etwa in den *60er* Jahren des IX. Jahrhunderts anzusetzen“ (Bischoff, „Schreiber“, 47), 2. Drittel 9. Jh. (Bischoff, *Katalog*, 224)
- Provenienz: Sankt Gallen (Bischoff, „Schreiber“, 46, 47: „[hat] im Mittelalter [...] nach St. Gallen gehört“, „dank Marcellus-Moengal nach St. Gallen gelangt“); Entstehungsort: Sankt Gallen (Frede, 55), „Kreis des Iren Marcellus-Moengal (nach Vorlage aus dem Sedulius-Kreis)“ (Bischoff, *Katalog*, 224)

Ed.: *Thes.Pal*. II, 296;[12]
sowie: Rudolf Thurneysen, *Old Irish Reader with a Supplement to* A Grammar of Old Irish, Dublin 1949.
[auf S. 41 kritische Edition der ersten Strophe (*Teicht do Róim*)]
James Carney, *Medieval Irish Lyrics*, Dublin 1967.
[auf S. 80 (Nr. XXXII) kritische Edition der ersten Strophe (*Teicht do Róim*), basierend auf *Thes.Pal*., mit Übersetzung auf S. 81]

Lit.:
Bernhard Bischoff, „Irische Schreiber im Karolingerreich“, in: *Mittelalterliche Studien. Ausgewählte Aufsätze zur Schriftkunde und Literaturgeschichte*, Bd. III, Stuttgart 1981, 39–54 (urspr. erschienen in: René Roques [ed.], *Jean Scot Érigène et l'histoire de la philosophie. Laon, 7–12 juillet 1975*, Paris 1977, 47–58).
Bernhard Bischoff, *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen). Teil I: Aachen–Lambach*, Wiesbaden 1998 [aus dem Nachlaß herausgegeben von Birgit Ebersperger].
Hermann Josef Frede, *Altlateinische Paulus-Handschriften*, Freiburg 1964.

Faksimile: Alexander Reichardt / Königliche öffentliche Bibliothek zu Dresden, *Der Codex Boernerianus der Briefe des Apostels Paulus (Msc. Dresd. A 145b)*, Leipzig 1909.

Digitalisat: http://digital.slub-dresden.de/id274591448

12 Für die zweite Strophe (*Mór báis mor baile*) gibt es eine Parallelüberlieferung in London, British Library, Additional 30512, fol. 32v (16. Jh.), die bessere Lesarten als die Version im Codex Boernerianus bietet und von Kuno Meyer, „Neue Mitteilungen aus irischen Handschriften (*Fortsetzung*)“, *Archiv für celtische Lexikographie* 3 (1907), 215–248, S. 215 („Ein altirischer Spruch“) ediert wurde. In *Thes.Pal.* II, 504 (= *Supplement*, 78) wird unter Berücksichtigung von Meyers Edition eine emendierte Version der Strophe mit Übersetzung abgedruckt.

DUBLIN

*** Irisches Material im Stowe-Missale**

- Royal Irish Academy, D ii 3 / 1238
- Auszüge aus Johannesevangelium (urspr. Teil einer anderen HS), Missale (z. T. mit irischen Rubriken), irischer Traktat über die Messe, drei irische Zauber- bzw. Heilsprüche
- HS „c. A.D. 792–803“ (Webseite RIA; vgl. Byrne, 49 [Todesjahre von Máel Ruain und Airendán]), paläographisch spätes 8. oder frühes 9. Jh. (Byrne, 41), „generally dated to the early ninth century“ (Ó Néill, 199; vgl. Ó Riain, 12); „[a]lthough the hand of the tract cannot readily be identified with any of those appearing in the main (Latin) text, it does not appear to be any later. [...] there are good reasons, palaeographical and liturgical, for associating the tract closely with the main Latin contents“ (Ó Néill, 199), „[f]airly numerous are copyists errors of the type that suggest reliance on an exemplar“ (id., 203), Traktat sprachlich „perhaps going back to the early eighth century (id., 204); Text des Missale von vielleicht bis zu fünf Händen geschrieben, von zwei weiteren Händen (eine davon Móel Caích) überarbeitet und mit Rubriken versehen (Byrne, 41), gesamtes Missale von einer Hand [also Móel Caích?] mit verschiedenen Federn geschrieben (Ó Riain, 12 Anm. 5: Verweis auf O'Neill, 45–46); Zauber-/Heilsprüche von anderen Händen als Missale und Traktat (Byrne, 41)
- Provenienz: Lorrha (Ó Riain, 11); „[i]t may have been written in Tallaght, Co. Dublin [...] recent researches indicate that it may have been written [in the monastery of St Ruadhan in Lorrha, Co. Tipperary]“ (RIA-Webseite; vgl. Byrne, 48–50 sowie O'Sullivan, 355); aber: „Although there is no evidence to show that the missal was anywhere else but at Lorrha, where its shrine was made in the early eleventh century, its provenance is generally taken to have been Tallaght in County Dublin“ (Ó Riain, 12 mit Verweis auf Byrne, 49)

-- Zauber- bzw. Heilsprüche (fol. 67v)
Ed.: *Thes.Pal.* II, 250;
sowie: George F. Warner, *The Stowe Missal. MS. D. II. 3 in the Library of the Royal Irish Academy, Dublin. Vol. II*, London 1915.
[Edition auf S. 39]
https://listserv.heanet.ie/cgi-bin/wa?A2=ind1201&L=old-irish-l&P=26213
[Corrigenda von David Stifter]

-- Rubriken (fol. 18r, 21r, 23r, 23v, 34r, 37r, 51r, 58r)[13]
Ed.: *Thes.Pal.* II, 251;
sowie: George F. Warner, *The Stowe Missal. MS. D. II. 3 in the Library of the Royal Irish Academy, Dublin. Vol. II*, London 1915.
[Edition auf S. 7 (= 18r), 9 (= 21r), 10 (= 23r, 23v), 17 (= 34r), 18 (= 37r), 27 (= 51r), 31 (= 58r)]

-- Traktat über die Messe (fol. 65v–67r)[14]
Ed.: *Thes.Pal.* II, 252–255;
sowie: George F. Warner, *The Stowe Missal. MS. D. II. 3 in the Library of the Royal Irish Academy, Dublin. Vol. II*, London 1915.
[Edition auf S. 37–39]

13 In *Thes.Pal.* II sind fol. 17v, 20r, 22r, 22v, 33r, 36r, 50r, 57r angegeben.
14 In *Thes.Pal.* II sind fol. 64v–66r angegeben.

Lit.:[15]

http://www.ria.ie/Library/Special-Collections/Manuscripts/Stow-Missal.aspx

Francis John Byrne, „The Stowe Missal“, in: *Great Books of Ireland. Thomas Davis Lectures*, Dublin 1967, 38–50.

Pádraig Ó Néill, „The Old Irish tract on the Mass in the Stowe Missal: some observations on its origins and textual history“, in: Alfred P. Smyth (ed.), *Seanchas. Studies in Early and Medieval Irish Archaeology, History and Literature in Honour of Francis J. Byrne*, Dublin 2000, 199–204.[16]

Timothy O'Neill, „Quills, Inks and Vellums“, in: Bernadette Cunningham & Siobhán Fitzpatrick (eds.), *Treasures of the Royal Irish Academy Library*, Dublin 2009, 44–49.

Pádraig Ó Riain, „The Stowe Missal“, in: Bernadette Cunningham & Siobhán Fitzpatrick (eds.), *Treasures of the Royal Irish Academy Library*, Dublin 2009, 11–15.

William O'Sullivan, „Insular Calligraphy: Current State and Problems“, *Peritia* 4 (1985), 346–359.

George F. Warner, *The Stowe Missal. MS. D. II. 3 in the Library of the Royal Irish Academy, Dublin. Vol. II. Printed Text with Introduction, Index of Liturgical Forms, and Nine Plates of the Metal Cover and the Stowe St. John*, London 1915. [Nachdruck in einem Band mit Vol. I, Woodbridge 1989]

Faksimile: George F. Warner, *The Stowe Missal. MS. D. II. 3 in the Library of the Royal Irish Academy, Dublin. Vol. I. Facsimile*, London 1906. [Nachdruck in einem Band mit Vol. II, Woodbridge 1989]

Digitalisat: www.isos.dias.ie

*** Irisches Material im Buch von Armagh**

- Trinity College Library, MS 52
- Sammlung von hagiographischem Material über den heiligen Patrick, Neues Testament (mit eingeschobenem Predigtentwurf), Sulpicius Severus' *Vita Martini*, *Dialogi de S. Martino*, *Epistola ad Eusebium* und *Epistola ad Aurelium* mit vereinzelten lateinischen und altirischen Glossen; Patriciana enthalten zudem altirische Ausdrücke (zumeist Namen) sowie einige längere altirische Prosapassagen; Predigtentwurf birgt ebenfalls altirische Phrasen
- um 807 (Bieler, „Book“, 58; O'Neill, 8; Colker, 93; O'Loughlin, 84)
- Provenienz: Armagh; auch Entstehungsort (Bieler, „Book“, 58; O'Neill, 8; Colker, 93; O'Loughlin, 84)

-- Glossen zu Evangelien und Apostelgeschichte
Ed.: *Thes.Pal.* I, 494–495.13, 496.33–498;
sowie: John Gwynn, *Liber Ardmachanus. The Book of Armagh*, Dublin & London 1913.
[diplomatische Edition auf S. 75, 149, 151, 157, 210, 337–374; auf S. 471–474 Edition mit Übersetzung und Kommentar von Edward J. Gwynn]

-- einzelne irische Ausdrücke und Glossen in den Patriciana
Ed.: *Thes.Pal.* II, 45;
sowie: John Gwynn, *Liber Ardmachanus. The Book of Armagh*, Dublin & London 1913.

15 Derzeit forscht David Stifter zu den Heilsprüchen, doch sind bislang (2. Mai 2013) keine diesbezüglichen Veröffentlichungen erschienen.

16 Vergleicht Stowe- mit LB-Text des Traktats.

[auf S. 11–42 diplomatische Edition; auf S. 471 Edition der Glossen mit Übersetzung und Kommentar von Edward J. Gwynn]

Ludwig Bieler, *The Patrician Texts in the Book of Armagh*, Dublin 1979.

[Edition auf S. 84.8; 92.12; 94.7; 102.16, 17 Anm.; 106.24; 112.11 (Muirchú); 126.16; 130.14, 16, 18; 132.18 Anm., 28, 29, 31, 32; 136.8, 20, 28 Anm.; 140.23, 27, 36; 144.21, 25–27; 148.27, 31; 150.16, 18, 23, 32–33; 152.11–12, 13 Anm.; 154.30; 160.8, 15, 18, 21; 162.24, 30–33 (Tírechán); 168.17, 23–25, 24–25 Anm.; 170.29–30, 33; 174.19 Anm. (*Additamenta*); 190.7[17] Anm. (*Liber Angeli*)]

-- irische Prosapassagen in den sog. *Additamenta*

Ed.: *Thes.Pal*. II, 238–243;

sowie: John Gwynn, *Liber Ardmachanus. The Book of Armagh*, Dublin & London 1913.

[auf S. 33–36 diplomatische Edition]

Ludwig Bieler, *The Patrician Texts in the Book of Armagh*, Dublin 1979.

[auf S. 172–179 Edition mit paralleler Übersetzung]

-- sog. *Notulae*

Ed.: *Thes.Pal*. II, 364–365 (= Appendix II);

sowie: John Gwynn, *Liber Ardmachanus. The Book of Armagh*, Dublin & London 1913.

[auf S. 36–37 diplomatische Edition; auf S. 458–464 Edition mit Kommentar]

Ludwig Bieler, *The Patrician Texts in the Book of Armagh*, Dublin 1979.

[Edition auf S. 180–183]

-- Glossen in den Martiniana (fol. 212r, 220v, 221r)

Ed.:

Whitley Stokes, „Hibernica. II. The Glosses in the Book of Armagh“, *KZ* 31 (1892), 236–245.

[auf S. 245 Edition von zwei Glossen (auf fol. 220v, 221r)]

John Gwynn, *Liber Ardmachanus. The Book of Armagh*, Dublin & London 1913.

[auf S. 417, 434, 435 diplomatische Edition; auf S. 474 Edition und Übersetzung einer bislang unbekannten (auf fol. 212r) sowie der zwei bereits veröffentlichten Glossen mit Übersetzung und Kommentar von Edward J. Gwynn]

-- irische Ausdrücke im Predigtentwurf (fol. 171v)

Ed.: *Thes.Pal.* I, 495.14–496.32;

sowie: John Gwynn, *Liber Ardmachanus. The Book of Armagh*, Dublin & London 1913.

[auf S. 336 diplomatische Edition; auf S. 474–475 Edition mit Übersetzung]

Lit.:

Ludwig Bieler, „The Book of Armagh“, in: *Great Books of Ireland. Thomas Davis Lectures*, Dublin 1967, 51–63.

Marvin L. Colker, *Trinity College Library Dublin. Descriptive Catalogue of the Mediaeval and Renaissance Latin Manuscripts*. Vol. I, Aldershot 1991.

Thomas O'Loughlin, „Armagh, Book of“, in: John T. Koch (ed.), *Celtic Culture. A Historical Encyclopedia. Volume I. Aberdeen Breviary–Celticism*, Santa Barbara/Denver/Oxford 2006, 84–85.

Timothy O'Neill, *The Irish Hand. Scribes and their Manuscripts from the Earliest Times to the Seventeenth Century with an Exemplar of Irish Scripts. Introduction by Francis John Byrne*, Portlaoise 1984.

dipl. Ed. der HS: John Gwynn, *Liber Ardmachanus. The Book of Armagh*, Dublin & London 1913.

17 Im Anmerkungsapparat fälschlich „2“ statt 7 angegeben.

Faksimile der Patriciana (= fol. 2–24): Edward Gwynn, *Book of Armagh. The Patrician Documents*, (Facsimiles in Collotype of Irish Manuscripts III), Dublin 1937.

weitere Abb.:

R[ichard] I[rvine] Best, „Palaeographical Notes III. The Book of Armagh", *Ériu* 18 (1958), 102–107, Taf. I–IV (= **fol. 102v**, **212v**, **213r**, **53r**);

Michelle P. Brown, *A Guide to Western Historical Scripts from Antiquity to 1600*, London 1990, S. 57 Taf. 19 (= **fol. 159v**);

Gwynn, *Liber Ardmachanus*, Taf. I–VI (= **fol. 18v**, **24v & 53v**, **102r**, **127r**, **170v**, **175v**);

E[lias] A[very] Lowe, *Codices Latini Antiquiores. A Palaeographical Guide to Latin Manuscripts Prior to the Ninth Century. Part II. Great Britain and Ireland*, Oxford 1935, Nr. 270 (= Ausschnitte von **fol. 22r & 122r**);

O'Neill, S. 9 (= **fol. 33r**);

George Otto Simms, „Early Christian Manuscripts", in: Peter Fox (ed.), *Treasures of the Library. Trinity College Dublin*, Dublin 1986, 38–56, S. 52 (Abb. 36), 53 (Abb. 37) (= **fol. 91r**, **33v**).

Digitalisat (lediglich fol. 2–48)**:** http://digitalcollections.tcd.ie/content/26/pdf/26.pdf
bzw. *via* http://digitalcollections.tcd.ie/home/

Griffelglossen im Codex Usserianus Primus

- Trinity College Library, MS 55
- Evangeliar (fragmentarisch) mit lateinischen und altirischen Griffelglossen
- HS: frühes 7. Jh. (Lowe, 42 Nr. 271; Bischoff, 211 [197]), 1. H. 7. Jh. (Colker, 101); Glossen: 7. Jh. (Bischoff, 211 [197]; Ó Néill, 10)
- Provenienz: Irland (Ó Néill, 2)[18]

Ed.:

Bernhard Bischoff, „Wendepunkte in der Geschichte der lateinischen Exegese im Frühmittelalter", in: *Mittelalterliche Studien. Ausgewählte Aufsätze zur Schriftkunde und Literaturgeschichte*, Bd. I, Stuttgart 1966, 205–273 (urspr. erschienen in: *Sacris Erudiri* 6 [1954], 189–281).

[auf S. 211 (197) Edition einer irischen (sowie einiger lateinischer) Glosse(n)]

Pádraig Ó Néill, „The earliest dry-point glosses in Codex Usserianus Primus", in: Toby Barnard, Dáibhí Ó Cróinín & Katherine Simms (eds.), *'A Miracle of Learning'. Studies in manuscripts and Irish learning. Essays in honour of William O'Sullivan*, Aldershot & Brookfield, Vermont 1998, 1–25.

[Edition S. 12–23; soweit identifizierbar sind Glossen Nr. 32, 69,[19] 79 altirisch, jeweils Einzelbegriffe, alle anderen Glossen lateinisch oder Zeichen]

18 Lowes Vermutung, daß die Handschrift in Bobbio geschrieben worden sein könnte (42 Nr. 271; vgl. auch Simms, 53), wird von William O'Sullivan, „Insular Calligraphy: Current State and Problems", *Peritia* 4 (1985), 346–359, S. 353, als auf falschen Prämissen beruhend verworfen.

19 Die Glosse ist aufgrund ihrer sprachlichen Form möglicherweise späteren Datums (Ó Néill, 10). Vgl. auch: „[T]his gloss may not be in the hand of the original glossator, as suggested by the neat form of its letters and the smooth ductus" (ibid.); „[t]his gloss is smoothly written and unobtrusively entered, indicating perhaps the hand of another glossator" (id., 18).

Lit.:

Marvin L. Colker, *Trinity College Library Dublin. Descriptive Catalogue of the Mediaeval and Renaissance Latin Manuscripts*. Vol. I, Aldershot 1991.

George Otto Simms, „Early Christian Manuscripts“, in: Peter Fox (ed.), *Treasures of the Library. Trinity College Dublin*, Dublin 1986, 38–56.

Abb./Faks.:

E[lias] A[very] Lowe, *Codices Latini Antiquiores. A Palaeographical Guide to Latin Manuscripts Prior to the Ninth Century. Part II: Great Britain and Ireland*, Oxford 1935, Nr. 271 (= Ausschnitte von **fol. 78v & 90r**);

Simms, S. 55 Abb. 38 (= **fol. 149v**).

Digitalisat: http://digitalcollections.tcd.ie/content/36/pdf/36.pdf

bzw. *via* http://digitalcollections.tcd.ie/home/

*** Notizen im Buch des Dimma**

- Trinity College Library, MS 59
- Evangeliar mit vier altirischen Kolophonen (Bitten um Fürbitte) am Ende jedes Evangeliums (auf fol. 15r, 26v, 50r, 74v)
- 8. Jh. (Lowe, 44 Nr. 275), 2. H. 8. Jh. (Colker, 108)
- Provenienz: „district of Roscrea, Co. Tipperary“ (Colker, 109); „written in Ireland, probably at the monastery of Roscrea“ (Lowe, 44 Nr. 275)

Ed.: *Thes.Pal*. II, 257;

sowie: R[ichard] I[rvine] Best, „On the *Subscriptiones* in the ‚Book of Dimma‘“, *Hermathena* 20 (1930), 84–100.

[auf S. 85–86 Neuedition mit Übersetzung; einige Änderungen gegenüber *Thes.Pal.*]

Lit.:

Marvin L. Colker, *Trinity College Library Dublin. Descriptive Catalogue of the Mediaeval and Renaissance Latin Manuscripts*. Vol. I, Aldershot 1991.

E[lias] A[very] Lowe, *Codices Latini Antiquiores. A Palaeographical Guide to Latin Manuscripts Prior to the Ninth Century. Part II. Great Britain and Ireland*, Oxford 1935.

Abb./Faks.:

Best, Taf. I (= Ausschnitte von **fol. 15r**, **26v**, **50r**, **74v**);

W[allace] M[artin] Lindsay, *Early Irish Minuscule Script*, Oxford 1910 (Nachdr. Hildesheim 1971), Taf. V–VI (= **fol. 18r**, **64r**);

Lowe, Nr. 275 (= Ausschnitte von **fol. 31r & 108r [?]**);

Timothy O’Neill, *The Irish Hand. Scribes and their Manuscripts from the Earliest Times to the Seventeenth Century with an Exemplar of Irish Scripts. Introduction by Francis John Byrne*, Portlaoise 1984, S. 15 (= **p. 105**).

EINSIEDELN

Irische Ausdrücke im *Computus Einsidlensis*

- Stiftsbibliothek, Codex 321 (647), p. 82–125
- hibernolateinischer Computus mit diversen altirischen Begriffen im Text (auf p. 90, 93, 97, 123)
- HS: „IX. Jh., (2./)3. Drittel (ca. 874)“ (Bischoff, 242), spätes 9. Jh. (Bisagni/Warntjes, 79 & Anm. 6), karolingische Minuskel; Text datiert zw. 689 und 719 (id., 81, 89–91, 104)
- Provenienz: Einsiedeln; urspr. vielleicht aus dem Bodenseegebiet (Bischoff, 242), „presumably from Strasbourg or the Lake Constance region“ (Bisagni/Warntjes, 79 & Anm. 6); „the provenience of the text, however, is undoubtedly Irish“ (id., 79)

Ed.:
Jacopo Bisagni & Immo Warntjes, „The Early Old Irish Material in the Newly Discovered *Computus Einsidlensis* (*c*. AD 700)“, *Ériu* 58 (2008), 77–105.
[auf S. 92, 94, 97, 103 jeweils Edition der relevanten Passagen bzw. Phrasen mit Kommentar]
Immo Warntjes, *The Munich Computus: Text & Translation. Irish computistics between Isidore of Seville and the Venerable Bede and its reception in Carolingian times*, Stuttgart 2010.
[auf S. 272 (Apparat) Edition eines Textteils von p. 123 mit altirischer Phrase]

Lit.: Bernhard Bischoff, *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen). Teil I: Aachen–Lambach*, Wiesbaden 1998 [aus dem Nachlaß herausgegeben von Birgit Ebersperger].

Faks./Abb.: Bisagni/Warntjes, S. 92, 93[20], 94, 97, 103 (= Ausschnitte von **p. 90**, **93**, **97**, **123**).

Digitalisat: www.e-codices.unifr.ch/de/list/one/sbe/0321

FIRENZE

*** Glossen zu Vergilkommentaren**

- Biblioteca Medicea Laurenziana, Plut.45.14, fol. 2–29
- zwei Reihen von Exzerpten aus dem *Bucolica*-Kommentar des Iunius Philargyrius mit altirischen Glossen sowie anonyme *Georgicorum brevis expositio* mit zwei altirischen Glossen
- 10. Jh. (*Thes.Pal*. II, xvii; Lambert, 86), 1. H. 9. Jh. (Lambert, 86 Anm. 18 = Olsen, 803), 2. Drittel 9. Jh. (Bischoff, 260); Sprache der Glossen „is of the same archaic character as that of the Book of Armagh“ (*Thes.Pal*. II, xvii)
- Provenienz: Frankreich (*Thes.Pal*. II, xvii; Lambert, 86), im 13. Jh. in Lyon; in Frankreich geschrieben (Bischoff, 259–260)

Ed.: *Thes.Pal*. II, 46–48 & 418;
sowie: Pierre-Yves Lambert, „Les gloses celtiques aux commentaires de Virgile“, *ÉtC* 23 (1986), 81–128.
[Edition S. 95–105, Kommentar 106–111.]

20 = Detail der Abb. auf S. 92.

Lit.:

Bernhard Bischoff, *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen). Teil II: Laon–Paderborn, aus dem Nachlaß herausgegeben von Birgit Ebersperger*, Wiesbaden 2004.

Birger Munk Olsen, *L'étude des auteurs classiques latins aux XIe et XIIe siècles, t. 2. Catalogue des manuscrits classiques latins copiés du IXe au XIIe siècles*, Paris 1985.

Digitalisat: http://teca.bmlonline.it/TecaViewer/index.jsp?RisIdr=TECA0000624876

FULDA

Glossen im Cadmug-Evangeliar

- Hochschul- und Landesbibliothek, Codex Bonifatianus 3
- Taschenevangeliar (Teilevangeliar) mit insg. 16 altirischen Glossen
- 1. H. 8. Jh. (Lindsay, 4), aufgrund der Sprachform der Glossen frühes 9. Jh. (Meyer, 174), 8. Jh. (Lowe, 49 Nr. 1198; Hausmann, 11–12), eher 2. H. 8. Jh. (Spilling, 887), 1. H.(?) 8. Jh. (Jakobi-Mirwald, 21)
- Provenienz: Kloster, später Domschatz Fulda (Hausmann, 12), „Fulda, Domschatz" (Jakobi-Mirwald, 21); Entstehungsort: „Irland(?)" (Jakobi-Mirwald, 21; vgl. Meyer, 174), Irland (Hausmann, 11)

Ed.: Kuno Meyer, „Neu aufgefundene altirische Glossen", *ZCP* 8 (1912), 173–177.
[Edition auf S. 173–174]

Lit.:

Regina Hausmann, *Die theologischen Handschriften der Hessischen Landesbibliothek Fulda bis zum Jahr 1600. Codices Bonifatiani 1–3, Aa 1–145a*, Wiesbaden 1992.

Christine Jakobi-Mirwald [Vorarbeiten von Herbert Köllner], *Die illuminierten Handschriften der Hessischen Landesbibliothek Fulda. Teil I: Handschriften des 6. bis 13. Jahrhunderts. Textband*, Stuttgart 1993.

W[allace] M[artin] Lindsay, *Early Irish Minuscule Script*, Oxford 1910 (Nachdr. Hildesheim 1971).

E[lias] A[very] Lowe, *Codices Latini Antiquiores. A Palaeographical Guide to Latin Manuscripts Prior to the Ninth Century. Part VIII. Germany: Altenburg–Leipzig*, Oxford 1959.

Herrad Spilling, „Irische Handschriftenüberlieferung in Fulda, Mainz und Würzburg", in: Heinz Löwe (ed.), *Die Iren und Europa im früheren Mittelalter*, Teilbd. 2, Stuttgart 1982, 876–902.

Abb./Faks.:

Georg Baesecke, *Der Vocabularius Sti. Galli in der angelsächsischen Mission*, Halle a. d. S. 1933, Taf. 2 (= **fol. 18v**);

Hausmann, Taf. 2 (= **fol. 51v & 52r**);

Jakobi-Mirwald, S. 163–164 Abb. 1–2 (= **fol. 18v–19r**, **65v–Hinterspiegel**);

Herbert Köllner, *Die illuminierten Handschriften der Hessischen Landesbibliothek Fulda. Teil I: Handschriften des 6. bis 13. Jahrhunderts. Bildband*, Stuttgart 1976, S. 8–10 Abb. 17–22 (= **fol. 1v–2r**, **19v–20r**, **33v–34r**, **51v–52r**, **2v–3r**, **50v–51r**);

Lindsay, Taf. 3 (= **fol. 54v**);

Lowe, Nr. 1198 (= **fol. 19v–20r**, **32r**).

JENA

Glosse in Charisius-Exzerpten

- Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek, Nachl. Goetz, Mappe I **[?]**
- Fragment (Bifolium) mit Exzerpten aus Charisius' *Ars Grammatica*, mit einer irischen Glosse zu einem griechischen Wort
- Ende 8. Jh.; irische Minuskel (Lowe, 57 Nr. 1227)
- Provenienz: **[?]** („[w]as used for a binding in the seventeenth century […] subsequently belonged to Paul Wigand, Georg Gundermann, Georg Goetz" [Lowe, 57 Nr. 1227])

Ed.: Carolus Barwick, *Flavii Sosipatri Charisii Artis grammaticae libri V*, Lipsiae ²1964 (¹1925).[21]
[auf S. XV–XIX (XIII–XVII) diplomatische Edition des Fragments; Glosse *astuidim* auf S. XVII (XV) Z. 2]

Lit.: E[lias] A[very] Lowe, *Codices Latini Antiquiores. A Palaeographical Guide to Latin Manuscripts Prior to the Ninth Century. Part VIII. Germany: Altenburg–Leipzig*, Oxford 1959.

Abb./Faks.: Lowe, Nr. 1227 (= Ausschnitt von **fol. 1v**).

KARLSRUHE

*** Fragment mit irischem Text aus dem Einband des Karlsruher Beda**

- Badische Landesbibliothek, Aug. Fr. 18
- Bifolium, aus Einband von Cod. Aug. perg. 167 herausgelöst, mit Fragment eines Sakramentars, altirischen Textbruchstücken sowie *lorica*
- Anf. 9. Jh. (Holder, 376), 1. Drittel 9. Jh. (Webseite BLB)
- Provenienz: Reichenau, urspr. Clondalkin(?) (Holder, 378; vgl. Lowe, 27 Nr. 1116)

Ed.: *Thes.Pal*. II, 256;
sowie: Henry Marriott Bannister, „Some Recently Discovered Fragments of Irish Sacramentaries", *Journal of Theological Studies* 5 (1903–1904) [= 17 (October 1903)], 49–75.
[auf S. 66 Edition/Transkription der irischen Textfragmente mit teilweise von *Thes.Pal*. abweichenden Lesungen; auf S. 62–66 Edition/Transkription der lateinischen Textteile]

Lit.:
Alfred Holder, *Die Reichenauer Handschriften 2: Die Papierhandschriften. Fragmenta. Nachträge*, (Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe Bd. 6), Leipzig/Berlin 1914, Neudr. Wiesbaden 1971.
E[lias] A[very] Lowe, *Codices Latini Antiquiores. A Palaeographical Guide to Latin Manuscripts Prior to the Ninth Century. Part VIII. Germany: Altenburg–Leipzig*, Oxford 1959.

Faks./Abb.: Lowe, Nr. 1116 (= Ausschnitt von **fol. 1v**).

Digitalisat: http://digital.blb-karlsruhe.de/id/21598

21 Die zweite Auflage wurde von F. Kühnert bearbeitet und um Addenda und Corrigenda erweitert.

Glossen in Reichenauer Text der *Collectio Canonum Hibernensis*

- Badische Landesbibliothek, Aug. perg. 18 (*olim* Codex Augiensis XVIII)[22]
- „eine Sammlung dogmatischer, liturgischer und kanonistischer Stücke“ (Thurneysen, 288)[23] mit zwei altirischen Einwortglossen im Textteil der *Collectio Canonum Hibernensis*, auf fol. 82r
- HS: Anf. 9. Jh., um 806 (Holder, 58), zwischen 800 und 821 (Thurneysen, 288), 1. Viertel 9. Jh. (Bischoff, 333), 1. Drittel 9. Jh. (Webseite BLB); Hauptschreiber: Reginbert, Bibliothekar des Klosters Reichenau (Thurneysen, 288; vgl. Bischoff, 333)
- Provenienz: Reichenau (auch Entstehungsort)

Ed.: Rudolf Thurneysen, „Irische und Britannische Glossen. A. Irische Glossen“, *ZCP* 21 (1940), 280–290.
[Edition auf S. 289; beruht auf Transkription von Bernhard Bischoff]

Lit.:
Bernhard Bischoff, *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen). Teil I: Aachen–Lambach*, Wiesbaden 1998 [aus dem Nachlaß herausgegeben von Birgit Ebersperger].
Alfred Holder, *Die Reichenauer Handschriften 1: Die Pergamenthandschriften*, (Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe Bd. 5), Leipzig 1906, Nachdr. m. bibl. Nachtr. Wiesbaden 1970.

Digitalisat: http://digital.blb-karlsruhe.de/id/20869

*** Glossen im Karlsruher Priscian**

- Badische Landesbibliothek, Aug. perg. 132 (*olim* Codex Augiensis CXXXII)
- Priscian, *Institutiones grammaticae* Buch 1–16, mit lateinischen und irischen Glossen; Glossen von fünf, viell. sieben, verschiedenen Händen (Hofman I, 34); „The [Karlsruhe] Priscian and Augustine MSS have for the greater part been written by the same scribe [...] Priscian and Bede are glossed by the same hand“ (id., 33–34;[24] vgl. Bischoff, 347)
- 1. H. 9. Jh. (Holder, 325), Mitte 9. Jh. (Lowe, 19 Nr. 1083; vgl. Bischoff, 347), 2. Viertel 9. Jh., „probably just before the middle of the 9th century“ (Hofman I, 33, vgl. 34)
- Provenienz: Reichenau; entstanden in Soissons (Hofman I, 34),[25] „wahrscheinlich in Nordostfrankreich“ (Bischoff, 347)

Ed.: *Thes.Pal.* II, 225–230.

22 Bei Thurneysen, S. 288, fälschlich als „VIII“ angegeben.
23 Unter Berufung auf Angaben von Bernhard Bischoff; vgl. S. 280: „Herr Dr. Bernhard Bischoff hat mir freundlichst eine lange Reihe keltischer Glossen, die er bei seinen handschriftlichen Studien gesammelt hat, übersandt und zur Ausgabe anvertraut. […] Die Beschreibung der Handschriften ist im wesentlichen wörtlich den Mitteilungen Bischoffs entnommen.“
24 Letztere Bemerkung unter Berufung auf Bernhard Bischoff, „Irische Schreiber im Karolingerreich“, in: *Mittelalterliche Studien* III, Stuttgart 1981, 39–54, S. 48.
25 Unter Berufung auf Bischoff, S. 48.

Lit.:

Bernhard Bischoff, *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen). Teil I: Aachen–Lambach*, Wiesbaden 1998 [aus dem Nachlaß herausgegeben von Birgit Ebersperger].

Rijcklof Hofman, *The Sankt Gall Priscian Commentary. Part 1. Vol. 1: Introduction; Book 1–5. Vol. 2: Translation and Commentary; Indices*, Münster 1996.

Alfred Holder, *Die Reichenauer Handschriften 1: Die Pergamenthandschriften*, (Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe Bd. 5), Leipzig 1906, Nachdr. m. bibl. Nachtr. Wiesbaden 1970.

E[lias] A[very] Lowe, *Codices Latini Antiquiores. A Palaeographical Guide to Latin Manuscripts Prior to the Ninth Century. Part VIII. Germany: Altenburg–Leipzig*, Oxford 1959.

Abb./Faks.: Lowe, Nr. 1083 & 1084 (= Ausschnitte von **fol. 18r**, **98v**).

Digitalisat: http://digital.blb-karlsruhe.de/id/64199

*** Irisches Material im Karlsruher Beda**

- Badische Landesbibliothek, Aug. perg. 167 (*olim* Codex Augiensis CLXVII)
- diverse Texte, darunter verschiedene Werke Bedas wie *De natura rerum* und *De temporum ratione,* mit lateinischen und irischen Glossen. „[The manuscript] consists of 49 leaves, of which, however, 5–12 belong to a distinct codex of Beda. [...] It is interspersed with notes and glosses in various hands, from one of which come the Irish notes and glosses.“ (*Thes.Pal*. II, x)
- HS: 9. Jh. / 836–848 (Holder, 393), „mit großer Sicherheit auf wenige Jahre genau *um 850*“ (Heinzer, 241), „[wahrscheinlich] kurz vor 830“ (Schneiders, „Datierung“, 251), 848 (Bischoff, *Katalog*, 351); aufgrund der Notiz „we may believe that the calendar can safely be dated around 826 or some years earlier“ (Schneiders, „Calendar“, 37)
- Provenienz: Reichenau; „[n]ach H. M. Bannister ist der Codex in Perrona Scotorum (Péronne, dep. du Nord) bei Saint Quentin [...] von einem Iren geschrieben“ (Holder, 397), in Nordostfrankreich (Soissons?) entstanden (Bischoff, „Schreiber“, 48; vgl. *Katalog*, 351), eher in Irland entstanden (Schneiders, „Datierung“, 252; „Calendar“, 34–36)

-- längere Notiz/Glosse in komputistischem Werk (fol. 3v)
Ed.: *Thes.Pal*. II, 10.

-- irische Glossen zu *De natura rerum* und *De temporum ratione* (fol. 18r–20r, 24v–26r, 31r–45v)
Ed.: *Thes.Pal*. II, 10–30.

-- Notiz innerhalb eines Kalenders (fol. 17r)
Ed.: *Thes.Pal*. II, 283.22–23;
sowie: Marc Schneiders, „The Irish Calendar in the Karlsruhe Bede“, *Archiv für Liturgiewissenschaft* 31 (1989), 33–78.
[Edition auf S. 57]

Lit.:

Bernhard Bischoff, „Irische Schreiber im Karolingerreich“, in: *Mittelalterliche Studien. Ausgewählte Aufsätze zur Schriftkunde und Literaturgeschichte*, Bd. III, Stuttgart 1981, 39–54 (urspr. erschienen in: René Roques [ed.], *Jean Scot Érigène et l'histoire de la philosophie. Laon, 7–12 juillet 1975*, Paris 1977, 47–58).

Bernhard Bischoff, *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen). Teil I: Aachen–Lambach*, Wiesbaden 1998 [aus dem Nachlaß herausgegeben von Birgit Ebersperger].

Felix F. Heinzer, „Zur Datierung des Karlsruher Beda (Aug. CLXVII)“, *Scriptorium* 37 (1983), 239–241.

Alfred Holder, *Die Reichenauer Handschriften 1: Die Pergamenthandschriften*, (Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe Bd. 5), Leipzig 1906, Nachdr. m. bibl. Nachtr. Wiesbaden 1970.

Marc Schneiders, „Zur Datierung und Herkunft des Karlsruher Beda“, *Scriptorium* 43 (1989), 247–252.

Digitalisat: http://digital.blb-karlsruhe.de/id/20736

*** Glossen in den *Soliloquia* des Augustinus (Karlsruher Augustin)**

- Badische Landesbibliothek, Aug. perg. 195 (*olim* Codex Augiensis CXCV)
- Augustinus von Hippo, *Soliloquia* mit irischen Glossen; *Soliloquia* auf fol. 2–37; fol. 1, in irischer und kontinentaler Schrift, enthält ebenfalls altirische Glossen, gehört aber nicht ursprüngl. zur HS (Holder, 439)
- HS: Anf. 9. Jh. (Holder, 438), Mitte 9. Jh. (Lowe, 20 Nr. 1088), um 850 (Bischoff, *Katalog*, 354); „Windisch considers that the Irish glosses are probably in the same hand as the Latin text, some of them having been written at the same time as the Latin, others having been added afterwards, but that some of the corrections may be in another hand.“ (*Thes.Pal*. II, ix; bezugnehmend auf Windisch in *IT* II,1 [1884], 143–146[?])
- Provenienz: Reichenau; in Nordostfrankreich (Soissons?) entstanden (Bischoff, „Schreiber“, 48), „wahrscheinlich in Nordostfrankreich entstanden“ (Bischoff, *Katalog*, 354)

Ed.: *Thes.Pal*. II, 1–9;
sowie: James Carney, *Medieval Irish Lyrics*, Dublin 1967.
[auf S. 10 (= Nr. V) kritische Edition von Marginalie auf fol. 17v (*Is mebul*), basierend auf Edition in *Thes.Pal*. (S. 7, 17v1), mit Übersetzung auf S. 11]

Lit.:

Bernhard Bischoff, „Irische Schreiber im Karolingerreich“, in: *Mittelalterliche Studien. Ausgewählte Aufsätze zur Schriftkunde und Literaturgeschichte*, Bd. III, Stuttgart 1981, 39–54 (urspr. erschienen in: René Roques [ed.], *Jean Scot Érigène et l'histoire de la philosophie. Laon, 7–12 juillet 1975*, Paris 1977, 47–58).

Bernhard Bischoff, *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen). Teil I: Aachen–Lambach*, Wiesbaden 1998 [aus dem Nachlaß herausgegeben von Birgit Ebersperger].

Alfred Holder, *Die Reichenauer Handschriften 1: Die Pergamenthandschriften*, (Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe Bd. 5), Leipzig 1906, Nachdr. m. bibl. Nachtr. Wiesbaden 1970.

E[lias] A[very] Lowe, *Codices Latini Antiquiores. A Palaeographical Guide to Latin Manuscripts Prior to the Ninth Century. Part VIII. Germany: Altenburg–Leipzig*, Oxford 1959.

Abb./Faks.: Lowe, Nr. 1088–1092 (= Ausschnitte von **fol. 7r**, **19r**, **39v**, **33v**, **35v**).

Irische Ausdrücke in Kommentar zu den katholischen Briefen

- Badische Landesbibliothek, Aug. perg. 233 (*olim* Codex Augiensis CCXXXIII)
- anonymer hibernolateinischer Kommentar zu den katholischen Briefen (fol. 1r–40v) mit zwei irischen Ausdrücken auf fol. 11r und 39v; Texte zum heiligen Dionysius
- Anf. 9. Jh. (Holder, 266, 267; Bischoff, „Wendepunkte", 270 [266]), 1. Drittel 9. Jh. (Bischoff, *Katalog*, 361)
- Provenienz: Reichenau; im Bodenseegebiet, vermutl. auf der Reichenau, entstanden (McNally, VII, mit Verweis auf Bischoff, 270 [266]), auf der Reichenau entstanden (Bischoff, *Katalog*, 361)

Ed.:

Alfred Holder, „Altirische Namen im Reichenauer Codex CCXXXIII", *Archiv für celtische Lexikographie* 3 (1907), 266–267.
[auf S. 266 Edition eines Ausdrucks (*ãetiñnẽ*)]

Robert E. McNally, „Commentarius in epistolas catholicas Scotti anonymi", *Scriptores Hiberniae Minores* 1 (CCSL 108B), Turnhout 1972, 3–50.
[Edition der irischen Ausdrücke auf S. 15 Z. 481 (*settorethe*) und S. 49 Z. 67 (*áetiṅṅe*)]

Lit.:

Bernhard Bischoff, „Wendepunkte in der Geschichte der lateinischen Exegese im Frühmittelalter", *Sacris Erudiri* 6 (1954), 189–281 (überarbeitete, erweiterte Version abgedruckt in: *Mittelalterliche Studien. Ausgewählte Aufsätze zur Schriftkunde und Literaturgeschichte*, Bd. I, Stuttgart 1966, 205–273).

Bernhard Bischoff, *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen). Teil I: Aachen–Lambach*, Wiesbaden 1998 [aus dem Nachlaß herausgegeben von Birgit Ebersperger].

Digitalisat: http://digital.blb-karlsruhe.de/id/20848

LAON

Marginalien und Glosse in Handschrift von Cassiodors *Expositio psalmorum*

- Bibliothèque municipale, MS 26
- Cassiodor, *Expositio psalmorum*, mit lateinischen und altirischen Marginalien (persönlichen Bemerkungen) auf fol. 1r– 27r *margg. supp.*; zudem auf einem in die HS eingebundenen Blatt weiterer lateinischer Text mit einer altirischen Glosse[26]

26 Meyer, 176 bietet zu letzterem keine genaueren Angaben. Laut Bernhard Bischoff enthält die Handschrift auf zwei Vorsatzblättern und dem Nachstoßblatt ein Fragment von Augustinus' *De vera religione*, für das er – aufgrund von Ähnlichkeiten mit dem Karlsruher Augustinus (BLB, Aug. perg. 195) – eine Entstehung in einem „irische[n] Kreis

- Anf. 9. Jh. (Meyer, 175), „saec. ix ant.“ (Lindsay, 458), 1. H. 9. Jh. (Bischoff, *Katalog*, 20); viell. von einem in Clonmacnoise ausgebildeten Schreiber (Gwynn, 66–67)
- Provenienz: Laon; Ursprung „Irland oder irischer Stützpunkt in Nordostfrankreich(?)“ (Bischoff, *Katalog*, 20; vgl. „Schreiber“, 51: „[kann] aus Irland importiert worden sein“)

Ed.:
Kuno Meyer, „Neu aufgefundene altirische Glossen“, *ZCP* 8 (1912), 173–177.
[auf S. 175–176 Edition, beruhend auf Transkription von Wallace Martin Lindsay, mit Übersetzung]
E. J. Gwynn, „Miscellanea Celtica“, *Hermathena* 20 (1930), 62–72.
[auf S. 66 Interpretation der Lesung *cia rocaín* in der Marginalie fol. 20v als Eigenname *Ciarocaín*]

Lit.:
Bernhard Bischoff, „Irische Schreiber im Karolingerreich“, in: *Mittelalterliche Studien. Ausgewählte Aufsätze zur Schriftkunde und Literaturgeschichte*, Bd. III, Stuttgart 1981, 39–54 (urspr. erschienen in: René Roques [ed.], *Jean Scot Érigène et l'histoire de la philosophie, Laon 7–12 juillet 1975*, Paris 1977, 47–58).
Bernhard Bischoff, *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen). Teil II: Laon–Paderborn, aus dem Nachlaß herausgegeben von Birgit Ebersperger*, Wiesbaden 2004.
W[allace] M[artin] Lindsay, *Notae Latinae. An Account of Abbreviation in Latin MSS. of the Early Minuscule Period (c. 700–850); with a Supplement (Abbreviations in Latin MSS. of 850 to 1050) by D*[*oris*] *Bains*, Cambridge 1915 & 1936, Nachdr. Hildesheim 1963.

*** Glossen zu Augustinus' *De quantitate animae***

- Bibliothèque municipale, MS 55
- Handschrift mit Bedas *Commentarius in Parabolas Salomonis*; auf zwei Vorsatzblättern Fragment von Augustinus' *De quantitate animae* mit altirischen Glossen, lateinisches Epitaph auf einen Cathusach, sowie Bibelglossen in der Hand eines Assistenten von Johannes Scottus Eriugena (i²)
- 9. Jh. (Stokes, 269; mit Fragezeichen u. unter Berufung auf Wallace Martin Lindsay in *Thes.Pal.*), um/nach Mitte 9. Jh. (Bischoff/Jeauneau, 110), 3. Viertel 9. Jh. (Contreni, 90), 2. Drittel 9. Jh. (Bischoff, 22)
- Provenienz: Laon (Contreni, 91); Augustinus-Fragment vielleicht aus Irland stammend (Bischoff, 22)

Ed.: *Thes.Pal.* II, Appendix V (= *Supplement*);
bzw. Whitley Stokes, „Old-Irish Glosses at Laon“, *RC* 29 (1908), 269–270.

Lit.:
Bernhard Bischoff, *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen). Teil II: Laon–Paderborn, aus dem Nachlaß herausgegeben von Birgit Ebersperger*, Wiesbaden 2004.
Bernhard Bischoff & Édouard Jeauneau, „Ein neuer Text aus der Gedankenwelt des Johannes Scottus“, in: René Roques (ed.), *Jean Scot Érigène et l'histoire de la philosophie. Laon, 7–12 juillet 1975*, Paris 1977, 109–116.

in Nordostfrankreich“ erwägt und das er ins zweite Drittel des 9. Jh. datiert (*Katalog*, 20; vgl. „Schreiber“, 49). Lindsay, 458, datiert die Blätter aufgrund der Schrift um die Wende des 8./9. Jh.

John J. Contreni, *The Cathedral School of Laon from 850 to 930. Its Manuscripts and Masters*, München 1978.

*** Lagennumerierungen in MS 444**

- Bibliothèque municipale, MS 444
- griechisch-lateinische Glossare und Grammatisches, Gedichte (u. a. von Johannes Scottus Eriugena und Martinus Hiberniensis); auf fol. 194v, 202v und 244v kopierte Lagennumerierungen auf altirisch
- Ende 9. Jh. (Vendryes, 377), 3. Viertel 9. Jh. (Bischoff, 36)
- Provenienz: Laon

Ed.: *Thes.Pal.* II, Appendix IV (= *Supplement*);
bzw. J[oseph] Vendryes, „Les mots vieil-irlandais du manuscrit de Laon", *RC* 25 (1904), 377–381.
[auf S. 377–378 Edition, danach Diskussion]

Lit.:
Bernhard Bischoff, *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen). Teil II: Laon–Paderborn, aus dem Nachlaß herausgegeben von Birgit Ebersperger*, Wiesbaden 2004.
John J. Contreni, *The Cathedral School of Laon from 850 to 930. Its Manuscripts and Masters*, München 1978.

Abb./Faks.: Contreni, Taf. III (= **fol. 299v**).

Glossen zu den *Etymologiae* des Isidor von Sevilla

- Bibliothèque municipale, MS 447
- Isidor von Sevilla, *Etymologiae* mit lateinischen und altirischen Glossen (auf fol. 84r–110v)
- HS: ca. 2. Viertel 9. Jh. (Bischoff, „Schreiber", 42), 2. Drittel 9. Jh. (Bischoff, *Katalog*, 36); mehrere Hände; Glossen „in gleichzeitiger […] Schrift" (Bischoff, „Schreiber", 43)
- Provenienz: Notre-Dame in Laon; geschrieben in Mainz (Bischoff, *Katalog*, 36 [„Schule des Iren Probus", „Irische Glossen in Mainzer Min."]; vgl. „Schreiber", 43)

Ed.: Pierre-Yves Lambert, „Gloses celtiques à Isidore de Séville", in: Peter Anreiter & Erzsébet Jerem (eds.), *Studia Celtica et Indogermanica. Festschrift für Wolfgang Meid zum 70. Geburtstag*, Budapest 1999, 187–200.
[auf S. 189–195 Edition mit Kommentar]

Lit.:
Bernhard Bischoff, „Irische Schreiber im Karolingerreich", in: *Mittelalterliche Studien. Ausgewählte Aufsätze zur Schriftkunde und Literaturgeschichte*, Bd. III, Stuttgart 1981, 39–54 (urspr. erschienen in: René Roques [ed.], *Jean Scot Érigène et l'histoire de la philosophie, Laon 7–12 juillet 1975*, Paris 1977, 47–58).
Bernhard Bischoff, *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen). Teil II: Laon–Paderborn, aus dem Nachlaß herausgegeben von Birgit Ebersperger*, Wiesbaden 2004.

John J. Contreni, *The Cathedral School of Laon from 850 to 930. Its Manuscripts and Masters*, München 1978.

LEIDEN

*** Glossen im Leidener Priscian**

- Universiteitsbibliotheek, BPL 67, fol. 1–207
- Priscian, *Periegesis* und *Institutiones grammaticae* mit lateinischen und irischen Glossen; Hauptschreiber Dubthach (Kolophon auf fol. 7vb) (Hofman I, 31, 32); Glossen von diversen Händen; „[c]orrections of Greek quotations in Priscian, entered in a hand writing insular cursive minuscule (J), have been identified as autographa of Johannes Scotus Eriugena by Bischoff" (id., 33)
- Mitte 9. Jh. (*Thes.Pal.* II, xxiv); 838 (Dubthachs Kolophon; Lindsay, 36; Bischoff, 44; Hofman I, 31; Gumbert, 283)
- Provenienz: „the MS was in the Dutch monastery of Egmond in the Middle Ages" (Hofman I, 33; vgl. Gumbert, 292–293); „written in an Irish colony on the Continent" (Hofman I, 32; vgl. Gumbert, 283 mit Verweis auf Bischoff), „Francia" (Gumbert, 284), „[d]a Lindsay [37] Spuren kontinentalen Einflusses in Schrift und Abkürzungen festgestellt hat, ist diese Handschrift [...] offenbar in einem irischen Milieu in Gallien entstanden, bevor Sedulius und Johannes kamen [...] daß es Perrona war, wäre eine billige, aber unbeweisbare Vermutung. [... befand] sich später in Egmond" (Bischoff, 44)

Ed.: *Thes.Pal.* II, 231 & 422.

Lit.:

Bernhard Bischoff, „Irische Schreiber im Karolingerreich", in: *Mittelalterliche Studien. Ausgewählte Aufsätze zur Schriftkunde und Literaturgeschichte*, Bd. III, Stuttgart 1981, 39–54 (urspr. erschienen in: René Roques [ed.], *Jean Scot Érigène et l'histoire de la philosophie. Laon, 7–12 juillet 1975*, Paris 1977, 47–58).

J[ohan] P[eter] Gumbert, „The Irish Priscian in Leiden", *Quaerendo* 27 (1997), 280–299. [vgl. „De Ierse Priscianus te Leiden", in: R. Hofman, B. Smelik & K. Jongeling (eds.), *Kelten van Spanje tot Ierland*, Utrecht 1996, 73–91.]

Rijcklof Hofman, *The Sankt Gall Priscian Commentary. Part 1. Vol. 1: Introduction; Book 1–5. Vol. 2: Translation and Commentary; Indices*, Münster 1996.

W[allace] M[artin] Lindsay, *Early Irish Minuscule Script*, Oxford 1910.

Abb./Faks.:

Gumbert, 281–282, 287–289, 291, 294, 296–297 (= **fol. 10r**, **9r**, **166r**, **88r**, **195r**, **65r**, **208r**,[27] **146v**, **53v**)

G. I. Lieftinck, *Manuscrits datés conservés dans les Pays-Bas. Catalogue paléographique des manuscrits en écriture latine portant des inications de date. I. Les manuscrits d'origine étrangere. Planches*, Amsterdam 1964, Taf. 11–16 (= **fol. 7v**, **10r**, **47r**, **146v**, **194v**, **207v**).

Digitalisat (lediglich einzelne Folia der HS)**:**
https://socrates.leidenuniv.nl/R/-?func=dbin-jump-full&object_id=673756

27 Fol. 208–218 sind ein späterer Zusatz, dat. um 1100, und enthalten einen Text von Priscians *Institutio de nomine pronomine et verbo* in kontinentaler Hand.

*** Glosse in anonymem *Georgica*-Kommentar im Codex Burmannianus**

- Universiteitsbibliotheek, BPL 135
- HS besteht aus drei kodikologischen Einheiten; dritte kodikologische Einheit (fol. 87–112) enthält Clemens Scotus' *Expositio in Barbarismo ceterisque vitiis orationis*, ein Fragment von Martianus Capellas *De Nuptiis Philologiae et Mercurii*, Grammatik-Exzerpte und einen anonymen Kommentar zu Vergils *Georgica* (*Georgicorum brevis expositio*) mit einer altirischen Glosse
- „s. XI" (*Thes.Pal*. II, xviii), „wohl 2. Viertel" 9. Jh. (BISCHOFF, 44)
- Provenienz: Saint-Bertin bei Saint-Omer; wohl in Nordostfrankreich geschrieben (BISCHOFF, 44)

Ed.: *Thes.Pal*. II, 418 (Addendum zu S. 48 Z. 35–36).

Lit.:

Bernhard BISCHOFF, *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen). Teil II: Laon–Paderborn, aus dem Nachlaß herausgegeben von Birgit Ebersperger*, Wiesbaden 2004.

Digitalisat (lediglich einzelne Folia der HS)**:**
https://socrates.leidenuniv.nl/R/-?func=dbin-jump-full&object_id=670315

Glossen in Boethius-Fragment

- Universiteitsbibliotheek, BPL 2391 a
- Boethius, *De institutione arithmetica*, 5.46–47 (ein Folium) mit lateinischen und altirischen Glossen
- HS: 2. Viertel 9. Jh. bzw. 1. H. 9. Jh. (DRAAK, 115; zweite Angabe unter Berufung auf persönliche Mitteilung von R. I. Best); irische Schrift (DRAAK, 116); drei Hände, irische Glossen von *prima manus* (= Schreiber des Haupttextes), wohl aus Vorlage übernommen (EAD., 116 & 118–119)
- Provenienz: **[?]** (kontinental)

Ed.: Maartje DRAAK, „A Leyden Boethius-fragment with Old-Irish glosses", *Mededelingen der Koninklijke Nederlandsche Akademie van Wetenschappen, afd. Letterkunde*, N.R., Deel 11, No. 3 (1948), 115–127.

[auf S. 120–123 Edition und Übersetzung der Glossen der *prima manus*; auf S. 124–127 diplomatische Edition des Haupttextes]

Abb./Faks.: DRAAK, Taf. A & B.

LONDON

*** Scholie in *MacDurnan's Gospels***

- Lambeth Palace Library, MS 1370
- Evangeliar mit einer irischen Scholie zu Mt 27.26–31
- 2. H. 9. Jh. (Brown, 28)
- Provenienz: Christ Church, Canterbury; aus Irland, viell. Armagh (HS gehörte laut Kolophon auf fol. 3v Máel Brigte mac Tornáin [*ob.* 927], Abt von Armagh und Raphoe) (Brown, 28)

Ed.: *Thes.Pal*. I, 484.

Lit.:
Michelle P. Brown, „The MacDurnan Gospels", in: Richard Palmer & Michelle P. Brown (eds.), *Lambeth Palace Library. Treasures from the Collections of the Archbishops of Canterbury*, London 2010, 28–31.

Abb./Faks.: Brown, S. 30, 31 (= **fol. 4v–5r**, **3v–4r**; **72r**).

MILANO

*** Glossen im Mailänder Priscian-Fragment**

- Biblioteca Ambrosiana, A 138 sup., fol. 4
- Fragment von Buch 4 und 5 von Priscians *Institutiones grammaticae* mit neun irischen Glossen; zwei Glossatoren
- 9. Jh. (Hofman I, 38)
- Provenienz: Bobbio; „[a]s the fragment was used as flyleaf of an 11th-cent. MS from Bobbio, the origin was probably Bobbio" (Hofman I, 38; vgl. *Thes.Pal.* II, xxiv), dagegen: „[wohl a]ls Import [aus Irland? ...] zu betrachten" (Bischoff, 40)

Ed.: *Thes.Pal*. II, 232.

Lit.:
Bernhard Bischoff, „Irische Schreiber im Karolingerreich", in: *Mittelalterliche Studien. Ausgewählte Aufsätze zur Schriftkunde und Literaturgeschichte*, Bd. III, Stuttgart 1981, 39–54 (urspr. erschienen in: René Roques [ed.], *Jean Scot Érigène et l'histoire de la philosophie. Laon, 7–12 juillet 1975*, Paris 1977, 47–58).
Rijcklof Hofman, *The Sankt Gall Priscian Commentary. Part 1. Vol. 1: Introduction; Book 1–5. Vol. 2: Translation and Commentary; Indices*, Münster 1996.

*** Irische Ausdrücke im Antiphonar von Bangor**

- Biblioteca Ambrosiana, C 5 inf.
- Hymnen- und Gebetsammlung[28] mit (kurzen) irischen Ausdrücken auf fol. 30r und 34r
- Ende 7. Jh. / zw. 680 und 691 (*Thes.Pal*. II, xxxi), um 700 (Lapidge, 104 & Anm. 2)
- Provenienz: Bobbio; urspr. aus Irland, höchstwahrsch. im Kloster Bangor geschrieben (Lapidge, 104; vgl. *Thes.Pal.* II, xxxi, xxxii)

Ed.: *Thes.Pal*. II, xxxii;

sowie: F. E. Warren, *The Antiphonary of Bangor. An Early Irish Manuscript in the Ambrosian Library at Milan. Part I. A complete facsimile in collotype by W. Griggs, with a transcription; accompanied by an introduction descriptive of the history and the palæography of the manuscript*, London 1893 (repr. Woodbridge 2009).

[diplomatische Edition begleitend zum Faksimile; Text folgt jeweils der faksimilierten Seite]

Lit.: Michael Lapidge, „Columbanus and the 'Antiphonary of Bangor'", *Peritia* 4 (1985), 104–116.

Abb./Faks.: Timothy O'Neill, *The Irish Hand. Scribes and their Manuscripts from the Earliest Times to the Seventeenth Century with an Exemplar of Irish Scripts. Introduction by Francis John Byrne*, Portlaoise 1984, S. 62 (= Ausschnitt von **fol. 30r**).

Faksimile: F. E. Warren, *The Antiphonary of Bangor. An Early Irish Manuscript in the Ambrosian Library at Milan. Part I. A complete facsimile in collotype by W. Griggs, with a transcription; accompanied by an introduction descriptive of the history and the palæography of the manuscript*, London 1893 (repr. Woodbridge 2009).

*** Mailänder Glossen und Gedichte**

- Biblioteca Ambrosiana, C 301 inf.
- zwei altirische Gedichte, vier verschiedene Vorworte zu Psalter bzw. Psalterübersetzungen (mit Ausnahme des vierten Vorworts altirisch glossiert), Kommentar zu Ps. 16.11 und zu Ps. 17–40 (lat. Version des Kommentars von Theodor v. Mopsuestia), Kommentar zum gesamten Psalter (bis Ps. 16.11 lat. Version des Kommentars von Theodor v. Mopsuestia) mit altirischen Glossen
- 1. H. 9. Jh.; „the MS. has been copied once at least, and very carelessly; and it is not always possible to distinguish what belonged to the original glosses from what is due to the copyist. If the [...] suggestion about the second hand be right, in all probability the original glosses belonged to the latter part of the eighth century." (*Thes.Pal*. I, xviii); 8.–9. Jh., „[t]he language of the glosses dates the work to the beginning of the ninth century, although some glosses seem to be slightly earlier, viz. from the end of the eighth. These were probably copied by Diarmait from his exemplar." (McNama-

28 Vgl. die Beschreibung bei Lapidge, 104–105: „The contents of the manuscript fall into three distinct sections or parts: part I (f 1–17v, excepting f 7–9 which are later insertions), consisting of canticles and hymns; part II (f 17v–29), consisting of various collects pertaining to the Divine Office; and part III (f 30–6), consisting of miscellaneous prayers, collects and antiphons for the Office. It is clear from even so cursory a description that the manuscript is in no sense an 'antiphonary' or 'antiphoner' (that is, a book of chants, antiphons, verses, responsories and invitatories for the Office) […], but would more accurately be described as a liturgical commonplace book for the Office, compiled over a period of time by several scribes, and perhaps intended for use by the hebdomadary (the designated president of the Office during a given week)."

RA, 221, 222), Text und Glossen von einem Schreiber namens Diarmait (gleiche Hand wie Turiner Markuskommentar m. Glossen), einige Zusätze eines Korrektors; Diarmait „may possibly be the [...] grandson of Áed Rón, described as *anchorita et religionis doctor totius Hiberniae*, who died in 825.“ (ID., 222); „Le manuscrit ne peut être localisé ni daté avec précision. [...] les gloses irlandaises, copiées en même temps que le texte latin, rendent une date antérieure à 825 fort improbable“ (DE CONINCK, xii, mit Verweis auf Best)
- Provenienz: Bobbio; ursprüngl. aus Irland? (MCNAMARA, 222), „It is now generally believed that this manuscript originated in Ireland“ (RICHTER, 183; vgl. DE CONINCK, xii)

-- Glossen zu den ersten drei Vorworten und zum Psalterkommentar (fol. 2–3a, 14a–146)
Ed.: *Thes.Pal*. I, 7–483;
sowie: Leo F. MCNAMARA, „MS readings of the Milan and Turin glosses“, *Celtica* 6 (1963), 64–65.
[einige wenige Corrigenda zur Edition in *Thes.Pal.*; eigentlich Corrigenda zu *OIPG*]
www.univie.ac.at/indogermanistik/milan_glosses.htm
[Edition der Glossen mit Corrigenda]

-- Gedichte (fol. 1)
Ed.: *Thes.Pal*. II, 291–292;
sowie: Vernam HULL, „Varia Linguistica Hibernica“, in: Wolfgang Meid (ed.), *Beiträge zur Indogermanistik und Keltologie Julius Pokorny zum 80. Geburtstag gewidmet*, (Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft 13), Innsbruck 1967, 175–178.
[S. 175–176: „1. A Verse in a Poem of the Milan Codex“; 175 Anm. 1: Klärung unsicherer Lesungen sowie kleinere Corrigenda bei Gedicht II; 175–176 & 176 Anm. 6: Ergänzung und Verbesserung der Übersetzung]

Lit.:
Lucas DE CONINCK, *Theodori Mopsuesteni Expositionis in Psalmos Iuliano Aeclenensi interprete in latinum uersae quae supersunt* (CCSL 88A), Turnhout 1977.
Martin MCNAMARA, „Psalter Text and Psalter Study in the Early Irish Church (A.D. 600–1200)“, *PRIA* 73 C (1973), 201–298, S. 221–225.
Michael RICHTER, *Bobbio in the Early Middle Ages. The abiding legacy of Columbanus*, Dublin 2008, 183–184.

Faksimile: R[ichard] I[rvine] BEST, *The Commentary on the Psalms with glosses in Old-Irish preserved in the Ambrosian Library (MS. C 301 inf.)*, Dublin & London 1936.

*** Glossen in *Sententiae sanctorum doctorum et patrum***

- Biblioteca Ambrosiana, F. 60 sup.
- Sammlung von Exzerpten aus diversen patristischen und gelehrten Texten, Glossarfragment; betreffendes Textstück ist „a collection of glosses which the scribe had culled from a copy of the ‘Proverbia Graecorum’“ (LINDSAY, 267) mit fünf altirischen Glossen/Einträgen auf fol. 61[29]; wohl ein weiterer Ausdruck auf fol. 73v
- 8. Jh., irische Minuskel; „[t]he scribe of p. 61 is not identical with the scribe, or rather scribes, of the MS. itself, but may be equally old“ (LINDSAY, 266); Korrekturen und Zusätze Ende 8. Jh. (LOWE, 21 Nr. 336)

29 In *Thes.Pal.* II, xxiv, fälschlich als „60“ angegeben.

- Provenienz: Bobbio; „written presumably in Ireland“, „[c]orrections and additions were made, most likely at Bobbio“ (Lowe, 21 Nr. 336); andere Teile der Handschrift vermutlich in Bobbio entstanden (Lowe, 21 Nr. 337, 339; 22 Nr. 340)

Ed.: *Thes.Pal.* II, 234 & 500;
sowie: W[allace] M[artin] Lindsay, „The Irish Glosses in Ambr. F. 60 sup.“, *ZCP* 7 (1910), 266–267.
[auf S. 266 Neuedition der irischen Glossen auf p. (fol.?) 61 mitsamt dem umgebenden lateinischen Text]

Abb./Faks.:
E[lias] A[very] Lowe, *Codices Latini Antiquiores. A Palaeographical Guide to Latin Manuscripts Prior to the Ninth Century. Part III. Italy: Ancona–Novara*, Oxford 1938, Nr. 336–340 (= Ausschnitte von **fol. 38r**, **56r**, **47v**, **52r**, **51v**).

Glosse in der *Ars Ambrosiana*

- Biblioteca Ambrosiana, L 22 sup.
- anonymer Kommentar zum zweiten Buch von Donats *Ars maior* (sog. *Ars Ambrosiana*) mit einer in den Text integrierten altirischen Glosse auf fol. 8r
- HS: ca. 3. Viertel 9. Jh. (Bischoff, 162; vgl. Löfstedt, vii[30]); Sprache der Glosse: 7. Jh. bzw. um 700 (Löfstedt, vii, xvii; vgl. Law, 94 Anm. 73)[31]
- Provenienz: Bobbio; geschrieben in Oberitalien, vielleicht in Bobbio (Löfstedt, vii;[32] Law, 97; Bischoff, 162)

Ed.:
Remigio Sabbadini, „Spogli Ambrosiani latini“, *Studi italiani di filologia classica* 11 (1903), 165–388 (wiederabgedruckt in: *Opere minori I. Classici e umanisti da codici latini inesplorati [saggi riveduti e corretti dall’autore, editi a cura di Tino Foffano]*, Padova 1995, 1–233).
[Edition der Glosse im Kontext auf S. 168 (6)]
Max Manitius, *Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters. Erster Teil: Von Justinian bis zur Mitte des zehnten Jahrhunderts*, München 1911.
[auf S. 521 Abdruck der Glosse auf Grundlage von Sabbadini; sprachliche Zuordnung unklar]
Kuno Meyer, „Zur keltischen Wortkunde. V“, *Sitzungsberichte der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Classe* 1914. XXI, 630–642.
[S. 649 § 98 Abdruck der Glosse nach Manitius mit Teilinterpretation; Identifizierung als altirisch]
Kuno Meyer, „Zur keltischen Wortkunde. VI“, *Sitzungsberichte der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Classe* 1914. XXXV, 939–958.
[§ 130, S. 954 vollständige Interpretation der Glosse nach Thurneysen[33]]
Bengt Löfstedt, *Ars Ambrosiana. Commentum Anonymum in Donati Partes Maiores* (CCSL 133C), Turnhout 1982.
[Edition der Glosse auf S. 11, Z. 11–12; S. xvii Diskussion der Glosse durch Thurneysen (in Brief an Bernhard Bischoff vom 11. März 1940)]

30 Unter Berufung auf eine briefliche Mitteilung von Bernhard Bischoff vom 13. August 1980.
31 Löfstedt beruft sich auf einen Brief von Rudolf Thurneysen an Bernhard Bischoff (abgedruckt ebd., xvii); Law beruft sich zudem auf Anders Ahlqvist, der eine Datierung um 700 bestätigt.
32 Unter Berufung auf eine briefliche Mitteilung von Bernhard Bischoff vom 13. August 1980.
33 Siehe auch R[udolf] Thurneysen, „Colmān mac Lēnēni und Senchān Torpēist“, *ZCP* 19 (1933), 193–209, S. 208.

Dáibhí Ó Cróinín, „The Earliest Old Irish Glosses“, in: Rolf Bergmann, Elvira Glaser & Claudine Moulin-Fankhänel (eds.), *Mittelalterliche volkssprachige Glossen. Internationale Fachkonferenz des Zentrums für Mittelalterstudien der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, 2. bis 4. August 1999*, Heidelberg 2001, 7–31.

[S. 11 Abdruck der Glosse im Kontext (nach Löfstedts Edition); S. 11–12 Diskussion]

Lit.:

Bernhard Bischoff, *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen). Teil II: Laon–Paderborn, aus dem Nachlaß herausgegeben von Birgit Ebersperger*, Wiesbaden 2004.

Vivien Law, „Appendix. *Ars Ambrosiana*“, in: *The Insular Latin Grammarians*, Woodbridge 1982, 93–97.

MÜNCHEN

Glossen in Kommentaren zu den Paulusbriefen und zum Lukasevangelium

- Bayerische Staatsbibliothek, Clm 6235[34]
- (hibernolateinischer) Kommentar zu den Paulusbriefen (fol. 1v–31v) mit ein paar altirischen Ausdrücken/Glossen im Text (die wohl auf Interlinearglossen zurückgehen) auf fol. 3v, 9v(?), 10r, 10v, 11v, 14r, 17v und 19v; Kommentar zum Lukasevangelium (fol. 49v–65v; *Historiaca investigatio evangelium secundum Lucam*)[35] mit insg. zwei altirischen Ausdrücken/Glossen im Text auf fol. 50r und 52v; teilweise im Zuge der Überlieferung verderbt
- HS ca. Mitte 9. Jh. (Thurneysen, 285),[36] Mitte oder 2. H. 9. Jh. (Bischoff, „Wendepunkte“, 259, 263 [260, 266]), 2. Viertel 9. Jh. (Bischoff, *Katalog*, 232), Mitte 9. Jh. (Glauche, 51)
- Provenienz: Dombibliothek Freising; urspr. vielleicht Oberitalien, vielleicht Bobbio (Thurneysen, 285; vgl. Bischoff, „Wendepunkte“, 259 [260]), „oberitalienisches Zentrum“ (Bischoff, *Katalog*, 232; vgl. Glauche, 51)

Ed.:

Rudolf Thurneysen, „Irische und Britannische Glossen. A. Irische Glossen“, *ZCP* 21 (1940), 280–290.

[Paulusbriefe: S. 285–287 Edition mit Kommentar; Lukas: S. 287 Edition mit Kommentar; Edition beruht jeweils auf Transkription von Bernhard Bischoff]

34 Für eine Beschreibung und ausführliche Inhaltsangabe der Handschrift s. Elizabeth Mullins & Olivier Szerwiniack, „*Interpretatio paucorum de euangelio sermonum*: Édition et analyse d'un glossaire trilingue (Paris, B.N.F., lat. 1841 et Munich, Clm 6235)“, *Archivum Latinitatis Medii Aevi* 62 (2004), 101–136, S. 102–108.

35 Innerhalb der pseudohieronymianischen *Expositio IV Evangeliorum* „anstelle der üblichen Lukas-Erklärung“ (Bischoff, 259 [260]) überliefert; s. auch Paris, Bibliothèque Nationale de France, Lat. 1841. Laut Elizabeth Mullins & Olivier Szerwiniack, „*Interpretatio paucorum de euangelio sermonum*: Édition et analyse d'un glossaire trilingue (Paris, B.N.F., lat. 1841 et Munich, Clm 6235)“, *Archivum Latinitatis Medii Aevi* 62 (2004), 101–136, S. 105 Anm. 23 & S.107, ist eine Edition des Lukaskommentars durch Walter Dunphy im Rahmen des *Corpus Christianorum* in Vorbereitung.

36 Unter Berufung auf Angaben von Bernhard Bischoff; vgl. S. 280: „Herr Dr. Bernhard Bischoff hat mir freundlichst eine lange Reihe keltischer Glossen, die er bei seinen handschriftlichen Studien gesammelt hat, übersandt und zur Ausgabe anvertraut. […] Die Beschreibung der Handschriften ist im wesentlichen wörtlich den Mitteilungen Bischoffs entnommen.“

Bernhard Bischoff, „Wendepunkte in der Geschichte der lateinischen Exegese im Frühmittelalter“, in: *Mittelalterliche Studien. Ausgewählte Aufsätze zur Schriftkunde und Literaturgeschichte*, Bd. I, Stuttgart 1966, 205–273 (urspr. erschienen in: *Sacris Erudiri* 6 [1954], 189–281).

[auf S. 259 (260) Edition des zweiten altirischen Ausdrucks im Lukas-Kommentar; auf S. 263–264 (266) Edition von vier[37] weiteren Ausdrücken im Paulusbriefe-Kommentar, von denen Bischoff zwei (*fosigmir*, *suaixenialoin*) als sicher altirisch anspricht]

Dáibhí Ó Cróinín, „The Earliest Old Irish Glosses“, in: Rolf Bergmann, Elvira Glaser & Claudine Moulin-Fankhänel (eds.), *Mittelalterliche volkssprachige Glossen. Internationale Fachkonferenz des Zentrums für Mittelalterstudien der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, 2. bis 4. August 1999*, Heidelberg 2001, 7–31.[38]

[auf S. 15 Edition bzw. Abdruck der von Bischoff in „Wendepunkte“ veröffentlichten Ausdrücke, mit kurzer Diskussion bzw. Interpretation des Ausdrucks *suaixenialoin*; identifiziert S. 15–16 das von Bischoff als verderbtes Latein interpretierte, mehrfach im Paulus-Kommentar vorkommende Lexem *propir* als altirisch]

Lit.:

Bernhard Bischoff, *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen). Teil II: Laon–Paderborn, aus dem Nachlaß herausgegeben von Birgit Ebersperger*, Wiesbaden 2004.

Günter Glauche, *Katalog der lateinischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München. Die Pergamenthandschriften aus dem Domkapitel Freising. Band 1. Clm 6201–6316*, Wiesbaden 2000.

Digitalisat: http://daten.digitale-sammlungen.de/~db/0002/bsb00022463/images/index.html

Glosse zu Donatus Ortigraphus

- Bayerische Staatsbibliothek, Clm 6415
- Sammlung von Exzerpten aus grammatischen Texten,[39] Abschnitt „*De inpersonali*“ aus Donatus Ortigraphus’ *Ars grammatica* (fol. 41r–44v) mit einer altirischen Glosse (Einzelbegriff) im Text auf fol. 41v
- 9. Jh. (Thurneysen, 287),[40] ca. 2. Viertel 9. Jh. (Bischoff, 242), Mitte 9. Jh. (Chittenden, xxviii; Glauche, 229)
- Provenienz: Dombibliothek Freising; urspr. vielleicht Oberitalien, vielleicht Bobbio (Thurneysen, 284–285), „vermutlich oberitalienisches Zentrum“ (Bischoff, 242; vgl. Glauche, 229)

37 Allerdings nur drei Lexeme, da der Ausdruck *chis* zweimal vorkommt.

38 Ó Cróinín erwähnt S. 16 Anm. 33 eine unveröffentlichte Edition des Paulusbriefe-Kommentars von Seán [*al*. John] de Paor.

39 Die Sammlung von Exzerpten aus Texten diverser Grammatiker ist auch in der HS Nancy, Bibliothèque municipale, 317 (356), fol. 1r–52v enthalten (s. Bengt Löfstedt, *Der hibernolateinische Grammatiker Malsachanus*, Uppsala 1965, S. 21; Chittenden, xxxv; Glauche, 230).

40 Unter Berufung auf Angaben von Bernhard Bischoff; vgl. S. 280: „Herr Dr. Bernhard Bischoff hat mir freundlichst eine lange Reihe keltischer Glossen, die er bei seinen handschriftlichen Studien gesammelt hat, übersandt und zur Ausgabe anvertraut. […] Die Beschreibung der Handschriften ist im wesentlichen wörtlich den Mitteilungen Bischoffs entnommen.“

Ed.:

Rudolf Thurneysen, „Irische und Britannische Glossen. A. Irische Glossen“, *ZCP* 21 (1940), 280–290.

[Edition auf S. 288; beruht auf Transkription von Bernhard Bischoff]

John Chittenden, *Donatus ortigraphus. Ars grammatica* (CCCM 40D), Turnhout 1982.

[Glosse auf S. 130 Anm. zu Z. 241 vermerkt]

Lit.:

Bernhard Bischoff, *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen). Teil II: Laon–Paderborn, aus dem Nachlaß herausgegeben von Birgit Ebersperger*, Wiesbaden 2004.

Günter Glauche, *Katalog der lateinischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München. Die Pergamenthandschriften aus dem Domkapitel Freising. Band 2. Clm 6317–6437*, Wiesbaden 2011.

Digitalisat: http://daten.digitale-sammlungen.de/~db/0001/bsb00012883/images/index.html

*** Glossen in lateinischem Glossar**

- Bayerische Staatsbibliothek, Clm 14429
- Version des *Glossarium Salomonis* (fol. 3r–221v) und weiteres Glossar (fol. 222r–226r[41]), letzteres mit lateinischen, althochdeutschen und (insg. sechs) altirischen Glossen; des weiteren diverse kurze Texte bzw. Exzerpte (u. a. Exzerpt aus Hieronymus’ *Liber de interpretationibus Hebraeicorum nominum*, ein Donat-*accessus* und ein Exzerpt aus *De ratione conputandi*)[42]
- 2. H. 9. Jh. (Lowe, 19 Nr. 1298; Bischoff, 257); irische Glossen „written in the same hand as the text“ (*Thes.Pal*. II, xiii)
- Provenienz: St. Emmeram in Regensburg; vielleicht auf der Reichenau geschrieben (Lowe, 19 Nr. 1298), „von einem in Süddeutschland tätigen Iren“ geschrieben (Bischoff, 256)[43]

Ed.: *Thes.Pal*. II, 43 & 493 (= *Supplement*, 67);

sowie: Dáibhí Ó Cróinín, „A new Old Irish gloss in a Munich manuscript“, *Éigse* 33 (2002), 75–76.

[Einzelbegriff auf fol. 225va6, bis dato irrtümlich für ahd. gehalten; ahd. Glossen ediert in Elias Steinmeyer & Eduard Sievers, *Die althochdeutschen Glossen* IV, Berlin 1898, 175–176.]
= *addendum* in *Thes.Pal*. II, 493 / *Supplement*, 67.

Lit.:

Bernhard Bischoff, *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen). Teil II: Laon–Paderborn, aus dem Nachlaß herausgegeben von Birgit Ebersperger*, Wiesbaden 2004.

E[lias] A[very] Lowe, *Codices Latini Antiquiores. A Palaeographical Guide to Latin Manuscripts Prior to the Ninth Century. Part IX. Germany: Maria Laach–Würzburg*, Oxford 1959.

Dáibhí Ó Cróinín, „An Eriugenian Miscellany in a Munich Manuscript?“, *Peritia* 16 (2002), 242–249.

41 Nach *Thes.Pal.* II, 43 geht das Glossar bis fol. 226v.
42 Für eine ausführliche Inhaltsangabe s. Ó Cróinín, „Miscellany“.
43 Bezogen auf die Hand von Clm 14423, fol. 1–76, die mit der Hand von Clm 14429 identisch ist (Bischoff, 257).

Abb./Faks.:
Lowe, Nr. 1298 (= Ausschnitt von **fol. 9r**);
Ó Cróinín, „Miscellany“, 248–249 Taf. 1–2 (= **fol. 227v**, **228r**).

Irische Ausdrücke im Münchener Computus

- Bayerische Staatsbibliothek, Clm 14456
- Sammlung hauptsächlich komputistischen Materials,[44] darunter (fol. 8r–46r) ein hibernolateinischer Computus mit vereinzelten altirischen Begriffen im Text (auf fol. 16r, 23v, 24r, 24v, 26r)
- HS: 2. Viertel 9. Jh. (Bischoff, 257), „[text] has been copied [...] in the first two decades of the ninth century“ (Warntjes, XCVII), spätestens 823 (id., CCXII); Text: um 718 (Ó Cróinín, „Gloss“, 289 [131]), „composed after Easter Sunday of AD 718 and before that of AD 719“ (Warntjes, LX), „in the early months of AD 719“ (id., XCVII; vgl. Bisagni/Warntjes, 7)
- Provenienz: St. Emmeram in Regensburg

Ed.:
B[artholomew] Mac Carthy, *Annala Uladh. The Annals of Ulster, otherwise, Annala Senait, Annals of Senat; a Chronicle of Irish Affairs, A.D. 431–1131: 1155–1541. Vol. IV. Introduction and Index*, Dublin 1901, S. clxxx (= „Appendix B. Munich Computus: 2. Passages containing an Irish word“).
[Edition von Passagen, die den gemischtsprachigen Ausdruck *diei cetene* enthalten]

Dáibhí Ó Cróinín, „An Old Irish gloss in the Munich computus“, *Éigse* 18/2 (1981), 289–290; wiederabgedruckt in: id., *Early Irish History and Chronology*, Dublin 2003, 131–132.
[auf S. 290 (132) Edition eines Satzes, der die air. Verbform *to·mel* enthält]

Dáibhí Ó Cróinín, „The Earliest Old Irish Glosses“, in: Rolf Bergmann, Elvira Glaser & Claudine Moulin-Fankhänel (eds.), *Mittelalterliche volkssprachige Glossen. Internationale Fachkonferenz des Zentrums für Mittelalterstudien der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, 2. bis 4. August 1999*, Heidelberg 2001, 7–31.
[auf S. 16–17 Abdruck und Diskussion der altirischen Ausdrücke; vgl. vorherige Publikation]

Jacopo Bisagni & Immo Warntjes, „Latin and Old Irish in the Munich Computus: a reassessment and further evidence“, *Ériu* 57 (2007), 1–33.
[auf S. 21 Edition einer Passage mit bis dato unbemerkt gebliebenen altirischen Ausdrücken]

Immo Warntjes, *The Munich Computus: Text & Translation. Irish computistics between Isidore of Seville and the Venerable Bede and its reception in Carolingian times*, Stuttgart 2010.
[Edition und Übersetzung des gesamten Computus-Textes auf S. 2–317; altirische Ausdrücke auf S. 80.15–16, 146.23, 148.42, 152.63, 164.17]

Lit.:
Bernhard Bischoff, *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen). Teil II: Laon–Paderborn, aus dem Nachlaß herausgegeben von Birgit Ebersperger*, Wiesbaden 2004.

Faks./Abb.: Bisagni/Warntjes, S. 13, 21, 24[45] (= Ausschnitte von **fol. 26r & 16r**).

Digitalisat: http://daten.digitale-sammlungen.de/~db/0004/bsb00046449/images/index.html

44 Für eine genaue Inhaltsbeschreibung der Handschrift s. Warntjes, *Munich Computus*, CCXIII–CCXXI.
45 = Detail der Abb. auf S. 21.

*** Glossen zu *Sortilegia* in Clm 14846**

- Bayerische Staatsbibliothek, Clm 14846
- Kommentar zu Donats *Ars minor* des Erchanbert (fol. 1–105v) und „*Sortilegia per literas et sacros libros quorum meminit diuus Gregorius Turonensis*“ (fol. 106v–121v); Sortilegiensammlung enthält keltischsprachige Glossen: „The Latin text is corrupt, and has had incorporated with it both Irish and British glosses, much distorted in the process of transcription. The [...] glosses are written in the text, but are generally indicated by perpendicular or horizontal strokes. For the most part the Celtic words stand out of construction in the sentence; sometimes they are obviously misplaced. They seem to have been originally notes and glosses on the text, which later copyists incorporated therein.“ (*Thes.Pal*. II, xxv–xxvi); HS enthält drei althochdeutsche Glossen im Erchanbert-Text (Bergmann/Stricker, 1179 Nr. 616)
- wohl Ende 9. Jh. bzw. Wende 9./10. Jh.(?) (Bischoff, *Schreibschulen*, 246; vgl. *Katalog*, 265); „[v]on mehreren deutschen Händen [...] Die Schreiber gebrauchen nicht selten die geläufigeren irischen Abkürzungen, wohl nach der Vorlage.“ (Bischoff, *Schreibschulen*, 246); „Schrift 9./10. Jahrhundert“ (Bergmann/Stricker, 1179)
- Provenienz: St. Emmeram in Regensburg; „[b]odenseeische Herkunft ist zu erwägen“ (Bischoff, *Schreibschulen*, 246), unsicher, ob in Deutschland entstanden (Bischoff, *Katalog*, 265)[46]

Ed.: *Thes.Pal*. II, 236–237.

Lit.:

Rolf Bergmann & Stefanie Stricker, *Katalog der althochdeutschen und altsächsischen Glossenhandschriften* Bd. III, Berlin/New York 2005.

Bernhard Bischoff, *Die südostdeutschen Schreibschulen und Bibliotheken in der Karolingerzeit* Bd. 2, Wiesbaden 1980.

Bernhard Bischoff, *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen). Teil II: Laon–Paderborn, aus dem Nachlaß herausgegeben von Birgit Ebersperger*, Wiesbaden 2004.

46 Laut Jean-Luc Deuffic, „La production manuscrite des scriptoria bretons (VIIIe–XIe siècles)“, in: Association Landévennec 485–1985/Marc Simon (ed.), *Landévennec et le monachisme breton dans le Haut Moyen Age. Actes du Colloque du 15eme centenaire de l'abbaye de Landévennec 25-26-27 AVRIL 1985*, Landévennec 1986, 289–321, S. 302, sind die *Sortilegia* in der Bretagne entstanden. Er beruft sich auf Rudolf Thurneysen, „Altirische und brittische Wörter in einer Sortessammlung der Münchener Bibliothek“, *Königl. bayerische Akad. d. Wissenschaften zu München. Sitzungsber. der philosophisch-philologischen u. histor. Classe* 1885, Heft 1, 90–112; dort S. 94: „wird auf den englischen Inseln oder in einem keltischen Kloster des Festlandes entstanden sein. [...] Die Mischung zeigt, dass entweder die Sortes früh gewandert sind, oder dass sie einem Kloster entstammen, das zugleich irische und brittische Mönche in sich fasste, wie es solche sowohl auf der englischen Insel als in der Bretagne gab. Welchem brittischen Dialect die Wörter angehören, lässt sich bei ihrer Spärlichkeit und bei der geringen Divergenz der altbrittischen Mundarten schwer entscheiden. Doch scheinen sie nicht cymrisch zu sein [...] Somit wären sie cornisch oder bretonisch, vielleicht eher das letztere.“ Deuffic, 302, gibt als Datierung der Handschrift das 11. Jh. an, „[r]ecopié sur un archétype plus ancien“.

*** Glossen im Computusfragment von Nancy (*Fragmentum Nanciacense*)**

- Bibliothèque Municipale, 317 (356)
- Sammlung grammatischer Texte; ein ehemals als Einbandmaterial verwendetes, am Ende der HS als Schutzblatt eingebundenes Fragment mit komputistischen Texten, darunter (auf der *verso*-Seite) ein Teil der *Argumenta* des Dionysius Exiguus, mit lateinischen und altirischen Glossen[47]
- HS: 1. Viertel 9. Jh. (Bischoff, *Katalog*, 307); Fragment: 9. Jh. (*Thes.Pal.* II, xii), 8./9. Jh. (Lindsay, 469), um 798 (Warntjes, 71);[48] irische Minuskel
- Provenienz: Bobbio (Lindsay, 469; Bischoff, „Schreiber", 40); „[wohl a]ls Import […] zu betrachten" (Bischoff, „Schreiber", 40); Haupthandschrift vielleicht in Oberitalien geschrieben (Bischoff, *Katalog*, 307)

Ed.: *Thes.Pal*. II, 41.

Lit.:

Bernhard Bischoff, „Irische Schreiber im Karolingerreich", in: *Mittelalterliche Studien. Ausgewählte Aufsätze zur Schriftkunde und Literaturgeschichte*, Bd. III, Stuttgart 1981, 39–54 (urspr. erschienen in: René Roques [ed.], *Jean Scot Érigène et l'histoire de la philosophie. Laon, 7–12 juillet 1975*, Paris 1977, 47–58).

Bernhard Bischoff, *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen). Teil II: Laon–Paderborn, aus dem Nachlaß herausgegeben von Birgit Ebersperger*, Wiesbaden 2004.

W[allace] M[artin] Lindsay, *Notae Latinae. An Account of Abbreviation in Latin MSS. of the Early Minuscule Period (c. 700–850); with a Supplement (Abbreviations in Latin MSS. of 850 to 1050) by D*[*oris*] *Bains*, Cambridge 1915 & 1936, Nachdr. Hildesheim 1963.

Immo Warntjes, „The *argumenta* of Dionysius Exiguus and their early recensions", in: Id. & Dáibhí Ó Cróinín (eds.), *Computus and its Cultural Context in the Latin West, AD 300–1200. Proceedings of the 1st International Conference on the Science of Computus in Ireland and Europe, Galway, 14–16 July, 2006*, Turnhout 2010, 40–111.

Faks./Abb.: Warntjes, S. 110–111 Taf. 3 (= ***Fragmentum Nanciacense***).

47 Inhaltsbeschreibung des gesamten Fragments sowie Transkription des *Argumenta*-Textstücks bei Warntjes, 69–71; 96–97 (= Appendix I).

48 Die Datierung in *Thes.Pal.* und bei Lindsay erfolgt anhand der Schrift. Bei Warntjes basiert die Datierung auf textinternen Angaben: „[T]he first example given (for this *luna* 2 occurring in February) is the first year of the *cyclus decemnovennalis*, having *concurrentes* 7 (and no provision is given for this year being bissextile), which agrees with AD 703, 798, and 893; since palaeograpers argue that the script of this fragment can be dated to the late eighth or early ninth century, 798 seems to be the most likely date for this *argumentum nuper inventum*, and thus the whole fragment may be dated to *c*.798; yet, I would not rule out the possibility of dating this fragment to *c*.703, especially since the previous passage contains a dating clause for 701" (Warntjes, 71).

*** Glossen zu Eutyches im ehemaligen Codex Vindobonensis 16**

- Biblioteca Nazionale, ex Vind. Lat. 2 (*olim* Wien, k. k. Hofbibliothek, Codex Palat. Vindobonensis 16)
- Sammlung patristischer und grammatischer Texte, darunter (fol. 57–68) Eutyches, *De discernendis coniugationibus* (Teil von *Ars de uerbo*), mit ein paar irischen Glossen (Einzelbegriffe) auf fol. 57r, 58r, 64r, 67r
- 8. oder 9. Jh. (*Thes.Pal*. II, xii), spätestens Ende 8. Jh. (Bick, 4 Anm. 1), 8. Jh. (Nigra, 306; Beer, Taf. 33 & 34; Lowe, 37 Nr. 394; Jeudy, 429)
- Provenienz: Bobbio (*Thes.Pal*. II, xii; Nigra, 306; Lowe, 37 Nr. 394); „d'origine irlandaise" (Nigra, 306), „written doubtless at Bobbio" (Lowe, 37 Nr. 394)

Ed.: *Thes.Pal*. II, 42;
sowie: C. Nigra, „Une ancienne glose irlandaise", *RC* 24 (1903), 306–309.
[strittige Lesung der Glosse zu *prurio*: Nigra liest *merbigim* statt *meraigim*; Edition auf S. 306 Anm. 1, mit Kommentar im Haupttext]

Lit.:
Josef Bick, *Wiener Palimpseste. I. Teil: Cod. Palat. Vindobonensis 16, olim Bobbiensis: Lucanus, Pelagonius, Acta Apostolorum, Epistulae Iacobi et Petri, Epistula apocrypha Apostolorum, Dioscurides, fragmentum medicum*, Wien 1908 (Sitzungsberichte der Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien Philosophisch-Historische Klasse 159.7).
Colette Jeudy, „Manuscrits de l'*Ars de uerbo* d'Eutychès et le commentaire de Rémi d'Auxerre", in: *Études de civilisation médiévale (IXe–XIIe siècles). Mélanges offerts à Edmond-René Labande [...] à l'occasion de son départ à la retraite [...] par ses amis, ses collègues, ses élèves*, Poitiers [1974], 421–436.
E[lias] A[very] Lowe, *Codices Latini Antiquiores. A Palaeographical Guide to Latin Manuscripts Prior to the Ninth Century. Part III. Italy: Ancona–Novara*, Oxford 1938.

Abb./Faks.:
Rudolf Beer, *Monumenta Palaeographica Vindobonensia. Denkmäler der Schreibkunst aus der Handschriftensammlung des Habsburg-Lothringischen Erzhauses*, Lieferung 2, Leipzig 1913, S. 13 Abb. 5, 21 Abb. 7 (= **fol. 57r**, **68v**) sowie Taf. 33 & 34 (= **fol. 67v & 60r**, **65v & 62r**);
Bick, Taf. I–VI (= **fol. 23r & 26v**, **40r**, **45v**, **67v**, **62r**, **68v**);
W[allace] M[artin] Lindsay, *Early Irish Minuscule Script*, Oxford 1910 (Nachdr. Hildesheim 1971), Taf. I (= **fol. 57r**);
Lowe, Nr. 391–397b[49] (= Ausschnitte von fol. **7v**, **31r/33v**, **40r**, **63r & 71r**, **45v**, **67v/60r**, **95r & 107r**, **140v**, **131v**, **157r**).

49 Dies schließt Nr. 398 mit ein, welche unmittelbar vor Nr. 397b eingeordnet ist. Nr. 397a erscheint zweimal.

Glossen zur Grammatik des Charisius

- Biblioteca Nazionale, IV A 8
- grammatische Texte und Glossare, u. a. Grammatik des Charisius, sowie (in einer zweiten kodikologischen Einheit) Text der *Gesta Pontificum Romanorum*; Grammatik mit altirischen Glossen auf fol. 33[50]
- 7./8. Jh. (Lindsay, *Notae*, 469; vgl. *Minuscule*, 30, 31; Thurneysen, 301), 8. Jh. (Lowe, 39 Nr. 400)
- Provenienz: Bobbio (Thurneysen, 301; Lindsay, *Minuscule*, 30, 31); dort auch entstanden (Lindsay, *Notae*, 469; Lowe, 39 Nr. 400)

Ed.:

Carolus Barwick, *Flavii Sosipatri Charisii Artis grammaticae libri V*, Lipsiae 1925 (²1964).
[Edition bzw. Transkription der Glossen im kritischen Apparat auf S. 464–466, 468; S. XIII (XV) Anm. 1 Verweis auf Brief von Thurneysen, der die Glossen als altirisch identifiziert]

Rudolf Thurneysen, „Irische Glossen in Köln und Neapel", *ZCP* 15 (1925), 297–301.
[Edition (beruhend auf Transkription von Karl Barwick) mit Übersetzung und Diskussion auf S. 301; Lesung der Glossen teilweise anders als in Barwicks Charisius-Ausgabe]

Lit.:

Carlo Cipolla, *Codici Bobbiesi della Biblioteca Nazionale Universitaria di Torino*[. *Testo*], Milano 1907.

W[allace] M[artin] Lindsay, *Early Irish Minuscule Script*, Oxford 1910, Nachdr. Hildesheim 1971.

W[allace] M[artin] Lindsay, *Notae Latinae. An Account of Abbreviation in Latin MSS. of the Early Minuscule Period (c. 700–850); with a Supplement (Abbreviations in Latin MSS. of 850 to 1050) by D*[*oris*] *Bains*, Cambridge 1915 & 1936, Nachdr. Hildesheim 1963.

E[lias] A[very] Lowe, *Codices Latini Antiquiores. A Palaeographical Guide to Latin Manuscripts Prior to the Ninth Century. Part III. Italy: Ancona–Novara*, Oxford 1938.

Abb./Faks.:

Carlo Cipolla, *Codici Bobbiesi della Biblioteca Nazionale Universitaria di Torino. Atlante di Novante Tavole*, Milano 1907, Taf. I, X, XI, XXXVI (= **fol. 25**, **42**, **[?]** [Charisius], **[?]** [Charisius]);

Lowe, Nr. 400–404 (= Auschnitte von **fol. 18r**, **8r**, **39r**, **42v**, **44r**).

Glossen in der *Ars Malsachani*

- Biblioteca Nazionale, IV A 34
- diverse grammatische Texte (u. a. Virgilius Maro Grammaticus, Sergius, Eutyches, Phocas, Consentius und Iulianus Toletanus), einer davon (sog. *Ars Malsachani*) enthält altirische und lateinische Interlinearglossen
- HS: 2. H. 9. Jh. (Thurneysen, „Glossen", 280),[51] Anf. 9. Jh. (Löfstedt, 30),[52] „bald nach 800" (Bischoff, „Schreiber", 41; explizit auf Abschrift der *Ars Malsachani* bezogen), 1. Viertel 9. Jh. (Bischoff, *Katalog*, 308); altirische Glossen datieren sprachlich wohl Ende 7. Jh. (Thurneysen, „Irisches", 37)[53]

50 Nach der Beschreibung von Cipolla, 29, handelt es sich hierbei um den Text der *Synonima Ciceronis*.

51 Unter Berufung auf Angaben von Bernhard Bischoff; vgl. ibid.: „Die Beschreibung der Handschriften ist im wesentlichen wörtlich den Mitteilungen Bischoffs entnommen."

52 „Nach gütiger Mitteilung von Prof. Bischoff" (ibid.).

53 „Die Sprache der irischen Glossen scheint mir eher in das Ende des siebenten als in den Anfang des achten [Jahr-

- Provenienz: **[?]** „scheint […] in Frankreich entstanden zu sein“ (Thurneysen, „Glossen“, 280),[54] „in Luxeuil geschrieben“ (Löfstedt, 30[55]; vgl. Bischoff, „Schreiber“, 41; *Katalog*, 308)

Ed.:

Rudolf Thurneysen, „Irische und Britannische Glossen. A. Irische Glossen“, *ZCP* 21 (1940), 280–290.
[auf S. 280–281 Edition, beruhend auf Transkription von Bernhard Bischoff; auf S. 281–284 Kommentar]

Rudolf Thurneysen, „Irisches. 7. Zu ZCP 21, 280 ff.“, *ZCP* 22 (1941), 37–38.
[Emendationsvorschläge zu zwei Glossen (Nr. 5 und 27)]

Bengt Löfstedt, *Der hibernolateinische Grammatiker Malsachanus*, Uppsala 1965.
[vermerkt S. 25 Anm. 1 zwei bislang unbekannte Glossen auf fol. 250v und 253r]

Lit.:

Bernhard Bischoff, „Irische Schreiber im Karolingerreich“, in: *Mittelalterliche Studien. Ausgewählte Aufsätze zur Schriftkunde und Literaturgeschichte*, Bd. III, Stuttgart 1981, 39–54 (urspr. erschienen in: René Roques [ed.], *Jean Scot Érigène et l'histoire de la philosophie. Laon, 7–12 juillet 1975*, Paris 1977, 47–58).

Bernhard Bischoff, *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen). Teil II: Laon–Paderborn, aus dem Nachlaß herausgegeben von Birgit Ebersperger*, Wiesbaden 2004.

ORLÉANS

Glosse im *Liber Questionum in Evangeliis*

- Bibliothèque Municipale, MS 65 (*olim* 62)
- Text des *Liber Questionum in Evangeliis* mit einer in den Text integrierten Glosse (Einzelbegriff), sowie Pseudo-Hieronymus, *Expositio quattuor evangeliorum*
- HS: 1. H. 9. Jh. oder Mitte 9. Jh. (Rittmueller, 103*), eher Mitte 9. Jh. (ead., 118*); Sprache der Glosse: 1. H. 8. Jh. (Rittmueller, 17*)
- Provenienz: Benoît-sur-Loire in Fleury; auch in Fleury geschrieben (Rittmueller, 103*, 104*–105*, 117*)

Ed.: J[ean] Rittmueller, *Liber questionum in euangeliis* (CCSL 108F), Turnhout 2003.
[Edition der Glosse auf S. 84, Anm. zu Z. 77; auf S. 17* Glosse vermerkt und kommentiert]

hunderts] zu gehören.“; vgl. Thurneysen, „Glossen“, 281: „Die Vorlage der Glossen war sehr alt, nicht zu weit von 700 abzurücken.“

54 Angaben stammen von Bernhard Bischoff.

55 Angaben stammen von Bernhard Bischoff.

PARIS

Glosse im *Liber Questionum in Evangeliis*

- Bibliothèque Nationale de France, Lat. 2384, fol. 1–153
- diverse Bibelkommentare; auf fol. 1r–54v und 61r–62v Text des *Liber Questionum in Evangeliis* mit einer in den Text integrierten Glosse (Einzelbegriff)
- HS: um 820 (Rittmueller, 85*, 102*–103*); Sprache der Glosse: 1. H. 8. Jh. (Rittmueller, 17*)
- Provenienz: Saint-Denis; auch Entstehungsort (Rittmueller, 85*, 87*, 101*)

Ed.: J[ean] Rittmueller, *Liber questionum in euangeliis* (CCSL 108F), Turnhout 2003.
[Edition der Glosse auf S. 84, Anm. zu Z. 77; auf S. 17* Glosse vermerkt und kommentiert]

Einträge in Glossar zum Alten Testament

- Bibliothèque Nationale de France, Lat. 3088, fol. 108–121
- zehnte kodikologische Einheit eines aus verschiedenen HSS zusammengefügten Codex; enthält fol. 110v–115v Version von Johannes Scottus Eriugena, *Glossae divinae historiae*, mit 68 altirischen Einträgen
- HS: 3. Viertel 9. Jh. (Ó Néill, 289, 290 Anm. 13), zwischen 845–882, vor 876/877 (Contreni/Ó Néill, 4, 20), kontinentale Hand; Eriugenas *Glossae*: zwischen 830 und 850 (id., 80, 81)
- Provenienz: aus dem Besitz von Pierre Daniel (Contreni/Ó Néill, 3); wohl in Reims entstanden (id., 4, 20; vgl. Ó Néill, 289)

Ed.:
Pierre-Yves Lambert, „Les gloses bibliques de Jean Scot: l'élément vieil-irlandais", *ÉtC* 22 (1985), 205–224.
[auf S. 210–212 Edition, auf S. 212–223 Kommentar]
P[ierre]-Y[ves] Lambert, „Les gloses bibliques de Jean Scot Érigène (l'élément vieil-irlandais): Addition", *ÉtC* 24 (1987), 326–327.
[auf S. 327 Corrigendum und Addendum zu Edition in *ÉtC* 22; zudem Diskussion von Ó Néill, „The Old-Irish Words"]
John J. Contreni & Pádraig P. Ó Néill, *Glossae Divinae Historiae. The Biblical Glosses of John Scottus Eriugena*, Firenze 1997.
[Edition mit Kommentar auf S. 95–181; für genaue Stellenangaben s. S. 41 Anm. 145]

Lit:
http://archivesetmanuscrits.bnf.fr/ead.html?id=FRBNFEAD000060917
Pádraig P. Ó Néill, „The Old-Irish Words in Eriugena's Biblical Glosses", in: G.-H. Allard (ed.) *Jean Scot Écrivain. Actes du IVe Colloque international, Montréal, 28 août – 2 septembre 1983*, Montréal & Paris 1986, 287–297.

Glossen im Pariser Priscian

- Bibliothèque Nationale de France, Lat. 10290 (*olim* Suppl. lat. 803)
- Priscian, *Institutiones grammaticae*, mit lateinischen, altirischen, altbretonischen und altkymrischen Glossen (altirische Glossen bis fol. 47v [Lambert, „Rencontres“, 102][56]), mehrere Glossatoren; „les gloses irlandaises appartiennent aux premières couches de gloses, tandis que les gloses présentant des traits dialectaux gallois sont plutôt dans les dernières couches“ (Lambert, „Les gloses“, 181)
- HS: 9. Jh.; wahrscheinlich 9. Jh. (Lambert, „Les gloses“, 174), 2. H. 9. Jh. (Hofman, 36)
- Provenienz: Echternach (Ferrari, 144; Ó Cróinín, 88); Entstehungsort: Bretagne (Lambert, „Les gloses“, 210), „[t]he text of Priscian was written by a single scribe [...], most probably in Brittany, but perhaps by a Breton scribe working in a carolingian centre“ (Hofman, 36)

Ed.:

Édouard Bachellery, „Les gloses irlandaises du manuscrit Paris Latin 10290“, *ÉtC* 11 (1964–1965), 100–130.
[auf S. 109–130 Edition der Glossen, meist Einzelbegriffe]

Pierre-Yves Lambert, „Les gloses du manuscrit BN Lat. 10290“, *ÉtC* 19 (1982), 173–213.
[auf S. 175, 177–178 Corrigendum und Ergänzungen zu Bachellery]

Rijcklof Hofman, *The Sankt Gall Priscian Commentary. Part 1. Vol. 1: Introduction; Book 1–5*, Münster 1996, 35–38.
[Edition bislang unbekannter Glossen auf S. 8 Anm. 3, 146 (zu 15b36 ss), 203 (zu 31b14 cc), 206 (zu 32a24 cc[57]), 213 (zu 33b24 o), 284 (zu 61a16 h), 293 (zu 63b29 p)][58]

Pierre-Yves Lambert, „Rencontres culturelles entre Irlandais et Bretons aux IXe et Xe siècles: le témoignage des gloses“, in: Catherine Laurent & Helen Davis (eds.), *Irlande et Bretagne. Vingt Siècles d'Histoire. Actes du Colloque de Rennes (29–31 mars 1993)*, Rennes 1994, 97–106.
[S. 105 Anm. 24 Emendation zu Lambert, „Les gloses“, 177 (Glosse 35v18)]

Pierre-Yves Lambert, „Notes sur quelques gloses à Priscien“, in: Bernadette Smelik, Rijcklof Hofman, Camiel Hamans & David Cram (eds.), *A Companion in Linguistics. A Festschrift for Anders Ahlqvist on the occasion of his sixtieth birthday*, Nijmegen 2004, 36–48.
[auf S. 44 nochmalige Diskussion von Glosse 35v18]

Lit.:

Michele Camillo Ferrari, „Schulfragmente. Text und Glosse in Echternach“, in: Michele Camillo Ferrari, Jean Schroeder & Henri Trauffler (eds.), *Die Abtei Echternach 698–1998*, Luxembourg 1999, 123–164.

Dáibhí Ó Cróinín, „The Old Irish and Old English Glosses in Echternach Manuscripts (with an Appendix on Old Breton Glosses)“, in: Michele Camillo Ferrari, Jean Schroeder & Henri Trauffler (eds.), *Die Abtei Echternach 698–1998*, Luxembourg 1999, 85–101.

Abb.:

Ferrari, S. 144 Abb. 15 (= **fol. 3r**);

Lambert, „Les gloses“, S. 211–213, Taf. I–III (= Ausschnitte von **fol. 12r, 33v, 40v, 42v, 36v, 16r, 13v, 25r, 24r, 14v, 21v**);

Louis Lemoine, „Les méthodes d'enseignement dans la Bretagne du Haut Moyen Age d'après les

56 Masse der Glossen bis fol. 42v sowie je eine weitere Glosse auf fol. 46v und 47v; siehe Hofman, 37 & Anm. 30: „43b18, 43b23 in Bachellery (1964–5: 129–30) are printing errors for 42b18, 42b23“, sowie id., 8 Anm. 3, und Lambert, „Les gloses“, 178.

57 Bei Hofman, 8 Anm. 3, fälschlich „34“ statt 32 angegeben.

58 Die sprachliche Zuordnung einer weiteren Glosse, ed. S. 221 (zu 35b13 ii), ist unklar (Hofman, 8 Anm. 3).

manuscrits bretons: l'exemple du Paris, B. N., Lat. 10290", in: Association Landévennec 485–1985/Marc Simon (eds.), *Landévennec et le monachisme breton dans le Haut Moyen Age. Actes du Colloque du 15eme centenaire de l'abbaye de Landévennec 25-26-27 AVRIL 1985*, Landévennec 1986, 45–63, S. 51 (= **fol. 3r**);
Ó Cróinín, S. 89 Abb. 3–4 (= **fol. 12r & 36r**).

Digitalisat (Mikrofilm)**:** http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b9066948r
Digitalisat: http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b84790031

Glossen in Fragment mit komputistischen Texten

- Bibliothèque Nationale, lat. 10399 (Suppl. lat. 1894), fol. 35–36
- Fragment, einst als Einband verwendet, mit Teilen von sechs verschiedenen Texten zur Osterberechnung mit lateinischen und altirischen Glossen
- HS: 8. Jh. (Lowe, 20 Nr. 585), um 700 (Ó Cróinín, „Earliest Glosses", 17)[59]; irische Hand; Sprache der Glossen: frühes 8. Jh., vielleicht sogar 7. Jh., nicht später als 725 (Ó Cróinín, „Echternach fragments", 143), um 700 (id., „Old Irish and Old English", 92)
- Provenienz: Echternach; „written presumably in England, or possibly at Echternach" (Lowe, 20 Nr. 585), entweder in Echternach oder Irland entstanden (Ó Cróinín, „Echternach fragments", 137; „Old Irish and Old English", 90[60])

Ed.:
Dáibhí Ó Cróinín, „Early Echternach manuscript fragments with Old Irish glosses", in: *Early Irish History and Chronology*, Dublin 2003, 133–144 (urspr. erschienen in: Georges Kiesel & Jean Schroeder [eds.], *Willibrord. Apostel der Niederlande, Gründer der Abtei Echternach. Gedenkgabe zum 1250. Todestag des angelsächsischen Missionars*, Luxembourg 1989, 135–143).
[auf S. 142–143 Edition der altirischen Glossen mit Kommentar; S. 138–142 Edition der Haupttexte, S. 142 Edition der lateinischen Glossen]
Dáibhí Ó Cróinín, „The Old Irish and Old English Glosses in Echternach Manuscripts (with an Appendix on Old Breton Glosses)", in: Michele Camillo Ferrari, Jean Schroeder & Henri Trauffler (eds.), *Die Abtei Echternach 698–1998*, Luxembourg 1999, 85–101.
[auf S. 92 Neuedition der Glossen]
Dáibhí Ó Cróinín, „The Earliest Old Irish Glosses", in: Rolf Bergmann, Elvira Glaser & Claudine Moulin-Fankhänel (eds.), *Mittelalterliche volkssprachige Glossen. Internationale Fachkonferenz des Zentrums für Mittelalterstudien der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, 2. bis 4. August 1999*, Heidelberg 2001, 7–31.
[auf S. 18 Wiederabdruck und Besprechung der altirischen Glossen]

Lit.: E[lias] A[very] Lowe, *Codices Latini Antiquiores. A Palaeographical Guide to Latin Manuscripts Prior to the Ninth Century. Part V. France: Paris*, Oxford 1950.

Abb.:
Lowe, Nr. 585 (= Ausschnitt von **fol. 35r**);
Dáibhí Ó Cróinín, *Early Irish History and Chronology*, Dublin 2003, Taf. 5–8 (= **fol. 35v**, **35r**, **36v**, **36r**).

59 Unter Berufung auf Brief von Bernhard Bischoff.
60 Unter Berufung auf Brief von Bernhard Bischoff.

*** Glossen in Eutyches-Fragment I**

- Bibliothèque Nationale de France, Lat. 10400 (*olim* Suppl. lat. 1895), fol. 109–110
- Fragment, als Einband genutzt, von Eutyches, *Ars de uerbo*, mit altirischen Glossen
- wahrsch. 9. Jh., irische Hand (Webseite BNF); 8./9. Jh. (Lowe, 24 Nr. 599; Jeudy, 431; Ó Cróinín, 89); „Gloses irlandaises de la main d'un des copistes" (Jeudy, 431)
- Provenienz: „It is possible that Echternach was the Bibliotheksheimat" (Ó Cróinín, 89); „Ces fragments en minuscule irlandaise ont été certainement copiés en Irlande. Le fol. 109 v°, blanc à l'origine, contient une charte du IXe s. et des essais de plume de Corbie." (Jeudy, 431; vgl. Lowe, 24 Nr. 599)

Ed.: *Thes.Pal.* II, 42;
sowie: Dáibhí Ó Cróinín, „The Old Irish and Old English Glosses in Echternach Manuscripts (with an Appendix on Old Breton Glosses)", in: Michele Camillo Ferrari, Jean Schroeder & Henri Trauffler (eds.), *Die Abtei Echternach 698–1998*, Luxembourg 1999, 85–101.
[S. 90 Liste der air. Glossen, mit z. T. von *Thes.Pal.* abweichenden Lesungen.]

Lit:
http://archivesetmanuscrits.bnf.fr/ead.html?id=FRBNFEAD000072122
Colette Jeudy, „Manuscrits de l'*Ars de uerbo* d'Eutychès et le commentaire de Rémi d'Auxerre", in: *Études de civilisation médiévale (IXe–XIIe siècles). Mélanges offerts à Edmond-René Labande [...] à l'occasion de son départ à la retraite [...] par ses amis, ses collègues, ses élèves*, Poitiers [1974], 421–436.
E[lias] A[very] Lowe, *Codices Latini Antiquiores. A Palaeographical Guide to Latin Manuscripts Prior to the Ninth Century. Part V. France: Paris*, Oxford 1950.

Faks./Abb.:
Lowe, Nr. 599 (= Ausschnitt von **fol. 109r**);
Ó Cróinín, S. 91 Abb. 6 (= **fol. 110v**).

Digitalisat (Mikrofilm)**:** http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b9066770w

*** Glossen zu Vergilkommentaren I**

- Bibliothèque Nationale de France, Lat. 11308
- zwei Reihen von Exzerpten aus dem *Bucolica*-Kommentar des Iunius Philargyrius mit altirischen Glossen sowie anonyme *Georgicorum brevis expositio* mit zwei altirischen Glossen
- 9. Jh. (*Thes.Pal.* II, xvii; Lambert, 86), 2. Viertel 9. Jh. (Lambert, 86 Anm. 18 = Olsen, 819)
- Provenienz: Reims (Lambert, 86 Anm. 18 = Olsen, 819)

Ed.: *Thes.Pal.* II, 360–363 (= Appendix I);
sowie: Pierre-Yves Lambert, „Les gloses celtiques aux commentaires de Virgile", *ÉtC* 23 (1986), 81–128.
[Edition S. 95–105, Kommentar 106–111.]

Lit.:
Birger Munk Olsen, *L'étude des auteurs classiques latins aux XIe et XIIe siècles, t. 2. Catalogue des manuscrits classiques latins copiés du IXe au XIIe siècles*, Paris 1985.

*** Glossen in Eutyches-Fragment II**

- Bibliothèque Nationale de France, Lat. 11411 (*olim* Suppl. lat. 1901), fol. 124–125
- Fragment, als Einband genutzt, von Eutyches, *Ars de uerbo* (Jeudy, 431), mit altirischen Glossen
- 9. Jh., irische Hand (Webseite BNF); 8./9. Jh. (Lowe, 24 Nr. 599; Jeudy, 431; Ó Cróinín, 89); „Gloses irlandaises de la main d'un des copistes" (Jeudy, 431)
- Provenienz: „It is possible that Echternach was the Bibliotheksheimat" (Ó Cróinín, 89); „Ces fragments en minuscule irlandaise ont été certainement copiés en Irlande" (Jeudy, 431; vgl. Lowe, 24 Nr. 599)

Ed.: *Thes.Pal*. II, 42;
sowie: Dáibhí Ó Cróinín, „The Old Irish and Old English Glosses in Echternach Manuscripts (with an Appendix on Old Breton Glosses)", in: Michele Camillo Ferrari, Jean Schroeder & Henri Trauffler (eds.), *Die Abtei Echternach 698–1998*, Luxembourg 1999, 85–101.
[S. 90 Liste der air. Glossen, mit z. T. von *Thes.Pal*. abweichenden Lesungen.]

Lit:
http://archivesetmanuscrits.bnf.fr/ead.html?id=FRBNFEAD000073018
Colette Jeudy, „Manuscrits de l'*Ars de uerbo* d'Eutychès et le commentaire de Rémi d'Auxerre", in: *Études de civilisation médiévale (IXe–XIIe siècles). Mélanges offerts à Edmond-René Labande [...] à l'occasion de son départ à la retraite [...] par ses amis, ses collègues, ses élèves*, Poitiers [1974], 421–436.
E[lias] A[very] Lowe, *Codices Latini Antiquiores. A Palaeographical Guide to Latin Manuscripts Prior to the Ninth Century. Part V France: Paris*, Oxford 1950.

Faks./Abb.: Ó Cróinín, S. 91 Abb. 7–8 (= **fol. 125v**, **124v & 125r**).

Digitalisat: http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b84386681

Marginalie in Fragment der Homilien Gregors des Großen

- Bibliothèque Nationale de France, Lat. 11884, fol. 7–19[61]
- Fragment der Homilien Gregors des Großen zu Ezechiel mit altirischem Satz (persönliche Bemerkung) auf fol. 10v *marg. inf.*
- „On peut, semble-t-il, le dater du ixe siècle" (Fleuriot, 568; vgl. Ebersperger, 173)
- Provenienz: **[?]** (in Irland geschrieben?)

Ed.:
Léon Fleuriot, „Notes de philologie celtique. V. Une phrase en vieil-irlandais dans un manuscrit de la Bibliothèque Nationale", *ÉtC* 12 (1968–1971), 567–569.
[Transkription auf S. 568, Edition und Übersetzung auf S. 569]

Lit.:
Birgit Ebersperger, *Die angelsächsischen Handschriften in den Pariser Bibliotheken. Mit einer Edition von Ælfrics Kirchweihhomilie aus der Handschrift Paris, BN, lat. 943*, Heidelberg 1999.

Digitalisat (Mikrofilm)**:** http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b9066803t

61 Eigentlich fol. 7–20, wobei fol. 20 zwischen fol. 17 und 18 eingebunden ist.

Glosse in der *Ars Malsachani*

- Bibliothèque Nationale de France, Lat. 13026 (*olim* N.1188, *olim* 540), fol. 161r–181v
- Text der *Ars Malsachani* mit einer altirischen Einwortglosse (auf fol. 173v) und lateinischen Glossen; HS enthält weitere grammatische Werke (Eutyches, Virgilius Maro Grammaticus, Cruindmelus, Donatus orthigraphus)
- HS: 1. Viertel 9. Jh. (Löfstedt, 30)[62]
- Provenienz: Saint-Germain-des-Prés, davor Corbie[63] (Webseite BNF); „in der Nähe von Paris" entstanden (Löfstedt, 30)[64]

Ed.: Bengt Löfstedt, *Der hibernolateinische Grammatiker Malsachanus*, Uppsala 1965.
[altirische Glosse S. 25 Anm. 1 vermerkt; Parallele in der Neapolitaner HS enthalten]

Lit.:
http://archivesetmanuscrits.bnf.fr/ead.html?id=FRBNFEAD000074147
Rudolf Thurneysen, „Irisches. 7. Zu ZCP 21, 280 ff.", *ZCP* 22 (1941), 37–38.

Glosse in Adamnáns *De locis sanctis*

- Bibliothèque Nationale de France, Lat. 13048 (*olim* Sangermanensis 844, *olim* 665), fol. 1–28
- Adamnán von Iona, *De locis sanctis*, mit einer altirischen Einwortglosse
- 9. Jh. (Bieler, 30)
- Provenienz: Saint-Germain-des-Prés, davor Corbie (Webseite BNF)

Ed.:
Denis Meehan, *Adamnan's* De Locis Sanctis, Dublin 1958.
[Edition auf S. 41, Anm. zu Z. 38]

Lit.:
http://archivesetmanuscrits.bnf.fr/ead.html?id=FRBNFEAD000074167
Ludwig Bieler, „The Text Tradition", in: Denis Meehan, *Adamnan's* De Locis Sanctis, Dublin 1958, 30–34.

Digitalisat (Mikrofilm)**:** http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b9066696s

62 „Nach gütiger Mitteilung von Prof. Bischoff" (ibid.).
63 Thurneysen, 37 (mit Verweis auf M. Roger, *Ars Malsachani. Traité du verbe, publié d'après le ms. lat. 13026 de la Bibliothèque nationale*, Paris 1905, S. vii) nennt irrtümlich Corvey.
64 Angabe stammt von Bernhard Bischoff.

SAINT-OMER

Glossen in fragmentarischem Glossar zum Buch Amos

- Bibliothèque municipale, 342 bis, fol. B
- „Knappe Glossen, die in der Mehrzahl auf Grund der Lektüre von Hieronymus' Amos-Kommentar gebildet sind" (Bischoff, 240 [235]), mit sechs altirischen Glossen; als Vorsatzblatt in eine HS des 10 Jh. eingebunden, die ein Lektionar und die *Passio sancti Dionysii* enthält
- HS / fol. B: 7./8. Jh. (Bischoff, 240 [235]; Lowe, 37 Nr. 828); Sprache der Glossen: 7. Jh. (Ó Cróinín, 14)
- Provenienz: Abtei Saint-Bertin bei Saint-Omer; „[w]ritten in Wales or Ireland" (Lowe, 37 Nr. 828; vgl. Bischoff, 240 [235]; zit. Ó Cróinín, 14: „irische oder britische Schrift")

Ed.:

Bernhard Bischoff, „Wendepunkte in der Geschichte der lateinischen Exegese im Frühmittelalter", in: *Mittelalterliche Studien. Ausgewählte Aufsätze zur Schriftkunde und Literaturgeschichte*, Bd. I, Stuttgart 1966, 205–273 (urspr. erschienen in: *Sacris Erudiri* 6 [1954], 189–281).

[Edition bzw. Transkription auf S. 240 (235–236); keine eindeutige sprachliche Zuordnung („irisch oder britisch")]

Dáibhí Ó Cróinín, „The Earliest Old Irish Glosses", in: Rolf Bergmann, Elvira Glaser & Claudine Moulin-Fankhänel (eds.), *Mittelalterliche volkssprachige Glossen. Internationale Fachkonferenz des Zentrums für Mittelalterstudien der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, 2. bis 4. August 1999*, Heidelberg 2001, 7–31.

[auf S. 14 Edition bzw. Abdruck (nach Bischoff?) mit Teilübersetzung und kurzer Diskussion; identifiziert die Glossen als altirisch]

Faks./Abb.:

E[lias] A[very] Lowe, *Codices Latini Antiquiores. A Palaeographical Guide to Latin Manuscripts Prior to the Ninth Century. Part. VI. France: Abbeville–Valenciennes*, Oxford 1953, Nr. 828 (Ausschnitt von **fol. Bv**);

M[alcolm] B. Parkes, *Pause and Effect. An Introduction to the History of Punctuation in the West*, Berkeley/Los Angeles 1993, S. 176 Taf. 9 (= Ausschnitt von **fol. Bv**).

ST. GALLEN

*** Glossen zu Prudentius**

- Stiftsbibliothek, Cod. Sang. 136[65]
- Sammlung von Werken des Prudentius mit lateinischen, althochdeutschen und (auf p. 230; zu Text der *Hamartigenia*) zwei altirischen Glossen (Einzelbegriffe)
- HS: 9. Jh. (Schulze, 103), Mitte 9. Jh. (e-codices; Bergmann/Stricker, 484); Glosseneintragung: 9. oder 10. Jh. (Bergmann/Stricker, 484)
- Provenienz: Sankt Gallen; auch Entstehungsort (e-codices; Bergmann/Stricker, 484)

Ed.: *Thes.Pal.* II, 233.

[= Auszug aus: Heinrich Zimmer, *Glossarum Hibernicarum [...] Supplementum*, Berlin 1886, S. 5.]

65 In *Thes.Pal.* bzw. der zitierten Quelle fälschlich „134" angegeben.

Lit.:

Rolf Bergmann & Stefanie Stricker, *Katalog der althochdeutschen und altsächsischen Glossenhandschriften* Bd. I, Berlin/New York 2005.

Wilhelm Schulze, „Zu den altirischen Glossen“, *ZCP* 17 (1928), 102–106.

Digitalisat: www.e-codices.unifr.ch/de/list/one/csg/0136

Glosse in Alcuins Kommentar zum Johannesevangelium

- Stiftsbibliothek, Cod. Sang. 258
- Kommentar zum Johannesevangelium des Alcuin von York mit lateinischen und einer irischen Glosse
- 9. Jh. (Gwynn, 67 [unter Verweis auf „Scherrer's Catalogue of the library“]), Mitte 9. Jh. (Thurneysen, 288; e-codices); Haupttext in kontinentaler Hand, Glossen „in two hands, both of which seemed to me to be Irish“ (Gwynn, 67), HS „von zahlreichen Händen in karolingischer Minuskel“ geschrieben (Thurneysen, 288)
- Provenienz: Sankt Gallen; wohl in Ostfrankreich entstanden (Bischoff, 47 Anm. 35: „die karolingische Schrift ist […] wohl ostfranzösisch“), „möglicherweise in der Gegend von Reims“ (e-codices)

Ed.:

E. J. Gwynn, „Miscellanea Celtica“, *Hermathena* 20 (1930), 62–72.
[Edition auf S. 67]

Rudolf Thurneysen, „Irische und Britannische Glossen. A. Irische Glossen“, *ZCP* 21 (1940), 280–290.
[Edition auf S. 288; beruht auf Transkription von Bernhard Bischoff]

Lit.:

Bernhard Bischoff, „Irische Schreiber im Karolingerreich“, in: *Mittelalterliche Studien. Ausgewählte Aufsätze zur Schriftkunde und Literaturgeschichte*, Bd. III, Stuttgart 1981, 39–54 (urspr. erschienen in: René Roques [ed.], *Jean Scot Érigène et l'histoire de la philosophie. Laon, 7–12 juillet 1975*, Paris 1977, 47–58).

Abb./Faks.:

A. Bruckner, *Scriptoria medii aevi Helvetica. Denkmäler schweizerischer Schreibkunst des Mittelalters III. Schreibschulen der Diözese Konstanz. St. Gallen II*, Genf 1938, Taf. XV, XVI (= Ausschnitte von **p. 68 & 80**)

Digitalisat: http://www.e-codices.unifr.ch/de/list/one/csg/0258

*** Glossen und Gedichte im Sankt Galler Priscian**

- Stiftsbibliothek, Cod. Sang. 904
- Priscian, *Institutiones grammaticae* Buch 1–16 u. Teil von Buch 17, mit lateinischen und irischen Glossen und Marginalien sowie drei kurzen irischen Gedichten (auf p. 112, 203–204, 229)
- insg. sieben gleichzeitige Hände: vier Haupttext-Schreiber, ein Korrektor, zwei Glossatoren; eini-

ge Marginalien vom Hauptschreiber (Hofman I, 12–19); zusätzlich neun spätere (9. Jh.) Glossatoren (id., 23–24)
- HS um 845 (e-codices); Mitte 9. Jh., wahrsch. zw. 844 und 863 (Duft, *Miniatures*, 73); „geschrieben in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts in Irland [Verweis auf *Is acher in gáith innocht*], von mehreren, teils namentlich angeführten Schreibern. [...] war um die Mitte des 9. Jahrhunderts in Köln“ (Duft, „Handschriftenüberlieferung“, 928); frühes 9. Jh. (Brown, 117[66]); 2. Viertel 9. Jh. (Hofman I, 12), aufgrund diverser Zeitangaben in Marginalien 845 nicht unwahrscheinlich (id., 17); aufgrund der Zeitangaben in den Marginalien Haupttext von Oktober 850 bis August 851 abgeschrieben (Ó Néill, 180)
- Provenienz: spätestens seit 13. Jh. und nicht vor 888 in St. Gallen (Hofman I, 24 & 31); irgendwann zw. 850–863 in Köln, urspr. Irland; „It is very probably [*sic*] that it was written in Ireland itself and not in a purely Irish colony on the Continent – certainly not at St. Gall“ (Duft, *Miniatures*, 73); in Irland entstanden (Duft, „Handschriftenüberlieferung“, 928; Brown, 117; Hofman I, 21), mögl. Nendrum oder Bangor (Hofman I, 21–23)[67]

-- Glossen zum Text sowie Marginalien ohne Textbezug
Ed.: *Thes.Pal*. II, xx–xxiii (Marginalien ohne Textbezug), 49–224 (Glossen);
sowie: Pierre-Yves Lambert, „Notes on Saint Gall glosses“, *Celtica* 18 (1986), 77–86.
[S. 77–84 Corrigenda und Addenda zu Edition in *Thes.Pal.*]
Rijcklof Hofman, *The Sankt Gall Priscian Commentary. Part 1. Vol. 1: Introduction; Book 1–5. Vol. 2: Translation and Commentary; Indices*, Münster 1996.
[Edition und Übersetzung der lateinischen und irischen Glossen in Buch 1–5 der *Institutiones*]
Liam Breatnach, „*The Sankt Gall Priscian Commentary. Part 1*. Rijcklof Hofman. Studien und Texte zur Keltologie, herausgegeben von Erich Poppe, Band 1. Nodus Publikationen, Münster 1996. volume I, 330 pp; volume II, 416 pp.“, *Éigse* 31 (1999), 159–167.
[Rezension mit Corrigenda zu Hofmans Edition und Übersetzung auf S. 160–166]
www.stgallpriscian.ie
[Datenbankprojekt von Pádraic Moran; digitale Edition sämtlicher Glossen, beruhend auf einer Transkription von Rijcklof Hofman, kombiniert mit dem zugehörigen Text der *Institutiones*]

-- Gedichte
Ed.: *Thes.Pal*. II, 290;
sowie: Rudolf Thurneysen, *Old Irish Reader with a Supplement to* A Grammar of Old Irish, Dublin 1949.
[auf S. 39 kritische Edition von *Is acher in gaíth innocht* und *Dom·farcai fidbaidæ fál*]
Gerard Murphy, *Early Irish Lyrics. Eighth to Twelfth Century*, Oxford 1956.
[auf S. 4 & 5 (Nr. 2) kritische Edition von *Dom·farcai fidbaidæ fál*, basierend auf *Thes.Pal*.(?), mit Übersetzung]

66 „The five initials in both parts, executed after the writing, are apparently by the same hand; and their likeness to those in *Armagh* suggests that the MS was written in Ireland early in the ninth century.“

67 Vgl. dagegen die frühere Ansicht von W. M. Lindsay, *Early Irish Minuscule Script*, Oxford 1910 (repr. Hildesheim 1971), S. 41–42: „As regards the place at which the MS. was written, it is difficult to say how far the use of Irish glosses indicates a monastery in Ireland. The MS. was clearly meant for Irish students. [...]
[...] Irish glosses would be required at Continental Irish Monasteries. For example, Vienna 16, which, as we have seen reason to believe, was written at Bobbio, contains (in the Eutyches portion [...]) some Irish glosses. The inference therefore that the St. Gall Priscian was a home product meant for home use is not necessary. Nor can any cogent argument be based on the verse of an Irish poem written in the top margin of p. 112 [...]. The verse refers to the pirate Northmen [...] and may as well have been composed by an Irishman on the Continent as by an Irishman at home. Besides, its presence on the margin of p. 112 does not imply that the monk who wrote it there was the author. [...]
Still, we can trace our MS. on its wanderings; and Ireland may quite possibly have been its original starting-point.“

James Carney, *Medieval Irish Lyrics*, Dublin 1967.

[auf S. 22 (Nr. IX und X) kritische Edition von *Dom·farcai fidbaidæ fál* und *Is acher in gaíth innocht*, basierend auf *Thes.Pal.* (und Murphy?), mit Übersetzung auf S. 23]

Anders Ahlqvist, „Deux poèmes vieil-irlandais du Codex 904 de Saint-Gall", in: Marc Baratin, Bernard Colombat & Louis Holtz (eds.), *Priscien. Transformation et refondation de la grammaire de l'antiquité aux modernes (État des recherches à la suite du colloque international de Lyon, ENS Lettres et Sciences Humaines, 10–14 octobre 2006)*, Turnhout 2009, 57–64.

[auf S. 58 kritische Edition und französische Übersetzung von *Is acher in gaíth innocht*, auf S. 61 von *Dom·ḟarcai fidbaidæ fál*]

Anders Ahlqvist, „Miondán Sean-Ghaeilge", in: Eoin Mac Cárthaigh & Jürgen Uhlich (eds.), *Féilscríbhinn do Chathal Ó Háinle*, Indreabhán 2012, 3–10.

[*Gaib do chúil isin charcair*; auf S. 3 diplomatische Edition (inkl. Spatiensetzung), kritische Edition und neuirische Übersetzung; auf S. 4 leicht abweichende Edition mit neuirischer Übersetzung (mit Lesung *amail* statt *a maíl* in Vers c)]

Lit.:

T. Julian Brown, „The Irish Element in the Insular System of Scripts to circa A. D. 850", in: Heinz Löwe (ed.), *Die Iren und Europa im früheren Mittelalter*, Teilbd. 1, Stuttgart 1982, 101–119.

Johannes Duft in: id. & Peter Meyer, *The Irish Miniatures in the Abbey Library of St. Gall*, Olten, Bern & Lausanne 1954 [Orig.: *Die irischen Miniaturen in der Stiftsbibliothek St. Gallen*, Olten, Bern & Lausanne 1953.]

Johannes Duft, „Irische Handschriftenüberlieferung in St. Gallen", in: Heinz Löwe (ed.), *Die Iren und Europa im früheren Mittelalter*, Teilbd. 2, Stuttgart 1982, 916–937.

Pádraig P. Ó Néill, „Irish observance of the Three Lents and the date of the St Gall Priscian (MS 904)", *Ériu* 51 (2000), 159–180, bes. 178–180.

Digitalisat: www.e-codices.unifr.ch/de/list/one/csg/0904

*** Sankt Galler Beschwörungen (Heilsprüche)**

- Stiftsbibliothek, Cod. Sang. 1395, p. 419 [bzw. Cod. Sang. 1395, Teil II, fasc. 4]
- Evangeliarfragment mit drei irischen Beschwörungen gegen Krankheiten (teilw. mit latein. Formeln, einmal in griech. Schrift) auf der Rückseite einer Darstellung des Evangelisten Matthäus
- 9. Jh. (Miniatur auf Vorderseite datiert Ende 8. Jh., Texte sind später) (Duft, *Miniatures*, 66, 76; vgl. „Handschriftenüberlieferung", 929)
- Provenienz: Irland(?) (Duft, *Miniatures*, 77); „entstanden in Irland oder in einer irischen Kolonie auf dem Festland" (Duft, „Handschriftenüberlieferung", 929)

Ed.: *Thes.Pal.* II, 248–249.[68]

68 Parallelüberlieferung einer Beschwörungsformel in TCD H.3.17, col. 658d, marg. inf.; ediert von R[ichard] I[rvine] Best, „The St. Gall Incantation against Headache", *Ériu* 8 (1916), 100 (mit Verweis auf früheren Abdruck einer Edition von Siegfried durch Whitley Stokes in *TPS* 1867, S. 300).

Lit.:[69]

Johannes Duft in: id. & Peter Meyer, *The Irish Miniatures in the Abbey Library of St. Gall*, Olten, Bern & Lausanne 1954. [Orig.: *Die irischen Miniaturen in der Stiftsbibliothek St. Gallen*, Olten, Bern & Lausanne 1953.]

Johannes Duft, „Irische Handschriftenüberlieferung in St. Gallen", in: Heinz Löwe (ed.), Die Iren und Europa im früheren Mittelalter, Teilbd. 2, Stuttgart 1982, 916–937.

Abb./Faks.:

Georg Baesecke, *Der Vocabularius Sti. Galli in der angelsächsischen Mission*, Halle a. d. S. 1933, Taf. 7 (rechter Rand abgeschnitten);

Duft, *Miniatures*, Tafel XXVI.

Digitalisat: http://www.e-codices.unifr.ch/de/list/one/csg/1395

ST. PAUL IM LAVANTTAL[70]

*** Gedichte und ‚Zauberspruch' im ‚Reichenauer Schulheft' (Codex Sancti Pauli)**

- Archiv des Benediktinerstifts, Cod. 86b/1 (86a/1**[?]**, *olim* 25.2.31b, *olim* 25.d.86b)
- kleine Miszellanhandschrift mit diversen Exzerpten (u. a. aus Kommentarliteratur zu Vergil, Texten zu Grammatik, Astronomie und Logik), Hymnen, griechisch-lateinischen Glossaren, griechischen Paradigmen sowie einem irischen ‚Zauberspruch' und vier Gedichten (insg. 21 Strophen) auf fol. 1v und 8v
- 9. Jh. (Holder/Preisendanz, 124), 840er Jahre (Oskamp, 386, 391); „[t]here can indeed be little doubt [...] that the scribe of the student's copybook is also the scribe of the Karlsruhe Bede. According to Lowe, this scribe also wrote (part of) the Karlsruhe Bede and the Karlsruhe Augustine" (id., 385–386)
- Provenienz: Reichenau, später St. Blasien; Ursprungsort: „man darf vermuten, in Süddeutschland oder in Oberitalien" (Stern, 554), „Reichenau oder St. Gallen(?)" (Gröchenig/Hödl/Pascher, 49), im Westfrankenreich (Raum Laon-Soissons) (Bischoff, 49: „Herkunft aus demselben westfränkischen Schwerpunkt [wie für Karlsruher Priscian, Beda und Augustinus kann] angenommen werden"), möglicherweise Laon (Oskamp, 385)

69 Derzeit forscht Ilona Tuomi zu den Heilsprüchen (z. B. Vorträge „*Crú ceiti, méim méinni* – Form, Meaning, and Context in the Language of the St. Gall Incantations", *The 6th International Colloquium of* Societas Celto-Slavica, St. Petersburg, 28.–30. Juni 2012; „Magic in a manuscript – reading the Early Irish charms in St. Gall MS 1395", *Magic Moments in Maynooth: A Symposium on Charms and Magic in Medieval and Early Modern Ireland*, Maynooth, 6. April 2013), doch scheint es bis dato (2. Mai 2013) keine diesbezüglichen Veröffentlichungen zu geben.

70 In der jüngeren englischsprachigen Fachliteratur wird bisweilen irrtümlich noch „Unterdrauberg" als Bibliotheksort und Sitz des Klosters genannt (so z. B. bei Oskamp, 385 Anm. 1, weitertradiert z. B. von Dáibhí Ó Cróinín, „Codex Sancti Pauli: Unterdrauberg, Carinthia, Kloster S. Pauli, 25.2.31 olim 25.d.86", in: Donncha Ó Corráin [ed.], *The Oxford History of the Irish Book. I. The Gaelic Manuscript Tradition* [im Druck], sowie Gregory Toner, „'Messe ocus Pangur Bán': Structure and Cosmology", *CMCS* 57 [2009], 1–22, S. 1); hierbei handelt es sich jedoch um das heutige Dravograd in Slowenien.

Ed.: *Thes.Pal.* II, 293–295;

sowie: Rudolf Thurneysen, *Old Irish Reader, with a Supplement to* A Grammar of Old Irish, Dublin 1949.

[auf S. 39–40 kritische Edition von *M'airiuclán hi Túaim Inbir*, auf S. 40–41 kritische Edition von *Messe ocus Pangur bán*]

Gerard Murphy, *Early Irish Lyrics. Eighth to Twelfth Century*, Oxford 1956.

[auf S. 2 & 3 (Nr. 1) kritische Edition von *Messe ocus Pangur bán* mit Übersetzung, auf S. 112 & 113 (Nr. 43) kritische Edition von *M'airiuclán hi Túaim Inbir* mit Übersetzung, jeweils auf Text in *Thes.Pal.* beruhend]

Hans Oskamp, „The Irish Material in the St. Paul Irish Codex", *Éigse* 17 (1977–1979) [= 17/3 (1978)], 385–391.

[auf S. 387 Edition von *Adgúisiu fid nallabrach*, gefolgt von Übersetzung[71] und Erläuterungen]

Lit.:

Bernhard Bischoff, „Irische Schreiber im Karolingerreich", in: *Mittelalterliche Studien. Ausgewählte Aufsätze zur Schriftkunde und Literaturgeschichte*, Bd. III, Stuttgart 1981, 39–54 (urspr. erschienen in: René Roques [ed.], *Jean Scot Érigène et l'histoire de la philosophie. Laon, 7–12 juillet 1975*, Paris 1977, 47–58).

Hans Gröchenig, Günther Hödl & Erhard Pascher (eds.), *Katalog der Ausstellung: Handschriftenfragmente von 500–1500*, Archiv St. Paul 1977 [= *Armarium* 1].

Alfred Holder & Karl Preisendanz, *Die Reichenauer Handschriften 3: 1. Register zum I. und II. Band. Grundstock der Bibliothek. Die alten Kataloge. 2. Zeugnisse zur Bibliotheksgeschichte. Register*, (Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe Bd. 7), Leipzig/Berlin 1918, Neudr. m. bibl. Nachtr. Wiesbaden 1973.

L[udwig] Chr[istian] Stern, „Über die irische Handschrift in St. Paul", *ZCP* 6 (1908), 545–555.

Faks./Abb.:

Ausstellungskuratorium / Hartwig Pucker; Johannes Grabmüller & Günther Hödl (eds.), *Schatzhaus Kärntens. Landesausstellung St. Paul 1991. 900 Jahre Benediktinerstift. I. Katalog*, Klagenfurt 1991, S. 155 Nr. 9.5 (= **fol. 2r**);

Gröchenig/Hödl/Pascher, S. 50 (= **fol. 7v**);

Holder/Preisendanz, Taf. 2 (= **fol. 2v**);

Michael Richter, „Verbreitung des Wortes: Columban der Jüngere und Gallus", in: Gerfried Sitar & Martin Kroker (eds.), *Macht des Wortes. Benediktinisches Mönchtum im Spiegel Europas* [Essayband], Regensburg 2009, 55–61, S. 57 Abb. 2 (= **fol. 3v–4r**);

Michael Richter, „Verbreitung des Wortes: Columban der Jüngere und Gallus", in: Alfried Wieczorek & Gerfried Sitar (eds.), *Benedikt und die Welt der frühen Klöster*, Regensburg 2012, 39–45, S. 41 Abb. 2 (= **fol. 3v–4r**);

Gerfried Sitar & Martin Kroker (eds.), *Macht des Wortes. Benediktinisches Mönchtum im Spiegel Europas* [Katalogband], Regensburg 2009, S. 54 Nr. 4.12 (= **fol. 3v–4r**);

Hildegard L. C. Tristram, „Die irischen Gedichte im Reichenauer Schulheft", in: Peter Anreiter & Erzsébet Jerem (eds.), *Studia Celtica et Indogermanica. Festschrift für Wolfgang Meid zum 70. Geburtstag*, Budapest 1999, 503–529, S. 526–528 (= **fol. 1v**, **1v** [untere Hälfte], **8v**, **8r**).

Digitalisat: http://hildegard.tristram.de/schulheft/

71 Eine Teilübersetzung von *Adguisiu fid nallabrach* bietet neuerdings zudem Kim McCone, „The Celtic and Indo-European origins of the *fían*", in: Sharon J. Arbuthnot & Geraldine Parsons (eds.), *The Gaelic Finn Tradition*, Dublin 2012, 14–30, S. 15.

TORINO

*** Turiner Glossen und Scholien**

- Biblioteca Nazionale Universitaria, F. IV. 1, fasc. 7
- zwei Fragmente eines Kommentars zum Markus-Evangelium (1.1–6;14.52–15.21) mit Glossen
- 9. Jh.; HS 8./9. Jh. (Lowe, 15 Nr. 453), „early ninth century" (Cahill, *Expositio*, 21*); „we can reasonably posit the third quarter of ninth [*sic*] century as the most likely period for glossing" (Cahill, „Turin glosses", 193)
- Provenienz: Bobbio; „written presumably in Ireland" (Lowe, 15 Nr. 453), „the glosses appear to have been done on the continent, probably at Auxerre" (Cahill, „Turin glosses", 192)

Ed.: *Thes.Pal*. I, 484–494;
sowie: Carlo Cipolla, *Codici Bobbiesi della Biblioteca Nazionale Universitaria di Torino*[. *Testo*], Milano 1907.
[auf S. 104–106 Edition/Transkription des Haupttextes und der Glossen von p. 2]
Leo F. McNamara, „MS readings of the Milan and Turin glosses", *Celtica* 6 (1963), 64–65.
[einige wenige Corrigenda zur Edition in *Thes.Pal.*; eigentlich Corrigenda zu *OIPG*]

Lit.:
Michael Cahill, *Expositio Evangelii secundum Marcum* (CCSL 82, Scriptores Celtigenae 2), Turnhout 1997.
Michael Cahill, „The Turin glosses on Mark: towards a cultural profile of the glossator", *Peritia* 13 (1999), 173–193.
E[lias] A[very] Lowe, *Codices Latini Antiquiores. A Palaeographical Guide to Latin Manuscripts Prior to the Ninth Century. Part IV. Italy: Perugia–Verona*, Oxford 1947.

Abb.:
Carlo Cipolla, *Codici Bobbiesi della Biblioteca Nazionale Universitaria di Torino. Atlante di Novante Tavole*, Milano 1907, Taf. XXXVII (= **p. 2**);
Lowe, Nr. 453 (= Ausschnitt von **fol. 2vb–1ra**).

Faksimile: R[ichard] I[rvine] Best, *The Commentary on the Psalms with glosses in Old-Irish preserved in the Ambrosian Library (MS. C 301 inf.)*, Dublin & London 1936, Appendix II.

*** Glosse in Fragment einer liturgischen Handschrift**

- Biblioteca Nazionale Universitaria, F. IV. 1, fasc. 9
- Sammlung von liturgischen Gesängen und Gebeten mit einer irischen Rubrik auf fol. 3r
- „eher vor als nach dem Jahre 700" (Meyer, 169), Anf. 8. Jh. (Lowe, 16 Nr. 454)
- Provenienz: Bobbio; „written doubtless in Ireland" (Lowe, 16 Nr. 454)

Ed.: *Thes.Pal*. II, 365 (= Appendix III);
sowie: Wilhelm Meyer, „Das turiner Bruchstück der ältesten irischen Liturgie", *Nachrichten von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. Philosophisch-historische Klasse aus dem Jahre 1903*, Göttingen 1904, 163–214.
[Quelle für *Thes.Pal.*; S. 180–203 Edition des gesamten Fragments (diplomatische Edition und emendierter Text parallel); Edition der Glosse im Kontext auf S. 188 bzw. 189]

Lit.:
E[lias] A[very] Lowe, *Codices Latini Antiquiores. A Palaeographical Guide to Latin Manuscripts Prior to the Ninth Century. Part IV. Italy: Perugia–Verona*, Oxford 1947.

Abb./Faks.:
Carlo Cipolla, *Codici Bobbiesi della Biblioteca Nazionale Universitaria di Torino. Atlante di Novanta Tavole*, Milano 1907, Taf. XXXIV (= **fol. 2r**);
Lowe, Nr. 454 (= Ausschnitt von **fol. 5v**).

*** Glossen in Codex Taurinensis F. IV. 24**

- Biblioteca Nazionale Universitaria, F. IV. 24, fol. 93 (Palimpsest)
- letztes Folium einer HS aus dem 11. Jh., teilweise palimpsestiert; palimpsestierter Text: Beginn des zweiten Petrusbriefs mit irischen und lateinischen Glossen
- Palimpsest: 8. Jh. (Lowe, 16 Nr. 457), 8./9. Jh. (http://sources.nli.ie/Record/MS_UR_005592); „[t]he Irish is very archaic and may be compared with that of the *prima manus* in the Würzburg glosses [...] and of the Cambrai Homily" (*Thes.Pal*. I, xxvi)
- Provenienz: Bobbio; „written presumably in Ireland" (Lowe, 16 Nr. 457)

Ed.: *Thes.Pal*. I, 713–714.

Lit.:
E[lias] A[very] Lowe, *Codices Latini Antiquiores. A Palaeographical Guide to Latin Manuscripts Prior to the Ninth Century. Part IV. Italy: Perugia–Verona*, Oxford 1947.

Abb./Faks.: Lowe, Nr. 457 (= Ausschnitt der ***recto*-Seite**).

*** Glosse in Fragment von *Liber questionum in evangeliis***

- Biblioteca Nazionale Universitaria, F. VI. 2, fasc. 4
- Fragment von *Liber questionum in evangeliis* (Teil des Kommentars zu Mt. 27.26) mit einer irischen Glosse;[72] 1904 bei einem Brand vernichtet
- 9. Jh.? (Bischoff, 244 [241]; Rittmueller, 61*)
- Provenienz: Bobbio; vielleicht in Bangor entstanden (Rittmueller, 61*)

Ed.: *Thes.Pal*. I, 484.

Lit.:
Bernhard Bischoff, „Wendepunkte in der Geschichte der lateinischen Exegese im Frühmittelalter", in: *Mittelalterliche Studien. Ausgewählte Aufsätze zur Schriftkunde und Literaturgeschichte*, Bd. I, Stuttgart 1966, 205–273 (urspr. erschienen in: *Sacris Erudiri* 6 [1954], 189–281).
J[ean] Rittmueller, *Liber questionum in euangeliis* (CCSL 108F), Turnhout 2003.

72 Eine Parallele zu dieser Glosse findet sich auf dem Kommentarzettel Nr. 27v von Würzburg, Universitätsbibliothek, M.p.th.f. 61.

Irischer Ausdruck in Matthäus-Kommentar

- Österreichische Nationalbibliothek, MS 940
- Hieronymus' *Epistola ad Damasum papam*, Kanones der Evangelien, Sedulius Scottus' *Argumenta* zum Matthäus-, Markus- und Lukasevangelium, Liste von verderbten *Interpretationes nominum*, anonymer Kommentar zum Matthäusevangelium (fol. 13r–142v) mit irischem Ausdruck auf fol. 101v
- Anf. 9. Jh. (Hermann, 159), 8./9. Jh. (Bischoff, 246), 9. Jh. (Forte, 109); Abschrift des Kommentars basiert auf insularer Vorlage (Bischoff, 246; Forte, 113)
- Provenienz: Salzburg (Bischoff, 246; vgl. Forte, 109); auch Entstehungsort (Hermann, 159)

Ed.:[73]

Bernhard Bischoff, „Wendepunkte in der Geschichte der lateinischen Exegese im Frühmittelalter", in: *Mittelalterliche Studien. Ausgewählte Aufsätze zur Schriftkunde und Literaturgeschichte*, Bd. I, Stuttgart 1966, 205–273.[74]

[Ausdruck auf S. 246 vermerkt]

Dáibhí Ó Cróinín, „The Earliest Old Irish Glosses", in: Rolf Bergmann, Elvira Glaser & Claudine Moulin-Fankhänel (eds.), *Mittelalterliche volkssprachige Glossen. Internationale Fachkonferenz des Zentrums für Mittelalterstudien der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, 2. bis 4. August 1999*, Heidelberg 2001, 7–31.

[Abdruck (nach Bischoff) auf S. 14]

Lit.:

Anthony J. Forte, „Some Philological Observations on *Codex Vindobonensis 940*", in: Thomas O'Loughlin (ed.), *The Scriptures and Early Medieval Ireland. Proceedings of the 1993 Conference of the Society for Hiberno-Latin Studies on Early Irish Exegesis and Homiletics*, Turnhout 1999, 109–115.

Hermann Julius Hermann, *Die frühmittelalterlichen Handschriften des Abendlandes*, (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich. VIII. Band. Neue Folge. Die illuminierten Handschriften und Inkunabeln der Nationalbibliothek in Wien I), Leipzig 1923.

Abb./Faks.: Hermann, 159 Abb. 109 (= Ausschnitt von **fol. 10r**).

73 Nicht zugänglich war: Anthony J. Forte, *A Critical Edition of a Hiberno-Latin Commentary on Matthew 1–8 (codex Vindobonensis 940)*, Ann Arbor, MI 1991. Überdies erwähnt Dáibhí Ó Cróinín, „Würzburg, Universitätsbibliothek, M.p.th.f. 61 and Hiberno-Latin exegesis in the VIIIth century", in: Albert Lehner & Walter Berschin (eds.), *Lateinische Kultur im VIII. Jahrhundert. Traube-Gedenkschrift*, St. Ottilien 1989, 208–216, S. 210 Anm. 9 eine in Vorbereitung befindliche Edition des Kommentars durch Joseph F. Kelly.

74 In der urprünglichen, in *Sacris Erudiri* 6 (1954), 189–281 (S. 242–243), veröffentlichten Version des Artikels wird der irische Ausdruck nicht erwähnt.

*** Glossen im Wiener Beda**

- Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 15298[75] (*olim* Suppl. 2698)
- Fragment (vier Blatt) von Bedas *De temporum ratione* mit irischen und lateinischen Glossen „in various hands“ (*Thes.Pal.* II, xi)
- 8. Jh., viell. 8./9. Jh. (Dillon); 9. Jh. (http://sources.nli.ie/Record/MS_UR_009057)
- Provenienz: „of unknown provenance, but they are somehow connected with the Karlsruhe Bede, which is a Reichenau manuscript [...]. The connection consists in the fact that, where the text is common to both (chapters xix–xxii), many of the glosses are identical.“ (Dillon, 341)

Ed.: *Thes.Pal.* II, 31–37;
sowie: John Strachan, „The Vienna Fragments of Bede“, *RC* 23 (1902), 40–49.
[auf S. 41–43 Neuedition bereits edierter Glossen; S. 43–49 Edition bislang unedierter Glossen (inkl. lateinischer Glossen); Strachan weist bereits auf die gemeinsamen Glossen der Wiener und Karlsruher Hss hin]
Myles Dillon, „The Vienna glosses on Bede“, *Celtica* 3 (1956), 340–344.
[auf S. 342–344 Verbesserungen/Ergänzungen zu Strachans Edition in *RC* 23 (bzw. *ThesPal.*?) der Glossen Nr. 12, 18, 18a, 38, 40, 41, 69, 71]

Abb./Faks.: Dillon, Tafel (= Ausschnitte von **fol. 4r**).

WÜRZBURG

*** Würzburger Glossen**

- Universitätsbibliothek, M. p. th. f. 12
- Paulusbriefe mit lateinischen und irischen Glossen
- HS: „nach der Mitte des 8. Jh.“ (Bischoff/Hofmann, 98; vgl. Ó Néill, 230 Anm. 1), Ende 8. Jh. (Lowe, 47 Nr. 1403; vgl. Ó Néill, 230 Anm. 1); Glossen: *prima manus* ca. 700 (Vorlage), Hand des Hauptschreibers; zwei weitere Hände, Ende 8. Jh. (Hauptglossator) und (Anf.?) 9. Jh. (Stern, „Bemerkungen“, 544–545), Hand des Hauptglossators „nicht viel älter als der Text“ (Bischoff/Hofmann, 98), Sprache der Glossen des Hauptglossators Mitte 8. Jh. (*GOI* § 5), „Hauptmasse“ der Glossen „frühestens um 760–770“ (Pokorny, 36)[76]; „it is now generally accepted that the *prima manus* also copied the main text [...] Likewise, it is clear that the glosses of the *prima manus* were entered into the manuscript before those of the main glossator“ (Ó Néill, 230 Anm. 3); Gestaltung der Glossen der *prima manus* weist Parallelen zu Griffelglossen des Usserianus Primus auf: „the *prima manus* glosses have preserved scribal usages consonant with the late-seventh/early-eighth century date suggested by the linguistic evidence“ (id., 232)
- Provenienz: Würzburger Dombibliothek; Haupttext „von der Hand eines gelehrten Schreibers aus der Schule von Bobbio“ (Stern, „Bemerkungen“, 543); ursprüngl. aus Irland (Bischoff/Hofmann, 98; Spilling, 890[77])

75 Signatur in *Thes.Pal.* II, xi versehentlich als „15928“ angegeben.
76 Laut Pokorny ist „die Hauptmasse der Würzburger Glossen“ sprachlich jünger als die „Erzählung von der Vertreibung der Déisi, die aus historischen Gründen um das Jahr 750 n. Chr. aufgezeichnet worden sein muß“.
77 „Bibeltext, Sprachstand der irischen Glossen und Einreihung des Pelagius unter die patristischen Lehrer einerseits sowie buchtechnische und paläographische Beobachtungen andererseits sprechen für Entstehung der gesamten Handschrift in Irland selbst; Spuren für Benutzung auf dem Kontinent fehlen völlig.“

Ed.: *Thes.Pal*. I, 499–712;
sowie: H[einrich] Zimmer, „Zu den Würzburger Glossen“, *ZCP* 6 (1908), 454–530; „Altirische Miscellen. 1. Wb. 17d, 5“, *ZCP* 7 (1910), 271–273.
[Addenda und Corrigenda zu Stokes, *The Old-Irish Glosses at Würzburg and Carlsruhe. Part I. The Glosses and translation*, London/Cambridge 1887, wie auch zu *Thes.Pal*.]
L[udwig] Chr[istian] Stern, „Bemerkungen zu dem Würzburger Glossencodex“, *ZCP* 6 (1908), 531–545.
[Corrigenda zu *Thes.Pal*. bzw. Stokes' Ausgabe]
Osborn Bergin, „Notes on the Würzburg glosses“, *ZCP* 17 (1928), 223–224.
[Corrigenda zu Edition und Übersetzung in *Thes.Pal.*]
Pádraig P. Ó Néill, „The Old Irish glosses of the *prima manus* in Würzburg, m.p.th.f.12: text and context reconsidered“, in: Michael Richter & Jean-Michel Picard (eds.), *Ogma. Essays in Celtic Studies in honour of Próinséas Ní Chatháin*, Dublin 2002, 230–242.
[neue Kollation d. Glossen auf S. 235–241 mit Verbesserungen zu Edition in *Thes.Pal*.; Beschreibung diverser Fehler in *Thes.Pal*. auf S. 234]

Lit.:
Bernhard Bischoff & Josef Hofmann, *Libri Sancti Kyliani. Die Würzburger Schreibschule und die Dombibliothek im VIII. und IX. Jahrhundert*, Würzburg 1952.
E[lias] A[very] Lowe, *Codices Latini Antiquiores. A Palaeographical Guide to Latin Manuscripts Prior to the Ninth Century. Part IX. Germany: Maria Laach–Würzburg*, Oxford 1959.
Julius Pokorny, „Über das Alter der Würzburger Glossen“, *ZCP* 10 (1915), 36.
Herrad Spilling, „Irische Handschriftenüberlieferung in Fulda, Mainz und Würzburg“, in: Heinz Löwe (ed.), *Die Iren und Europa im früheren Mittelalter*, Teilbd. 2, Stuttgart 1982, 876–902.

Abb./Faks.: Lowe, Nr. 1403 (= Ausschnitt von **fol. 25v**).

Faksimile: Ludw[ig] Chr[istian] Stern, *Epistolae Beati Pauli glosatae glosa interlineali. Irisch-lateinischer Codex der Würzburger Universitätsbibliothek*, Halle a. S. 1910.

[Digitalisierungsprojekt läuft derzeit (2010–2013): http://vb.uni-wuerzburg.de/ub/lskd/index.html]

Glossen auf Kommentarzetteln zum Matthäusevangelium

- Universitätsbibliothek, M. p. th. f. 61
- Matthäusevangelium mit lateinischer Interlinearglossierung sowie mehrere eingebundene Pergamentzettel und -blätter, die großenteils ebenfalls Kommentare enthalten;[78] auf Kommentarzettel Nr. 27v und 28r[79] finden sich insg. fünf irische Glossen
- HS (Haupttext): 2. H. 8. Jh. (Bischoff/Hofmann, 99; Lowe, 50 Nr. 1415); Pergamentzettel: Anf. 9. Jh. (Bischoff/Hofmann, 99), 8./9. Jh. (Bischoff, 253 [251]; vgl. Lowe, 50 Nr. 1415); Haupttext & Pergamentzettel: spätes 8. Jh. (Spilling, 891); Sprache der Glossen: vielleicht 7. Jh. (Ó Cróinín, „Earliest“, 12)

78 Laut Cahill, 10–11, wurden die Kommentarzettel nicht speziell für die Handschrift angefertigt, sondern vielmehr wiederverwertet: „There is nothing to suggest that there is any intrinsic link between these slips and this copy of Matthew. […] The *signes de renvoi* that abound in the slips have no twins in the base manuscript. In some cases I have noted a discrepancy between the lemma in the scheda and the corresponding text of the Würzburg Matthew. The present disposition suggests that someone made an attempt to place some of the slips close to the relevant verses. They contain exegetical information that applies to any copy of Matthew.“

79 Vgl. für letzteres Cahill, 18 & Anm. 53, sowie Indizien aus der sonstigen Literatur kombiniert mit den Abbildungen. Bei der von Cahill zuvor gemachten Angabe „28v“ (S. 15) muß es sich um einen Schreibfehler handeln.

- Provenienz: Würzburger Dombibliothek; „written in Ireland and partly glossed there in the centre where the Würzburg St. Paul […] originated. Other Irish glosses were probably written on the continent.“ (Lowe, 50 Nr. 1415); „Herstellung der ganzen Handschrift […] in Irland“ (Spilling, 891)

Ed.:[80]

Bernhard Bischoff, „Wendepunkte in der Geschichte der lateinischen Exegese im Frühmittelalter“, in: *Mittelalterliche Studien. Ausgewählte Aufsätze zur Schriftkunde und Literaturgeschichte*, Bd. I, Stuttgart 1966, 205–273 (urspr. erschienen in: *Sacris Erudiri* 6 [1954], 189–281).
[Edition auf S. 254 (253)]

Dáibhí Ó Cróinín, „Würzburg, Universitätsbibliothek, M.p.th.f. 61 and Hiberno-Latin exegesis in the VIIIth century“, in: Albert Lehner & Walter Berschin (eds.), *Lateinische Kultur im VIII. Jahrhundert. Traube-Gedenkschrift*, St. Ottilien 1989, 208–216.
[Edition auf S. 214, Diskussion auf S. 215]

Dáibhí Ó Cróinín, „The Earliest Old Irish Glosses“, in: Rolf Bergmann, Elvira Glaser & Claudine Moulin-Fankhänel (eds.), *Mittelalterliche volkssprachige Glossen. Internationale Fachkonferenz des Zentrums für Mittelalterstudien der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, 2. bis 4. August 1999*, Heidelberg 2001, 7–31.
[Edition auf S. 13, mit kurzer Diskussion; vgl. „Würzburg“, S. 214–215]

Michael Cahill, „The Würzburg Matthew: Status Quaestionis“, *Peritia* 16 (2002), 1–25.
[Edition auf S. 15–16 bzw. (im Kontext) S. 18 & 20]

Lit.:

Bernhard Bischoff & Josef Hofmann, *Libri Sancti Kyliani. Die Würzburger Schreibschule und die Dombibliothek im VIII. und IX. Jahrhundert*, Würzburg 1952.

E[lias] A[very] Lowe, *Codices Latini Antiquiores. A Palaeographical Guide to Latin Manuscripts Prior to the Ninth Century. Part IX. Germany: Maria Laach–Würzburg*, Oxford 1959.

Herrad Spilling, „Irische Handschriftenüberlieferung in Fulda, Mainz und Würzburg“, in: Heinz Löwe (ed.), *Die Iren und Europa im früheren Mittelalter*, Teilbd. 2, Stuttgart 1982, 876–902.

Abb./Faks.: * = Kommentarzettel

Georg Baesecke, *Der Vocabularius Sti. Galli in der angelsächsischen Mission*, Halle a. d. S. 1933, Taf. 36 (= **fol. 33r & *30r** [Ende der ersten Zeile], ***29r**, ***28r**, ***26r** [liegt über *28r], ***27r** [verdeckt unterste Zeilen von *28r]);

Lowe, Nr. 1415 & 1416 (= Ausschnitte von **fol. 1v**, ***24v**);

Dáibhí Ó Cróinín, „Mo-Sinnu moccu Min and the computus of Bangor“, *Peritia* 1 (1982), 281–295, S. 284 (= **fol. 33r & *27r**, ***30r** [Ende der ersten Zeile], ***29r**, ***28r** [Ausschnitt], ***26r** [Ausschnitt]);[81]

Ó Cróinín, „Würzburg“, S. 208 (= **fol. 33r & *27r**, ***30r** [Ende der ersten Zeile], ***29r**,***28r** [teilw.], ***26r** [liegt über *28r]);

Spilling, Taf. 11–13 (= **fol. 2r & *1r**, ***2r**, ***3r**; **4v & *8v**, ***9v**; obere Hälfte von ***19r**).

[Digitalisierungsprojekt läuft derzeit (2010–2013; *Libri Sancti Kiliani digital. Die Handschriften der Würzburger Dombibliothek*): http://vb.uni-wuerzburg.de/ub/lskd/index.html]

80 *Thes.Pal.* II, 285 druckt den Textteil des Pergamentzettels Nr. 29 ab, der altirische Personen- und Ortsnamen enthält (*Mo Sinu maccu Min*-Notiz). Abbildungen hiervon finden sich bei Ó Cróinín, „Würzburg“, S. 208, sowie id., „Mo-Sinnu moccu Min and the computus of Bangor“, *Peritia* 1 (1982) 281–295, S. 284; letztere Publikation bietet S. 283 & 285 eine vollständige, kritische Edition und Übersetzung der Notiz.

81 Wiederabgedruckt als „Mo Sinu maccu Min and the computus at Bangor“ in: *Early Irish history and chronology*, Dublin & Portland/OR 2003, 35–47 & Taf. 2.

ZÜRICH

Glosse in Adamnáns *De locis sanctis*

- Zentralbibliothek, Rh. 73
- Adamnán von Iona, *De locis sanctis* (fol. 2r–28r) mit einer altirischen Einwortglosse auf fol. 3v; Teil von Venantius Fortunatus' *Carmen VIII*; Peregrinus Placentinus, *Itinerarium*; Beda, *In regum librum XXX quaestiones* (fragmentarisch)
- 1. H. 9. Jh. / „vor 842" (Mohlberg, 190; vgl. Bieler, 30 & Anm. 6), frühes 9. Jh. (stgallplan.org); Hauptschreiber des Adamnán-Textes: Walahfrid Strabo (Preisendanz, 21)
- Provenienz: ehem. Kantonsbibliothek Zürich, zuvor Benediktinerkloster Rheinau, zuvor Reichenau (Preisendanz, 20–21); Reichenau hat die HS laut Reginberts Bibliothekskatalog von Walahfrid Strabo als Geschenk erhalten (ibid.)

Ed.:

E. J. Gwynn, „Miscellanea Celtica", *Hermathena* 20 (1930), 62–72.
[Edition auf S. 67]

Denis Meehan, *Adamnan's* De Locis Sanctis, Dublin 1958.
[Edition auf S. 41, Anm. zu Z. 38]

Lit.:

Ludwig Bieler, „The Text Tradition", in: Denis Meehan, *Adamnan's* De Locis Sanctis, Dublin 1958, 30–34.

Leo Cunibert Mohlberg, *Katalog der Handschriften der Zentralbibliothek Zürich I. Mittelalterliche Handschriften*, Zürich 1951.

Karl Preisendanz, *Erdkundliche Spuren im Kloster Reichenau. Festgabe der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe zur Begrüßung des XXII. Deutschen Geographentages*, Karlsruhe 1927.

Abb./Faks.:

Preisendanz, S. 23, 25, 26, 27 (= Ausschnitte von **fol. 5r**, **9v**, **12r**, **18v**)

Digitalisat: http://www.stgallplan.org/stgallmss/viewItem.do?ark=p21198-zz0028rnww

Anhang: Im *Thesaurus Palaeohibernicus* aufgeführte Handschriften, die nach 900 datieren, sowie Quellen mit strittiger Datierung oder uneindeutiger sprachlicher Zuordnung

* Strophe in der lateinischen Vita des heiligen Declán

- in *Thes.Pal*. keine HS angegeben; als Quelle wird James Ussher, *Britannicarum ecclesiarum antiquitates* [...], Dublin 1639, S. 450 [*recte* 866] genannt
- irische Strophe (Vierzeiler) innerhalb der *Vita Sancti Declani*
- früheste erhaltene HSS der *Vita*[82] datieren 2. H.15. Jh. (Plummer I, ix, xii; Sharpe, 95 Anm. 9, 107 Anm. 53); Text wohl um 1200 zu datieren (Ó Riain, 258)

Ed.: *Thes.Pal*. II, 297;
sowie: Charles Plummer, *Vitae Sanctorum Hiberniae [...] tomus secundus*, Oxford 1910, S. 48.

Lit.:
Pádraig Ó Riain, *A Dictionary of Irish Saints*, Dublin/Portland, OR 2011.
Charles Plummer, *Vitae Sanctorum Hiberniae [...] tomus primus*, Oxford 1910.
Richard Sharpe, *Medieval Irish Saints' Lives. An Introduction to Vitae Sanctorum Hiberniae*, Oxford 1991.

BERN

* Einträge in Glossar zum Alten Testament in Codex Bernensis 258

- Burgerbibliothek, Cod. 258, fol. 16va–19ra
- Glossar mit Glossen von Haimo von Auxerre und aus Johannes Scottus Eriugena, *Glossae divinae historiae*, darunter 12 irische Glossen
- 9. Jh. (*Thes.Pal*. I, xiii); „A single scribe, probably of the tenth century, was responsible for this part [fol. 1–47] of the manuscript" (Contreni/Ó Néill, 8), 11. Jh. (Bischoff, 120); Eriugenas *Glossae*: zwischen 830 und 850 (Contreni/Ó Néill, 80, 81)
- Provenienz: „Pierre Daniel's [1531–1604] ownership of B would suggest a Fleury or Auxerre provenance. The presence of Old-English words in this continental manuscript points in the direction of Fleury [...]" (Contreni/Ó Néill, 9); urspr. aus Angers (Bischoff, 120)

Ed.: *Thes.Pal*. I, 2–3;
sowie: John J. Contreni & Pádraig P. Ó Néill, *Glossae Divinae Historiae. The Biblical Glosses of John Scottus Eriugena*, Firenze 1997.
[Edition mit Kommentar auf S. 95–111; für genaue Stellenangaben s. S. 41 Anm. 148]

Lit.:
Bernhard Bischoff, *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen). Teil I: Aachen–Lambach*, Wiesbaden 1998 [aus dem Nachlaß herausgegeben von Birgit Ebersperger].

82 Dublin, Trinity College Library, MS 175 / E.3.11; Dublin, Marsh's Library, MS Z3.1.5 (*olim* V.3.4).

CAMBRIDGE

*** Glossen im Codex Psalterii Hamptonensis (Southampton Psalter)**

- St John's College, C.9 (*olim* 59)
- Psalter mit lateinischen und irischen Glossen
- HS: Ende 10. Jh. (*Thes.Pal.* I, xiv); 11. Jh. (Ó Néill, „Irish transmission", 72, mit Verweis auf McNamara, 241–242.); (wahrsch.) Anf. 11. Jh. (McNamara, 241, 242 mit Verweis auf Françoise Henry), spätes 10. oder frühes 11. Jh. (Ó Néill, *Psalterium*, xi, xxxvi); Sprache der Glossen: 1. H. 9. Jh. (ibid., lxx)[83]
- „Besides the chief Irish glossator there are, according to Zimmer, Irish glosses in other hands." (*Thes.Pal.* I, xiv)
- Provenienz: St Martin's Priory in Dover; „undoubtedly written in Ireland" (Ó Néill, *Psalterium*, xi)

Ed.: *Thes.Pal.* I, 4–6;
sowie: Pádraig P. Ó Néill, „Some remarks on the edition of the Southampton Psalter Irish glosses in *Thesaurus Palaeohibernicus*, with further addenda and corrigenda", *Ériu* 44 (1993), 99–103.
[Verbesserungen zur Edition in *Thes.Pal.* sowie Edition dreier bislang unedierter Glossen]
P[ádraig] P. Ó Néill, *Psalterium Suthantoniense* (CCCM 240), Turnhout 2012.
[separate Edition mit Übersetzung auf S. lxii–lxvii; Edition im Text S. 4–359]

Lit.:[84]
http://www.joh.cam.ac.uk/library/special_collections/manuscripts/medieval_manuscripts/medman/C_9.htm
Martin McNamara, „Psalter Text and Psalter Study in the Early Irish Church (A.D. 600–1200)", *PRIA* 73 C (1973), 201–298.
Pádraig Ó Néill, „Irish transmission of Late Antique learning: the case of Theodore of Mopsuestia's Commentary on the Psalms", in: Próinséas Ní Chatháin & Michael Richter (eds.), *Ireland and Europe in the early Middle Ages: texts and transmission. Irland und Europa im früheren Mittelalter: Texte und Überlieferung*, Dublin 2002, 68–77.

Abb./Faks.: Ó Néill, *Psalterium*, Taf. 1 & 2(a)–(c) (= **fol. 6r**, Ausschnitte von **fol. 6v**, **55r**, **90r**).

*** Kolophon und Anweisung im Buch von Deer**

- University Library, MS. Ii.6.32
- vollständiges Johannesevangelium und Teile der anderen drei Evangelien sowie apostolisches Glaubensbekenntnis, mit irischem Kolophon auf fol. 85r; späterer Zusatz: Fragment einer Ordo für den Krankenbesuch (fol. 28v–29r) mit irischer Anweisung auf fol. 28v
- 9. Jh. (*Thes.Pal.* II, xxx), 9. oder 10. Jh. (Clancy, 580; Dumville, 186 & Anm. 6), Evangelien zwischen 850 und 1000, eher 10. Jh.; Ordo-Fragment 2. H. 10. Jh. (Dumville, 204–205, 211)
- Provenienz: Abtei Deer in Buchan (Clancy, 580)

83 „[T]he vast majority of the glosses conform to the usage of Classical Old Irish, while the few significant departures from that norm are quite compatible with late Old Irish. This linguistic profile closely matches that of the Milan and St Gall glosses, making it possible to posit […] a similar date in the first half of the ninth century."
84 Elizabeth Duncan, '*The Southampton Psalter': a palaeographical and codicological exploration*, Cambridge 2004, war nicht zugänglich.

Ed.: *Thes.Pal*. II, xxx & 257;
sowie: David N. Dumville, „The palaeography of 'The Book of Deer': the original manuscript and the liturgical addition", in: *Celtic Essays, 2001–2007 (Volume I)*, Aberdeen 2007, 183–212 (urspr. separat gedruckt als: Aberdeen Studies in Palaeography & Codicology 1, Aberdeen 2007).
[S. 203 Edition und Übersetzung des Kolophons; S. 209 Edition und Diskussion der Anweisung]

Lit.:
Thomas Owen Clancy, „Deer, Book of", in: John T. Koch (ed.), *Celtic Culture. A Historical Encyclopedia. Volume II. Celto–F*, Santa Barbara/Denver/Oxford 2006, 580–581.

Abb./Faks.:
Clancy, S. 850 (= **fol. 4v**);
Katherine Forsyth (ed.), *Studies on the Book of Deer*, Dublin & Portland/OR 2008, Taf. 1–22 (= **fol. 1v**, **2r**, **3r**, **3v**, **4r**, **4v**, **5r**, **16v**, **17r**, **28v**, **29r**, **29v**, **30r**, **40r**, **41v**, **42r**, **84v**, **85r**, **85v**, **86r**, Ausschnitte von **54v & 71v**);
http://www.bookofdeer.co.uk/historical-background/the-book-of-deer/ (= Ausschnitt von **85r** [Kolophon]; Bild vermutlich bearbeitet)

Digitalisat: http://www.lib.cam.ac.uk/book_of_deer/

DUBLIN

*** Notiz im Buch von Durrow**

- Trinity College Library, MS 57
- Evangeliar; enthält lateinische Notiz mit irischem Namen
- HS: 7. Jh. / 660–675? (de Paor, 9),[85] 2. H. 7. Jh. (Colker, 104); Notiz: **[?]**
- Provenienz: Durrow, Co. Offaly (Ende 11. Jh. dort nachgwiesen [Urkundeneintrag in der HS]) (de Paor, 4); Entstehungsort strittig: Irland, Iona oder Northumbrien (de Paor, 9–10, 12–13; tendiert zu Lindisfarne bzw. Iona [13][86]), Irland oder Iona (Colker, 104)

Ed.: *Thes.Pal*. II, 257.[87]

85 „There is now general agreement among scholars that the Book of Durrow was copied in the seventh century, and most, but not all, would narrow this down further to somewhere around A.D. 660–675."

86 „[I]n the art of the Book of Durrow, we can see the coming together of several cultures – and just such a coming together as would fit the conditions in one of the great Columban monasteries of the mid-seventh century, when Lindisfarne in England, Iona in Scotland, Durrow in Ireland were linked under a common monastic jurisdiction as well as being linked by the comings and goings of monks, craftsmen, students and guests of different races. [...] In my opinion it is slightly unlikely that the models for some of the motifs in the art of the book would have been available to an illuminator working in central Ireland in the seventh century: in other words *I think it slightly more probable that the Book of Durrow was probably written at Lindisfarne, or possibly Iona, rather than Durrow*." (de Paor, 12–13; meine Hervorhebung).

87 Die ebd. Z. 11–12 edierte Notiz ist fälschlich dem Buch von Durrow zugeordnet und steht in Wirklichkeit im Buch des Dimma; s. *Thes.Pal*. II, 422 (Corrigenda).

Lit.:

Marvin L. Colker, *Trinity College Library Dublin. Descriptive Catalogue of the Mediaeval and Renaissance Latin Manuscripts*. Vol. I, Aldershot 1991.

Liam de Paor, „The Book of Durrow“, in: *Great Books of Ireland. Thomas Davis Lectures*, Dublin 1967, 1–13.

Faksimile: Arthur Aston Luce, George Otto Simms, Peter Meyer & Ludwig Bieler, *Evangeliorum quattuor Codex Durmachensis. The Book of Durrow*, Vol. I, Olten/Lausanne/Freiburg i. Br. 1960.

*** Hymnen mit *Praefationes* und Glossen im *Liber Hymnorum* I**

- Trinity College Library, MS 1441, fol. 1–25 & 29–31r
- Sammlung von lateinischen und irischen Hymnen und Gebeten, die teilweise irischen Heiligen zugeschrieben und/oder an diese gerichtet sind; die meisten Hymnen werden durch gemischtsprachige *praefationes* eingeleitet und sind irisch und lateinisch glossiert
- wahrscheinlich 11. Jh. (Bieler, 177), 1. H. 11. Jh. (Colker, 1245)
- Provenienz: **[?]** (war im Besitz des Erzbischofs James Ussher [Colker, 1248]); in Irland entstanden

Ed.: *Thes.Pal*. II, 298–359;

sowie: J[ohn] H[enry] Bernard & R[obert] Atkinson, *The Irish Liber Hymnorum edited from the MSS. with Translations, Notes, and Glossary. Vol. I. Text and Introduction*, London 1898.
[Edition der entsprechenden Texte auf S. 25–30, 96–136, 159]

Lit.:

Ludwig Bieler, „The Irish Book of Hymns: A Palaeographical Study“, *Scriptorium* 2 (1948), 177–194.

Marvin L. Colker, *Trinity College Library Dublin. Descriptive Catalogue of the Mediaeval and Renaissance Latin Manuscripts*. Vol. I, Aldershot 1991.

Abb./Faks.:

Bernard/Atkinson, Taf. I (= **fol. 6v**);

Gearóid Mac Niocaill, „The Irish-language manuscripts“, in: Peter Fox (ed.), *Treasures of the Library. Trinity College Dublin*, Dublin 1986, 57–66, S. 58 Abb. 39 (= **fol. 8v**);

Timothy O'Neill, *The Irish Hand. Scribes and their Manuscripts from the Earliest Times to the Seventeenth Century with an Exemplar of Irish Scripts. Introduction by Francis John Byrne*, Portlaoise 1984, S. 25 (= **fol. 19v**).

*** Glossen zu Psalm 118 (*Beati immaculati*) im Psalter des heiligen Caimín**

- University College Archives, Franciscan MS A 1 (*olim* Killiney, Franciscan [House of Studies] Library, A 1)
- Psalterfragment (6 Blatt) mit Text von Psalm 118, lateinisch und irisch glossiert; „Most of the glosses in the left-hand margins of the manuscript [= Glossen zum *sensus historicus*] coincide almost verbatim with the text of Pal. lat. 68“ (McNamara, 77; vgl. Ó Néill)
- spätes 11. oder frühes 12. Jh. (Dillon/Mooney/de Brún, 1); spätes 11. Jh. (Ó Néill, 31)

- Provenienz: Franziskanerkonvent Donegal, ursprüngl. wohl Inis Cealtra (Ó Néill, 22; vgl. Dillon/Mooney/de Brún, 1–2); Glossen(?) „written [...] probably at Clonmacnois“ (McNamara, 77)

Ed.: *Thes.Pal*. I, 6;
sowie: E. J. Gwynn, „An Unrecorded Gloss“, *Ériu* 4 (1910), 182.
[Marginalie *am*ail *chat*h *sula* auf fol. 5r, links oben, glossiert *palpetratione* (leg. *palpebratione*)]

Lit.:
Myles Dillon, Canice Mooney & Pádraig de Brún, *Catalogue of Irish Manuscripts in the Franciscan Library Killiney*, Dublin 1969.
Martin McNamara, *Glossa in Psalmos. The Hiberno-Latin Gloss on the Psalms of Codex Palatinus Latinus 68 (Psalms 39:11-151:7)*, Città del Vaticano 1986.
Pádraig P. Ó Néill, „The glosses to the Psalter of St. Caimín: a preliminary investigation of their sources and function“, in: Pádraig A. Breatnach, Caoimhín Breatnach & Meidhbhín Ní Úrdail (eds.), *Léann Lámhscríbhinní Lobháin. The Louvain Manuscript Heritage. Imeachtaí Chomhdháil Lae ar Léann na Gaeilge III. Proceedings of One-day Irish Studies Conference III*, Dublin 2007, 21–31.

Abb./Faks.: Timothy O'Neill, *The Irish Hand. Scribes and their Manuscripts from the Earliest Times to the Seventeenth Century with an Exemplar of Irish Scripts. Introduction by Francis John Byrne*, Portlaoise 1984, S. 23 (= **p. 5**).

Digitalisat: www.isos.dias.ie

*** Hymnen mit *Praefationes* und Glossen im *Liber Hymnorum* II**

- University College Archives, Franciscan MS A 2 (*olim* Killiney, Franciscan [House of Studies] Library, A 2)
- Sammlung von lateinischen und irischen Hymnen und Gebeten, die teilweise irischen Heiligen zugeschrieben und/oder an diese gerichtet sind; die meisten Hymnen werden durch gemischtsprachige *praefationes* eingeleitet und sind irisch und lateinisch glossiert
- spätes 11. oder frühes 12. Jh. (Bieler, 177; Dillon/Mooney/de Brún, 1)
- Provenienz: Franziskanerkonvent Donegal (Dillon/Mooney/de Brún, 2, 3)

Ed.: *Thes.Pal*. II,, 298–353;
sowie: J[ohn] H[enry] Bernard & R[obert] Atkinson, *The Irish Liber Hymnorum edited from the MSS. with Translations, Notes, and Glossary. Vol. I. Text and Introduction*, London 1898.
[Edition der entsprechenden Texte, großenteils lediglich Varianten im kritischen Apparat, auf S. 25–30, 96–103, 105, 107–127, 129–132]

Lit.:
Ludwig Bieler, „The Irish Book of Hymns: A Palaeographical Study“, *Scriptorium* 2 (1948), 177–194.
Myles Dillon, Canice Mooney & Pádraig de Brún, *Catalogue of Irish Manuscripts in the Franciscan Library Killiney*, Dublin 1969.

Abb./Faks.: Bernard/Atkinson, Taf. II (= **fol. 14v**);

Digitalisat: www.isos.dias.ie

ENGELBERG

*** Irische Sätze in der *Vita Findani***

- Stiftsbibliothek, Cod. 2
- Sammlung von Heiligenviten und Märtyrerakten, darunter die Vita des heiligen Findan von Rheinau mit vier kurzen Passagen in direkter Rede auf altirisch
- 12. Jh. (*Thes.Pal.* II, xxx), 1147–1178 (Löwe, 31), 1143–1197 (e-codices)
- Provenienz: Engelberg, im dortigen Skriptorium entstanden (e-codices)

Ed.: *Thes.Pal.* II, 258 (kritischer Apparat);
sowie: Heinz Löwe, „Zur Überlieferungsgeschichte der Vita Findani", *Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* 42 (1986), 25–85.
[diplomatische Edition auf S. 80–81 (HS A2)]

Digitalisat: http://www.e-codices.unifr.ch/de/list/one/bke/0002

KARLSRUHE

*** Irische Sätze in der *Vita Findani***

- Badische Landesbibliothek, Aug. perg. 84 (*olim* Codex Augiensis LXXXIV)
- Sammlung von Heiligenviten, darunter (fol. 20r–24r) Vita des heiligen Findan von Rheinau mit vier kurzen Passagen in direkter Rede auf altirisch
- 11. Jh. (*Thes.Pal.* II, xxx), Ende 10. oder Anf. 11. Jh., eher 10. Jh. (Löwe, 31),[88] 3. Drittel 10. Jh.–11. Jh. (Webseite BLB)
- Provenienz: Reichenau, auch dort entstanden (Löwe, 31)[89]

Ed.: *Thes.Pal.* II, 258 (kritischer Apparat);
sowie: Heinz Löwe, „Zur Überlieferungsgeschichte der Vita Findani", *Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* 42 (1986), 25–85.
[diplomatische Edition auf S. 80–81 (HS A3)]

Digitalisat: http://digital.blb-karlsruhe.de/id/166738

88 Unter Berufung auf Brief von Johanne Autenrieth vom 5. Jan. 1985 (ibid. Anm. 24).
89 Unter Berufung auf Johanne Autenrieth.

Glosse im *Leiden Leechbook*

- Universiteitsbibliotheek, Voss. Lat. F 96A / VLF 96A
- Fragment (Bifolium) medizinischer Texte (Rezeptsammlung), lateinisch und lateinisch-neubritannisch, mit einer altirischen Interlinearglosse auf fol. 1v; gemischtsprachiger Text enthält zwei Ausdrücke wohl irischen Ursprungs; vier Hände
- „wohl VIII./IX. Jh. oder IX. Jh., Anfang“ (Bischoff, 55), 9. oder 10. Jh. (Falileyev/Owen, 4 [unter Berufung auf David Dumville]), 2. H. 9. Jh.–10. Jh., „I should favour a date within the first half-century after *c*. A.D. 900“ (McKee, 93)
- Provenienz: Fleury (Falileyev/Owen, 4); urspr. aus der Bretagne (Bischoff, 55), vielleicht in Fleury geschrieben (Falileyev/Owen, 5 [unter Berufung auf David Dumville]), „the Leiden Leechbook would be most easily acceptable as a specimen of Welsh handwriting, but a Cornish origin should not be discounted […] Breton origin seems significantly less reasonable“ (McKee, 93)

Ed.:

Whitley Stokes, „A Celtic Leechbook“, *ZCP* 1 (1897), 17–25.

[Transkription des Fragments auf S. 18–21; Glosse auf S. 18]

Alexander Falileyev & Morfydd E. Owen, *The Leiden Leechbook. A Study of the Earliest Neo-Brittonic Medical Compilation, with two appendices contributed by Helen McKee*, Innsbruck 2005.

[diplomatische Edition des Fragments auf S. 11–14, kritische Edition mit Übersetzung auf S. 15–22; Glosse auf S. 12 bzw. 17]

Lit.:

Bernhard Bischoff, *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen). Teil II: Laon–Paderborn, aus dem Nachlaß herausgegeben von Birgit Ebersperger*, Wiesbaden 2004.

Helen McKee, „Appendices“, in: Alexander Falileyev & Morfydd E. Owen, *The Leiden Leechbook. A Study of the Earliest Neo-Brittonic Medical Compilation, with two appendices contributed by Helen McKee*, Innsbruck 2005, 88–102.

Abb./Faks.: Falileyev/Owen, S. vi–ix (= **fol. 1r–2v**).

Digitalisat: https://socrates.leidenuniv.nl/R/-?func=dbin-jump-full&object_id=678861

PARIS

Glossen in Kommentar zum Lukasevangelium

- Bibliothèque Nationale de France, Lat. 1841[90]
- exegetische Texte zu den Evangelien sowie Interpretationen hebräischer Wörter; darunter Kommentar zum Lukasevangelium („*Historica inuestigatio euangelii secundum Lucam*"; fol. 136v–159v) innerhalb der pseudohieronymianischen *Expositio IV Evangeliorum*,[91] mit zwei altirischen Glossen im Text
- ca. Mitte 9. Jh. (Bischoff, 259), 11. Jh. (Webseite BNF), 11./12. Jh. (Kavanagh, 130)
- Provenienz: ehemals im Besitz von Ulrich Obrecht aus Straßburg (Webseite BNF); urspr. „aus dem östlichen Oberitalien" (Bischoff, 241)

Ed.: [?][92]
s. München, Bayerische Staatsbibliothek, Clm 6235

Lit.:
http://archivesetmanuscrits.bnf.fr/ead.html?id=FRBNFEAD000059799
Bernhard Bischoff, „Wendepunkte in der Geschichte der lateinischen Exegese im Frühmittelalter", in: *Mittelalterliche Studien. Ausgewählte Aufsätze zur Schriftkunde und Literaturgeschichte*, Bd. I, Stuttgart 1966, 205–273.[93]
Anne K. Kavanagh, „The Ps-Jerome's *Expositio IV euangeliorum*", in: Thomas O'Loughlin (ed.), *The Scriptures and Early Medieval Ireland. Proceedings of the 1993 Conference of the Society for Hiberno-Latin Studies on Early Irish Exegesis and Homiletics*, Steenbrugge/Turnhout 1999, 125–131.

*** Glossen zu Vergilkommentaren II**

- Bibliothèque Nationale de France, Lat. 7960
- Kommentare zu den Werken Vergils, darunter zwei Reihen von Exzerpten aus dem *Bucolica*-Kommentar des Iunius Philargyrius mit altirischen Glossen sowie anonyme *Georgicorum brevis expositio* mit zwei altirischen Glossen
- 10. Jh. (*Thes.Pal.* II, xvii; Lambert, 86; Webseite BNF), Mitte 9. Jh. (Lambert, 86 Anm. 18 = Olsen, 816)
- Provenienz: wahrscheinlich Auxerre (Lambert, 86 Anm. 18 = Olsen, 816)

90 Für eine Beschreibung und ausführliche Inhaltsangabe der Handschrift s. Elizabeth Mullins & Olivier Szerwiniack, „*Interpretatio paucorum de euangelio sermonum*: Édition et analyse d'un glossaire trilingue (Paris, B.N.F., lat. 1841 et Munich, Clm 6235)", *Archivum Latinitatis Medii Aevi* 62 (2004), 101–136, S. 102–108.
91 „[A]nstelle der üblichen Lukas-Erklärung" (Bischoff, 259 [260]).
92 Laut Elizabeth Mullins & Olivier Szerwiniack, „*Interpretatio paucorum de euangelio sermonum*: Édition et analyse d'un glossaire trilingue (Paris, B.N.F., lat. 1841 et Munich, Clm 6235)", *Archivum Latinitatis Medii Aevi* 62 (2004), 101–136, S. 105 Anm. 23 & S.107, ist eine Edition des Lukaskommentars durch Walter Dunphy im Rahmen des *Corpus Christianorum* in Vorbereitung.
93 In der urprünglichen, in *Sacris Erudiri* 6 (1954), 189–281, veröffentlichten Version des Artikels wird diese Handschrift nicht erwähnt.

Ed.: *Thes.Pal*. II, 46–48 & 418 (Variantenapparat);
sowie: Pierre-Yves Lambert, „Les gloses celtiques aux commentaires de Virgile“, *ÉtC* 23 (1986), 81–128.
[Edition S. 95–105, Kommentar S. 106–111]

Lit.:
http://archivesetmanuscrits.bnf.fr/ead.html?id=FRBNFEAD000067220
Birger Munk Olsen, *L'étude des auteurs classiques latins aux XIe et XIIe siècles, t. 2. Catalogue des manuscrits classiques latins copiés du IXe au XIIe siècles*, Paris 1985.

Digitalisat (Mikrofilm)**:** http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b9066486q

Griffelglossen in Text der biblischen Prophetenbücher

- Bibliothèque Nationale de France, Lat. 9382 (*olim* Suppl. lat. 828 *olim* 1423)
- Text von Jeremia, Hesekiel, Daniel und Zwölfprophetenbuch mit lateinischen und möglicherweise irischen Griffelglossen
- HS: Anf. 8. Jh. (Lowe, 18 Nr. 577; Ebersperger, 179), 9. Jh. (Webseite BNF)
- Provenienz: Echternach

Ed.: Dáibhí Ó Cróinín, „The Old Irish and Old English Glosses in Echternach Manuscripts (with an Appendix on Old Breton Glosses)“, in: Michele Camillo Ferrari, Jean Schroeder & Henri Trauffler (eds.), *Die Abtei Echternach 698–1998*, Luxembourg 1999, 85–101.
[auf S. 94 Edition, mögliche irische Glossen in Fettdruck]

Lit.:
http://archivesetmanuscrits.bnf.fr/ead.html?id=FRBNFEAD000077411
Birgit Ebersperger, *Die angelsächsischen Handschriften in den Pariser Bibliotheken. Mit einer Edition von Ælfrics Kirchweihhomilie aus der Handschrift Paris, BN, lat. 943*, Heidelberg 1999.
E[lias] A[very] Lowe, *Codices Latini Antiquiores. A Palaeographical Guide to Latin Manuscripts Prior to the Ninth Century. Part V. France: Paris*, Oxford 1950.

Abb./Faks.: Lowe, Nr. 577 (= Ausschnitt von **fol. 75r**).

Digitalisat (Mikrofilm)**:** http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b90767290

*** Phrasen in Kanonessammlung im ehemaligen Codex Sangermanensis 121**

- Bibliothèque Nationale de France, Lat. 12021 (*olim* Sangermanensis 121)
- Kommentar zum Matthäusevangelium, Kanonessammlung und komputistische Texte; Kanonessammlung (fol. 33–139) enthält ein paar altirische Ausdrücke im Text auf fol. 138r–139r
- HS: 10. Jh. (Webseite BNF), Anf. 10. Jh. (Bieler, 14), 9./10.Jh. (Deuffic, 311); „both text and glosses have been copied from an older codex“ (*Thes.Pal*. II, xii)

- Provenienz: Saint-Germain-des-Prés, davor Corbie (Webseite BNF; vgl. Bieler, 14); urspr. aus der Bretagne bzw. von einem bretonischen Schreiber geschrieben (Bieler, 14, 20; vgl. Deuffic, 311)

Ed.: *Thes.Pal*. II, 38;
sowie: Ludwig Bieler, *The Irish Penitentials (with an appendix by D. A. Binchy)*, Dublin 1963.
[Edition mit paralleler Übersetzung auf S. 160–167 § I.4, II.5, II.10]

Lit.:
http://archivesetmanuscrits.bnf.fr/ead.html?id=FRBNFEAD000073379&qid=sdx_q31
Jean-Luc Deuffic, „La production manuscrite des scriptoria bretons (VIIIe–XIe siècles)“, in: Association Landévennec 485–1985/Marc Simon (eds.), *Landévennec et le monachisme breton dans le Haut Moyen Age. Actes du Colloque du 15eme centenaire de l'abbaye de Landévennec 25-26-27 AVRIL 1985*, Landévennec 1986, 289–321.

Digitalisat (Mikrofilm)**:** http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b9066657p

ST. GALLEN

*** Irische Sätze in der *Vita Findani***

- Kantonsbibliothek Vadiana, VadSlg. Ms. 317 (*olim* A.C. 23)
- HS besteht aus acht verschiedenen kodikologischen Einheiten; die zweite Einheit (fol. 16r–23v / p. 31–46) bildet die Vita des heiligen Findan von Rheinau, die vier kurze Passagen in direkter Rede auf altirisch enthält
- HS: 9./10. Jh. (Duft, 936–937), 2. H. 10. Jh. oder 10./11. Jh. (Löwe, 30)[94]; Text: spätes 9. Jh. (Duft, 936–937)
- Provenienz: Stiftsbibliothek St. Gallen (Duft, 936); unklar, ob dort entstanden (Löwe, 30)[95]

Ed.: *Thes.Pal*. II, 258 (kritischer Apparat; Haupttext bietet Rekonstruktion);
sowie: Heinz Löwe, „Zur Überlieferungsgeschichte der Vita Findani“, *Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* 42 (1986), 25–85.
[diplomatische Edition auf S. 80–81 (HS A1)]

Lit.:
Johannes Duft, „Irische Handschriftenüberlieferung in St. Gallen“, in: Heinz Löwe (ed.), *Die Iren und Europa im früheren Mittelalter*, Teilbd. 2, Stuttgart 1982, 916–937.

Digitalisat: http://www.e-codices.unifr.ch/de/list/one/vad/0317

94 Unter Berufung auf Bernhard Bischoff (Brief vom 9. Okt. 1984) (ibid. Anm. 17).
95 Unter Berufung auf Bernhard Bischoff.